



Konjunkturbericht

IV. Quartal 2025

Standortpolitik



Industrie- und Handelskammer
Halle-Dessau

www.ihk.de/halle



Ergebnisse der 139. IHK-Konjunkturumfrage

139. Konjunkturbericht

4. Quartal 2025

IHK: Stagnation hält an – Beschäftigung unter Druck

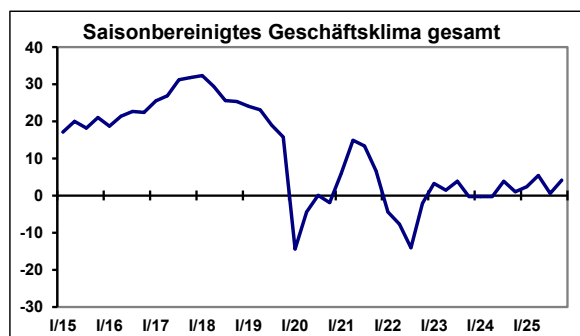
- 1. Industrie: Erholung weiterhin nicht in Sicht**
- 2. Baugewerbe: Lage solide, aber Auftragsschwäche hält an**
- 3. Dienstleistungen: Insgesamt stabil, aber Beschäftigungszurückhaltung**
- 4. Handel: Stimmung wieder im Keller – Lage rutscht ab**
- 5. Verkehrsgewerbe: Geschäftsklima neutral – weiter ohne Richtung**

Halle (Saale), den 3. März 2026

Konjunktur 4/2025

Stagnation hält an – Beschäftigung unter Druck

Das Jahr 2025 endet für die regionale Wirtschaft ohne nennenswerte Konjunkturimpulse. Seit inzwischen drei Jahren verläuft das IHK-Geschäftsklima in einer Seitwärtsbewegung nahe der Nulllinie.



Die aktuelle Geschäftslage hat sich weiter verschlechtert, und auch die Erwartungen der Unternehmen für die kommenden Monate bleiben überwiegend pessimistisch. Nach wie vor berichten viele Betriebe von einer schwachen Nachfrage, steigenden Kosten und einer anhaltend großen Unsicherheit. Vielfach prägen strukturelle Probleme die Stimmung.

Ein Blick auf die größten Geschäftsrisiken bestätigt dieses Bild: Fast zwei Drittel der Unternehmen nennen die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen als Hemmnis für ihre Entwicklung. Direkt dahinter folgen die Belastungen durch steigende Arbeitskosten (57 %) sowie hohe Energie- und Rohstoffpreise (56 %).

Die Kombination aus wachsenden Kosten und einem unsicheren wirtschaftlichen Umfeld hat inzwischen deutliche Auswirkungen auf die Beschäftigungs-

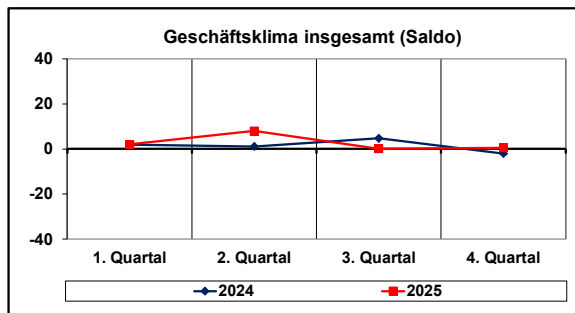
erwartungen. Diese sind weiter gesunken und liegen per Saldo nun klar im negativen Bereich. Viele Unternehmen planen Neueinstellungen nur noch sehr zurückhaltend und Entlassungen nehmen infolge von Umstrukturierungen oder Insolvenzen zu. Bereits jetzt zeigt sich ein Rückgang der Beschäftigung in Sachsen-Anhalt, während die Arbeitslosigkeit steigt.

Eine schnelle Trendumkehr ist derzeit nicht absehbar. Auch die aktuellen Wachstumsprognosen deuten nicht auf ein spürbares BIP-Wachstum im Jahr 2026 hin. Für Deutschland wird lediglich ein Zuwachs von rund einem Prozent erwartet, für Sachsen-Anhalt sogar noch weniger. Damit wäre keine echte Trendwende möglich – zumal die Prognosen der vergangenen vier Jahre durchgehend enttäuscht wurden.

Um die Wachstumsflaute zu überwinden, sind Reformen erforderlich, welche die Wettbewerbsfähigkeit wieder stärken. Insbesondere die preisliche wie auch die administrative Belastung der Unternehmen muss reduziert werden. Die schlechte Bewertung der wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen zeigt deutlich, wie groß die Unzufriedenheit in der Wirtschaft ist. Ein erster Schritt wäre der Abbau unnötiger bürokratischer Anforderungen. Eine aktuelle Zusatzbefragung zeigt, wo Unternehmen den größten Aufwand sehen: Besonders häufig werden Vorgaben aus den Bereichen Finanzen und Steuern, amtliche Statistik sowie Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit als besonders belastend wahrgenommen.

Konjunkturklima bleibt nahe Null

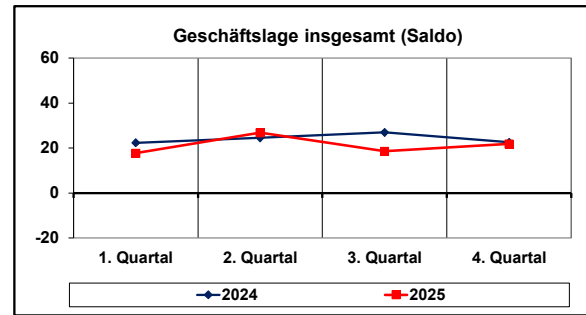
Der Geschäftsklimaindex verharret im vierten Quartal 2025 nahezu unverändert auf der Nulllinie und erreicht 0,5 Punkte. Damit liegt er nahezu exakt auf dem Niveau des Vorquartals und des Vorjahres. Die Wirtschaft befindet sich weiterhin in einem Zustand der Stagnation, der zunehmend Merkmale einer strukturellen Dauerbelastung trägt.



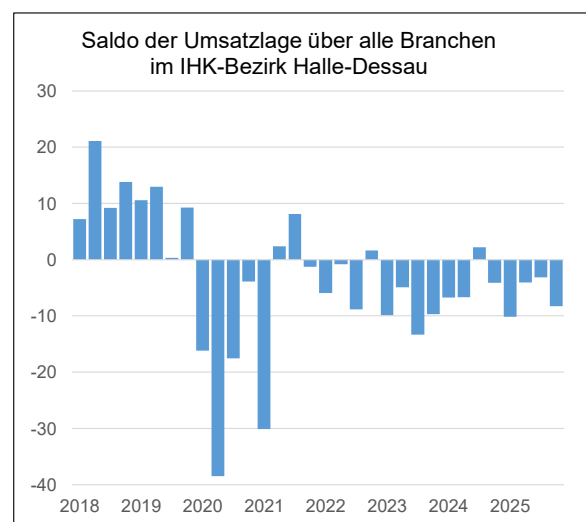
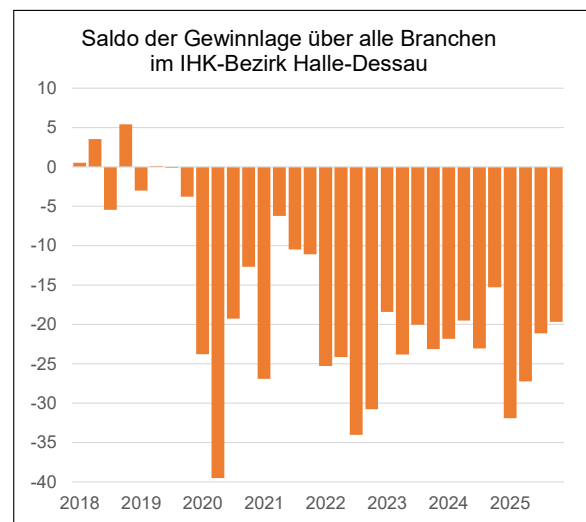
Zwischen den Branchen zeigen sich im aktuellen Quartal jedoch Unterschiede: Während sich die Stimmung in der Industrie und im Handel weiter eintrübt, kommt es im Baugewerbe, in den Dienstleistungen und im Verkehrsbereich zu kurzfristigen Aufhellungen.

Geschäftslage unverändert

Die aktuelle Geschäftslage wird mit einem Saldo von 21,8 Prozentpunkten unverändert bewertet. Steigende Kosten und sinkende Margen belasten die Rentabilität vieler Unternehmen. Gleichzeitig führen notwendige Preiserhöhungen sowie zunehmende Unsicherheit zu rückläufigen Aufträgen und Umsätzen.

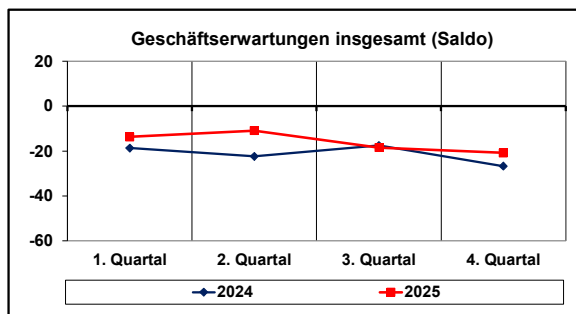


Die bestehenden Strukturprobleme – insbesondere hohe Energiepreise, gestiegene Lohnkosten und Unsicherheit über wirtschaftspolitische Weichenstellungen – verhindern, dass die Unternehmen Vertrauen fassen.

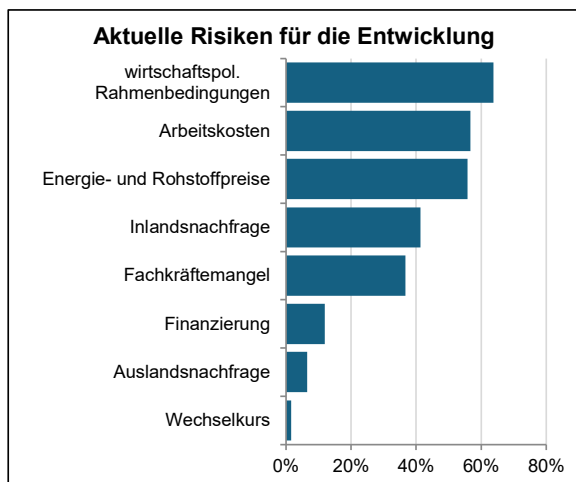


Geschäftserwartungen: Pessimismus bleibt groß

Mit einem negativen Saldo von -20,8 Prozentpunkten bleiben die Erwartungen der Unternehmen unverändert pessimistisch. Gegenüber dem Vorjahresquartal zeigt sich lediglich eine leichte Verbesserung. Die Betriebe rechnen weiterhin mit einer verhaltenen Nachfrage.



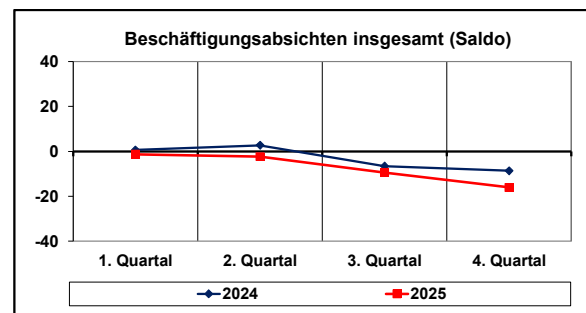
Auch die Risikobewertungen bleiben konstant: An erster Stelle stehen nach wie vor die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen, gefolgt von steigenden Kosten. Dies deutet darauf hin, dass der Pessimismus zunehmend struktureller Natur ist – kurzfristige Maßnahmen oder Konjunkturprogramme können daran wenig ändern.



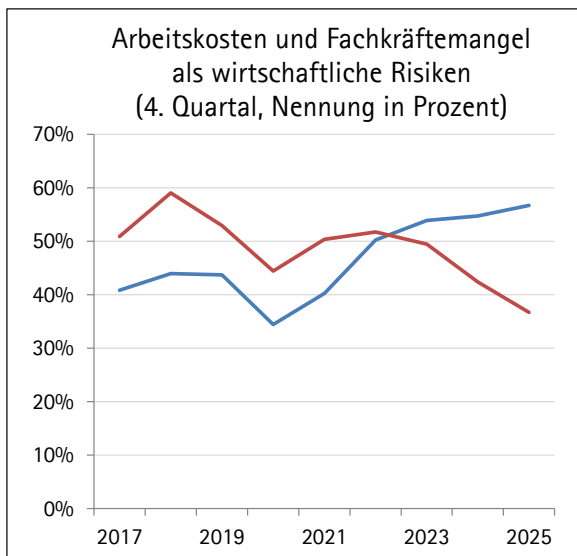
Beschäftigungserwartungen: Rückgang setzt sich fort

Die Beschäftigungsplanungen liegen mit einem Saldo von -16,0 Prozentpunkten erneut deutlich im negativen Bereich. Damit planen mehr Unternehmen Personal abzubauen als aufzubauen. Im Vergleich zum Vorquartal und zum Vorjahresquartal hat sich dieser Wert spürbar verschlechtert, was die erhebliche Unsicherheit unterstreicht.

Dies spiegelt sich auch in der regionalen Arbeitsmarktstatistik wider: Die Zahl der Arbeitslosen im Bezirk Halle-Dessau stieg innerhalb eines Jahres um 1,3 Prozent auf 50.673 Personen (Januar 2026).



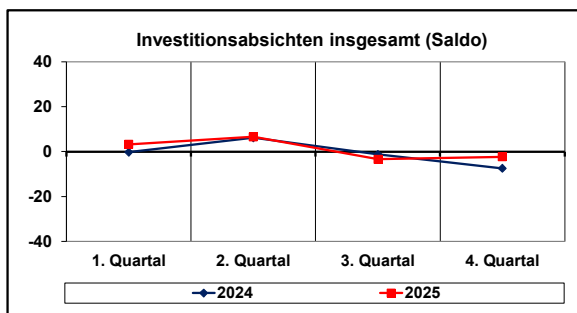
Als wesentliche Ursache gelten die steigenden Arbeitskosten, die aktuell am zweithäufigsten als Risiko genannt werden. Deutlich wird zudem, dass nicht mehr die Knappheit an Fachkräften das Hauptproblem ist: Der Risikofaktor „Fachkräftemangel“ wird seit zwei Jahren seltener genannt, wengleich ihn weiterhin rund ein Drittel der Unternehmen als relevant einschätzt.



Investitionen: weiter vorsichtig

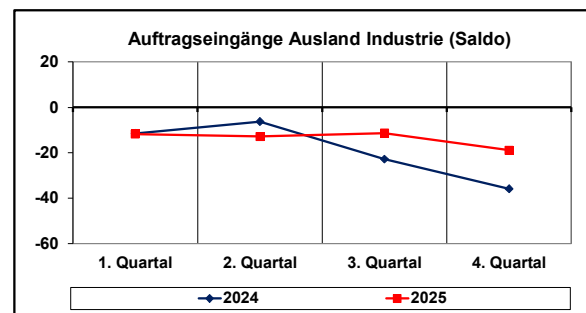
Die Investitionsbereitschaft bleibt niedrig. Der Saldo der Investitionsabsichten liegt mit -2,3 Prozentpunkten auf dem Niveau des Vorquartals. Bereits seit mehreren Jahren ist eine deutliche Zurückhaltung zu beobachten – insbesondere bei Erweiterungsinvestitionen. Viele Unternehmen konzentrieren sich auf Ersatz- und Rationalisierungsinvestitionen.

Schwache Wachstumsperspektiven, steigende Finanzierungskosten und Unsicherheit über regulatorische Rahmenbedingungen bremsen größere Projekte aus. Damit bleibt die Investitionstätigkeit als Grundlage künftigen Wachstums eingeschränkt.

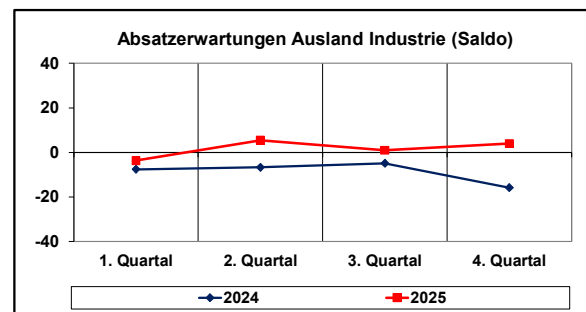


Auslandsnachfrage: schwache Exportnachfrage

Auch aus dem Auslandsgeschäft sind keine Impulse zu verzeichnen. Die Auftragseingänge aus dem Ausland bleiben mit -18,9 Prozentpunkten deutlich negativ. Neben einer insgesamt gesunkenen Wettbewerbsfähigkeit belasten weltweite handelspolitische Konflikte die Exportaktivitäten.



Für die kommenden Monate erwarten die Unternehmen eine stabile, jedoch wenig dynamische Entwicklung. Der Ausblick für den Auslandsabsatz liegt mit einem Saldo von 4,0 Prozentpunkten auf fast unverändertem Niveau zum Vorquartal. Im Vergleich zum Vorjahresquartal zeigt sich jedoch eine Verbesserung, da die damals diskutierten Zolldrohungen der USA viele Marktteilnehmer stark verunsichert hatten.

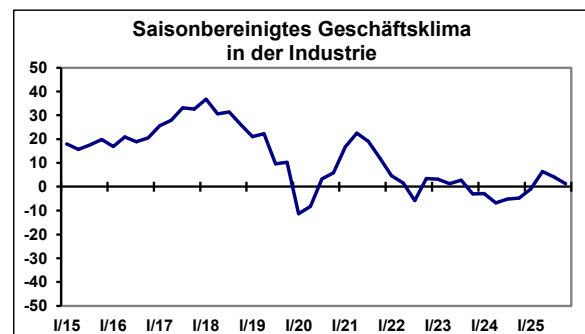
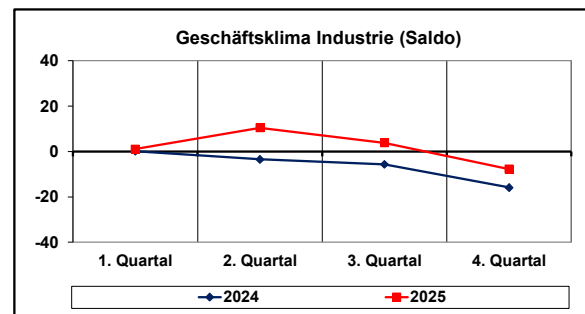


Kurzfasit:

Die regionale Wirtschaft sieht sich weiterhin erheblichen Herausforderungen gegenüber: Sorge um die Wettbewerbsfähigkeit, hohe und weiter steigende Kostenbelastungen sowie eine zunehmende strukturelle Schwäche prägen die Entwicklung. Ohne wirksame strukturelle Reformen, die an der preislichen Wettbewerbsfähigkeit ansetzen – etwa bei Energiepreisen und beim Bürokratieabbau – besteht die Gefahr, dass sich die Stagnation weiter verfestigt und zusätzliche wirtschaftliche Kapazitäten verloren gehen.

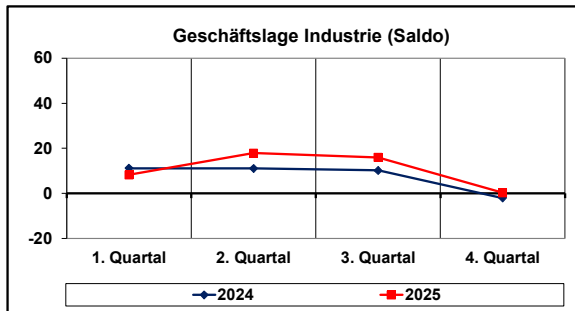
Industrie: Erholung weiterhin nicht in Sicht

Auch im vierten Quartal 2025 trübt sich die Lage der Industrie im IHK-Bezirk Halle-Dessau weiter ein. Das Geschäftsklima fällt auf -7,7 Punkte und liegt damit nur geringfügig über dem schwachen Vorjahreswert. Die leichte Aufwärtstendenz aus dem ersten Halbjahr ist damit wieder verloren – die Industrie verbleibt in der Stagnation. Der Weg aus der strukturellen Krise erscheint lang und schwierig. Zahlreiche Meldungen aus den vergangenen Monaten (u. a. von Dow Chemical, Domo Caproleuna) verdeutlichen, dass insbesondere energieintensive Unternehmen am Standort zunehmend zweifeln.

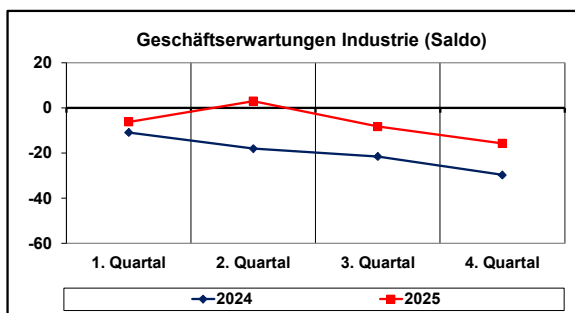


Die aktuelle Geschäftslage verschlechtert sich deutlich gegenüber dem Vorquartal. Auftragseingänge und Gesamtumsätze nehmen ab, der Auslastungsgrad sinkt auf 79,4 Prozent. Auch die Gewinnsituation

verschlechtert sich. Damit bleibt die Industrie geschwächt: sinkende Nachfrage bei gleichzeitig steigenden Kosten, die nur begrenzt weitergegeben werden können, führen zu einer doppelten Belastung.

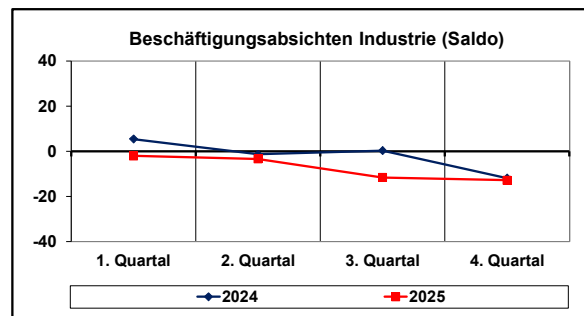


Die Geschäftserwartungen setzen die Eintrübung aus dem Vorquartal fort. Der Saldo fällt auf -15,7 Prozentpunkte. Die Unternehmen rechnen mit rückläufigen Inlandsabsätzen und stagnierenden Auslandserlösen.

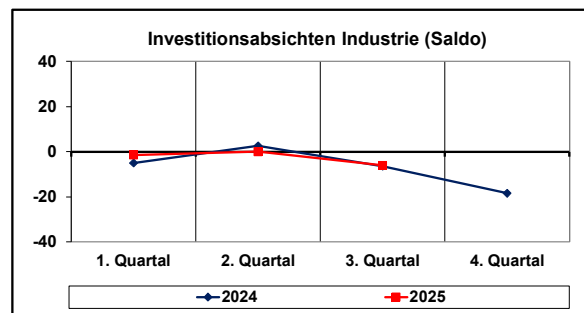


Die preisliche Wettbewerbsfähigkeit nimmt weiter ab, da Energie- und Lohnkosten stärker steigen als in anderen Industrieländern. Zusätzlich belasten geopolitische Spannungen und protektionistische Maßnahmen den Außenhandel.

Auch die Beschäftigungserwartungen bleiben angesichts der schwachen Perspektiven negativ; mit einem Saldo von -12,8 Prozentpunkten liegt der Wert erneut deutlich im Minus.



Die Investitionsabsichten verschlechtern sich weiter auf -13,3 Prozentpunkte. Der Schwerpunkt liegt nach wie vor auf Ersatzinvestitionen und kostensparenden Rationalisierungen; Erweiterungsinvestitionen spielen kaum eine Rolle. Damit setzt sich die schon seit Jahren bestehende Investitionszurückhaltung fort, die den Standort zunehmend schwächt.



In den industriellen Teilbereichen zeigen sich differenzierte Entwicklungen:

Vorleistungsgüterproduzenten:

Diese wichtigste Industriegruppe der Region meldet einen weiteren deutlichen Rückgang des Geschäftsklimas auf -25,7 Punkte. Umsatzlage und Auftragseingänge fallen wieder auf das schwache Vorjahresniveau zurück. Der Auslastungsgrad beträgt nur 75,2 Prozent. Geschäftserwartungen sowie Beschäftigungs- und Investitionsplanungen bleiben deutlich negativ.

Investitionsgüterproduzenten:

Das Geschäftsklima dieser für die deutsche Wirtschaft dominierenden Industriegruppe steigt aktuell wieder etwas an. Mit -0,3 Punkten liegt das Geschäftsklima auch deutlich über dem Vorjahreswert. Die Geschäftslage verbessert sich aufgrund höherer Inlandsaufträge sowie stabilerer Umsatz- und Gewinnentwicklung. Die Aussichten bleiben jedoch verhalten.

Ver- und Gebrauchsgüterproduzenten:

In dieser Teilbranche, die von den starken Einbrüchen der letzten Jahre weitgehend verschont geblieben war, geht das Geschäftsklima aktuell zurück. Mit 19,4 Punkten bleibt es aber noch vergleichsweise gut. Belastend wirken rückläufige Auslandsaufträge sowie sinkende Umsätze und Gewinne.

Energie, Wasser, Entsorgung:

Hier sinkt das Geschäftsklima auf 5,0 Punkte aktuell deutlich. Sowohl die aktuelle Lage als auch die Erwartungen trüben zum Vorquartal ein. Viele Unternehmen berichten von höheren Kosten und sinkendem Inlandsgeschäft. Zudem schränken regulatorische Belastungen die Handlungsspielräume ein.

Die amtliche Statistik bestätigt die schwache Lage: Von Januar bis November 2025 erzielten die Industriebetriebe im IHK-Bezirk Halle-Dessau einen Umsatz von 27,8 Milliarden Euro – ein Rückgang von 1,4 Prozent zum Vorjahr. Der Auslandsumsatz stieg leicht auf 9,3 Milliarden Euro, die Exportquote erreichte 33,7 Prozent. Die Zahl der Betriebe mit mindestens 50

Beschäftigten blieb mit 317 konstant, während die Beschäftigtenzahl auf 57.074 sank (-1,2 Prozent).

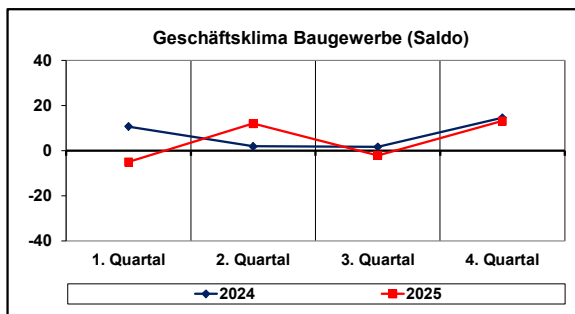
Fazit Industrie: Schwieriges Fahrwasser, schwindende Wettbewerbsfähigkeit

Die Industrie im Kammerbezirk steht beispielhaft für die strukturellen Herausforderungen der deutschen Wirtschaft. Hohe Kosten, umfangreiche Regulierung und eine schwache Nachfrage verhindern eine konjunkturelle Erholung. Von der positiven Entwicklung in anderen Ländern kann die deutsche Industrie kaum profitieren.

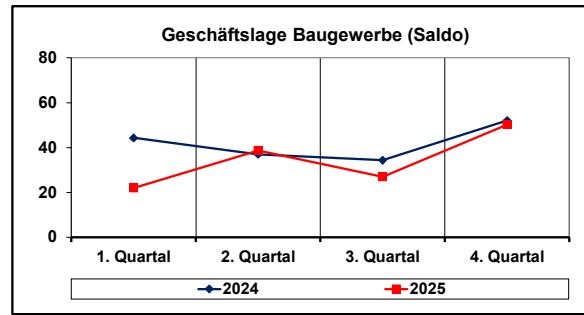
Damit zeigt sich: Ohne eine Stärkung zentraler Standortfaktoren – insbesondere bei Energiepreisen, Genehmigungsverfahren und steuerlichen Rahmenbedingungen – droht eine Fortsetzung der schleichenden Erosion der industriellen Basis. Die befürchtete Deindustrialisierung ist in Teilen bereits Realität. Die Region benötigt dringend verlässliche wirtschaftliche Rahmenbedingungen, um die Wettbewerbsfähigkeit ihrer Industrieunternehmen zu stabilisieren und langfristig wiederherzustellen.

Baugewerbe: Lage solide, aber Auftragschwäche hält an

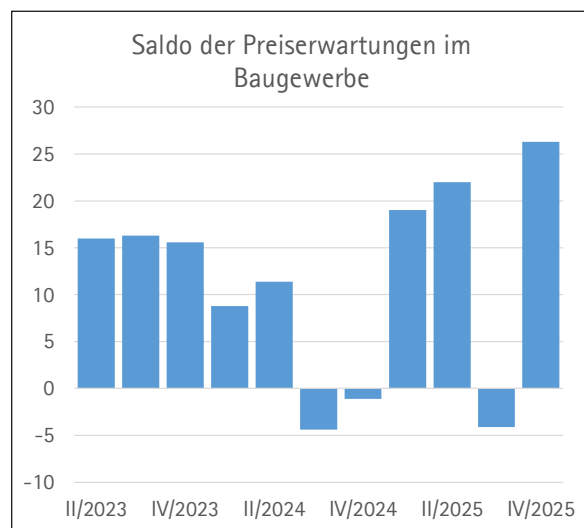
Zum Jahresende hellt sich die Stimmung im Baugewerbe – wie saisonal üblich – leicht auf. Projektabschlüsse und Einnahmen laufender Vorhaben sowie der Blick auf mögliche neue Projekte wirken generell stimmungsstabilisierend. Das Geschäftsklima steigt gegenüber dem Vorquartal und erreicht mit 13,2 Punkten wieder das Niveau des Vorjahres. Dennoch bleibt die Grundstimmung zurückhaltend: Die Branche sieht sich weiterhin erheblichen Herausforderungen gegenüber. Besonders die Investitionszurückhaltung im gewerblichen Bereich und die anhaltend schwache Nachfrage im Wohnungsbau sorgen für Skepsis.



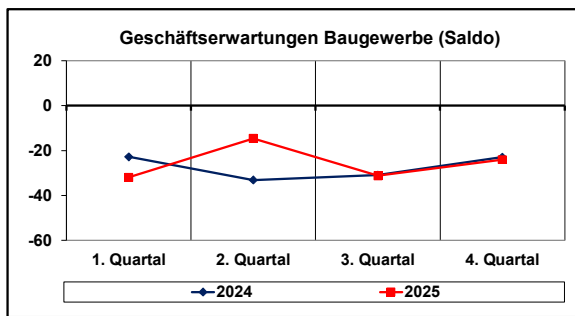
Die aktuelle Geschäftslage wird mit einem Saldo von 50,2 Prozentpunkten erneut so gut bewertet wie im Vorjahresquartal. Trotzdem zeigt sich Unzufriedenheit mit dem Auftragsbestand: Rund ein Drittel der Betriebe bezeichnet ihn als zu gering, die Auftragsreichweite liegt mit lediglich 12 Wochen weiterhin auf einem sehr niedrigen Niveau.



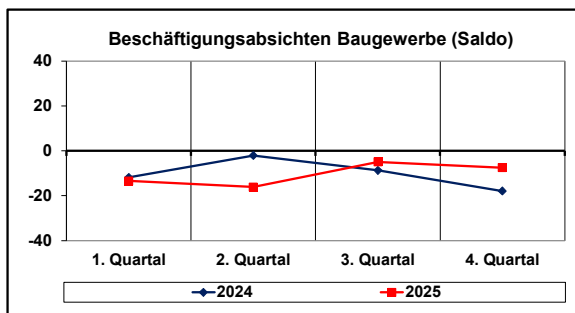
Auch die zuletzt negativen Preiserwartungen drehen wieder ins Positive – über ein Drittel der Unternehmen rechnet mit Preissteigerungen für eigene Angebote.



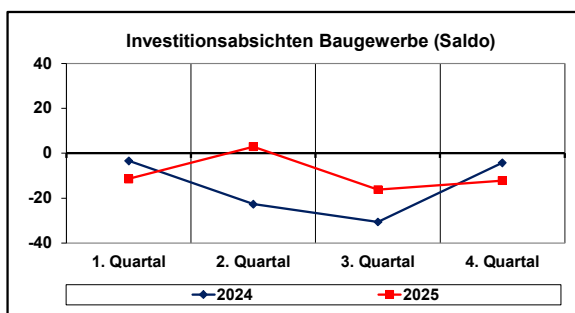
Die Geschäftserwartungen bleiben dagegen pessimistisch. Mit -24,0 Prozentpunkten liegt der Saldo etwa auf Vorjahresniveau und weiterhin deutlich im negativen Bereich. Die Mehrheit der Unternehmen erwartet in den kommenden Monaten weitere Umsatzeinbußen. Kurzfristig zeigen auch die angekündigten zusätzlichen Mittel aus dem Sondervermögen „Infrastruktur und Klimaneutralität“ noch keine Wirkung. Zwar dürften öffentliche Bauprogramme mittelfristig positive Impulse setzen, doch ein entsprechender Anstieg des Auftragseingangs ist bislang nicht erkennbar.



Die Beschäftigungserwartungen fallen mit -7,5 Prozentpunkten etwas weniger negativ aus als im Vorquartal. Dennoch bleibt die Personalplanung verhalten: Viele Betriebe halten ihre Belegschaften stabil, sehen aber kaum Spielraum für zusätzliche Einstellungen.



Auch die Investitionspläne bleiben unverändert. Mit 12,3 Prozentpunkten überwiegen die negativen Planungen weiterhin deutlich.



Die Untergruppen des Baugewerbes zeigen allesamt ein ähnliches Bild: kurzfristige Stimmungsaufhellungen bei grundlegender Auftragschwäche.

Ausbaugewerbe:

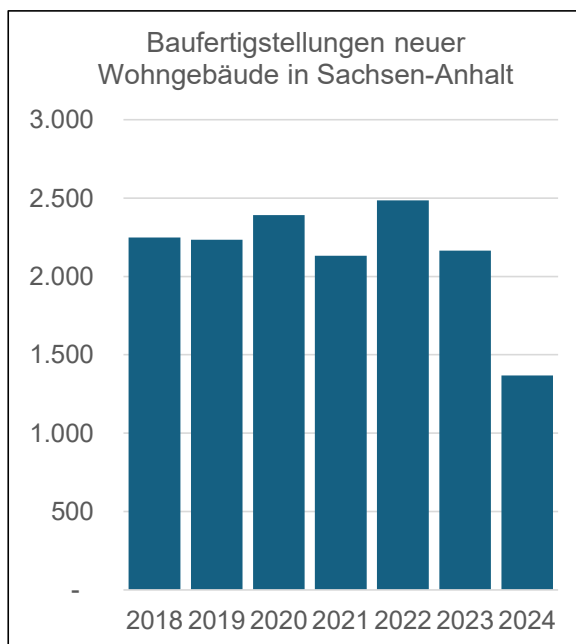
Nach einem deutlichen Rückgang im Vorquartal verbessert sich die Geschäftslage leicht. Die Erwartungen bleiben jedoch ausgesprochen pessimistisch, da Auftragseingänge und -bestände weiter schwach sind. Das Geschäftsklima steigt auf 4,8 Punkte.

Tief- und Straßenbau:

Hier steigt das Geschäftsklima auf 23,0 Punkte zum Vorquartal an. Die Bewertung bleibt aber hinter dem Vorjahresquartal zurück. Gewinne und Umsätze stabilisieren sich, doch auch in diesem Bereich herrscht Unzufriedenheit mit der Auftragsituation. Die Auftragsreichweite beträgt nur 10,4 Wochen.

Hochbau:

Nach Jahren deutlicher Rückgänge zeigt der Hochbau eine leichte Belebung auf niedrigem Niveau. Das Geschäftsklima steigt auf 7,5 Punkte. Die Geschäftslage verbessert sich etwas, da die Gewinnsituation sich zumindest nicht weiter verschlechtert. Umsatz- und Auftragslage bleiben jedoch angespannt, und die Erwartungen sind weiterhin pessimistisch. Preiserhöhungen und Konsolidierungen prägen das Umfeld. Die Zahl der fertiggestellten sowie im Bau befindlichen oder geplanten Wohngebäude verharrt auf Tiefstständen



Die amtlichen Daten bestätigen das durchwachsene Bild: Zwischen Januar und November 2025 sank die Zahl der Betriebe im Bauhauptgewerbe um 11 auf 149. Die Beschäftigtenzahl verringerte sich um 1,8 % auf 8.465. Damit zeigt sich die strukturelle Konsolidierung infolge der anhaltenden Auftragschwäche deutlich. Trotz steigender Baupreise lag der Gesamtumsatz mit 1,39 Mrd. Euro leicht unter dem Vorjahreswert.

Fazit Baugewerbe: Nachfrage bleibt schwach, Branche konsolidiert

Das Baugewerbe bleibt mit seiner insgesamt positiven Lageeinschätzung zwar ein Stabilitätsfaktor für die regionale Wirtschaft. Dennoch ist die Nachfrage im privaten wie im gewerblichen Bereich verhalten, die Zinsbelastung dämpft die Neubautätigkeit, und öffentliche Investitionsprogramme zeigen noch keine kurzfristige Wirkung. Damit droht die konjunkturelle Schwäche

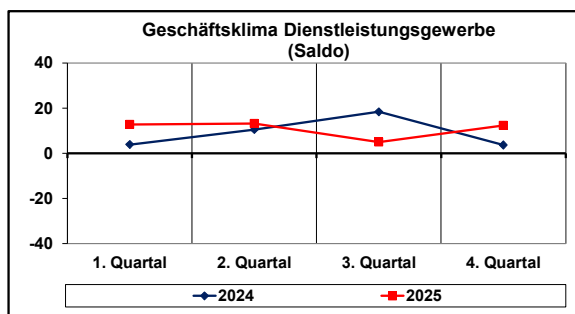
zunehmend in strukturelle Rückgänge überzugehen.

Ohne verlässliche Rahmenbedingungen, beschleunigte Genehmigungen und eine Entlastung bei Bauanforderungen – etwa zur Dämpfung der Baupreise – besteht das Risiko, dass die Kapazitäten der regionalen Bauwirtschaft weiter schrumpfen. Das würde auch die Fähigkeit mindern, staatliche Investitionen in Infrastruktur und Gebäude zeitnah und ohne zusätzliche Preiseffekte umzusetzen.

Dienstleistungsgewerbe:

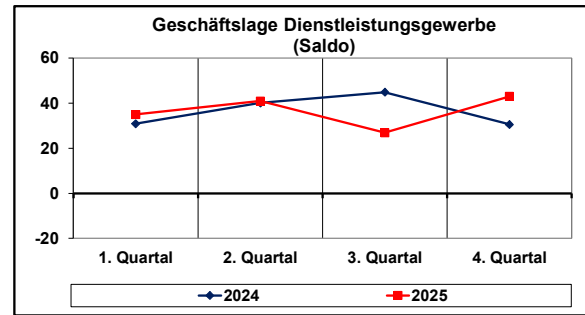
Insgesamt stabil, aber Beschäftigungs- zurückhaltung

Das Dienstleistungsgewerbe wirkt aufgrund seiner heterogenen Struktur als Stabilitätsanker der Konjunktur. Gerade in Krisenphasen oder bei strukturellen Veränderungen finden sich in diesem Bereich häufig Unternehmen, die von neuen Entwicklungen profitieren oder flexibel genug sind, schnell zu reagieren. Mit einem Anteil von fast 40 Prozent an der Gesamtwirtschaft prägt der Sektor das gesamtwirtschaftliche Klima maßgeblich. Auch aktuell sorgt er für Stabilität: Das Geschäftsklima verbessert sich gegenüber dem Vor- und dem Vorjahresquartal auf 12,4 Punkte.

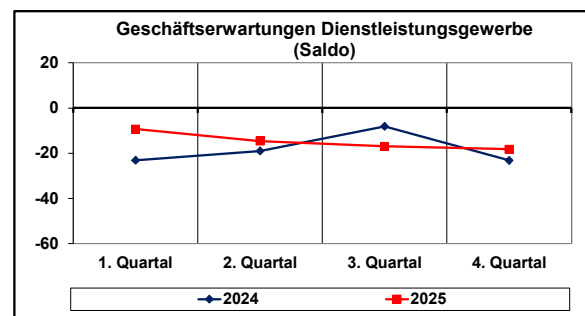


Einmal mehr zeigt sich, dass die Dienstleistungsunternehmen die Belastungen insgesamt gut abfedern. Die im Vorquartal verschlechterte Gewinnlage stabilisiert sich wieder, die Umsätze steigen. Die Bewertung der Geschäftslage fällt entsprechend positiv aus und erreicht einen Saldo von 43,0 Prozentpunkten.

Trotz dieser robusten Ausgangslage bleibt der Kostendruck hoch, insbesondere durch weiterhin steigende Arbeitskosten in der personalintensiven Branche.

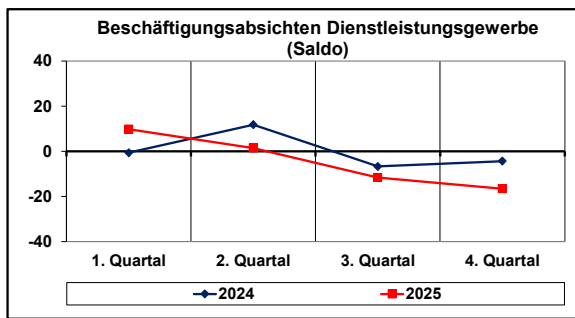


Daher bleiben die Geschäftserwartungen unverändert skeptisch: Mit einem Saldo von -18,3 Prozentpunkten überwiegen erneut die negativen Einschätzungen. Die Unternehmen rechnen mit konstanten Umsätzen bei zugleich weiter steigenden Preisen – mehr als die Hälfte plant Preissteigerungen.

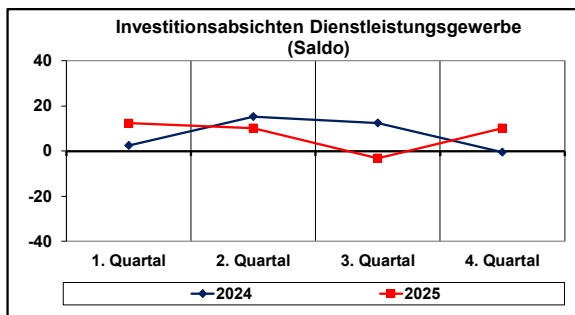


Die steigenden Kosten wirken sich auch auf den Einsatz von Arbeitskräften aus. Rund ein Viertel der Dienstleister erwartet einen Rückgang der Beschäftigung. Der entsprechende Saldo fällt erneut und erreicht nun -16,4 Prozentpunkte.

Zusätzlich sorgt die beschlossene Anhebung des gesetzlichen Mindestlohns auf 13,90 Euro ab 2026 und auf 14,60 Euro ab 2027 für Unsicherheit: Eine Mehrheit der Unternehmen erwartet negative Auswirkungen, etwa die Hälfte plant Preiserhöhungen, rund elf Prozent erwägen Personalabbau.



Zum Jahresende lassen sich jedoch leichte Erholungen bei den Investitionsplänen erkennen. Mit einem Saldo von 10,2 Prozentpunkten korrigieren sie den Rückgang aus dem dritten Quartal. Vor allem Ersatzbeschaffungen und Innovationen – etwa im IT-Bereich – bleiben wesentliche Investitionstreiber.



Die Entwicklung innerhalb des Dienstleistungssektors zeigt ein geteiltes Bild: Unternehmensnahe Dienstleister und persönliche Dienstleister unterscheiden sich in ihrer kurzfristigen Entwicklung.

Unternehmensnahe Dienstleistungen:

Diese größte Teilbranche verbessert sich im vierten Quartal. Das Geschäftsklima steigt auf 14,8 Punkte und liegt damit über dem Vorjahreswert. Während sich die Geschäftslage aufhellt, bleiben die Erwartungen im Vergleich zum Vorquartal unverändert. Leichte Skepsis bleibt bestehen – insbesondere aufgrund anhaltenden Preisdrucks und negativer Beschäftigungserwartungen.

Persönliche Dienstleistungen:

Hier verschlechtert sich die Lage gegenüber dem Vorquartal auf hohem Niveau, liegt jedoch weiterhin deutlich über dem Vorjahresquartal. Das Geschäftsklima sinkt auf 9,9 Punkte. Geschäftserwartungen und Beschäftigungserwartungen liegen klar im negativen Bereich. Die Umsatzentwicklung stellt zwar nur wenige Unternehmen vor Probleme, jedoch belasten steigende Preise die Gewinne und zwingen viele Betriebe zu Preisanhebungen.

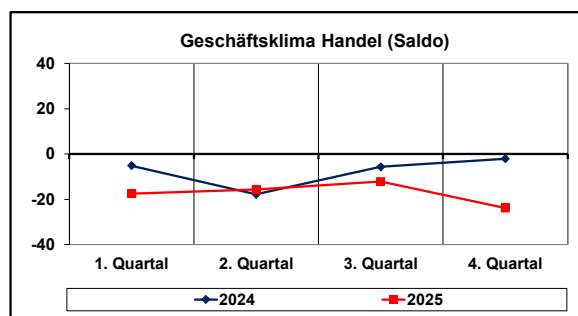
Fazit Dienstleistungsgewerbe: Stütze mit nachlassender Tragkraft

Der Dienstleistungssektor bleibt ein stabilisierender Faktor der regionalen Wirtschaft. Gleichzeitig zeigen sich jedoch zunehmende Belastungen durch steigende Arbeitskosten und sinkende Margen. Vor allem personalintensive Branchen geraten in eine Phase strukturellen Anpassungsdrucks.

Um die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit dieses wichtigen und dynamischen Sektors nicht zu gefährden, müssen die Arbeitskostenentwicklung gebremst und bürokratische Auflagen spürbar reduziert werden.

Handel: Stimmung wieder im Keller – Lage rutscht ab

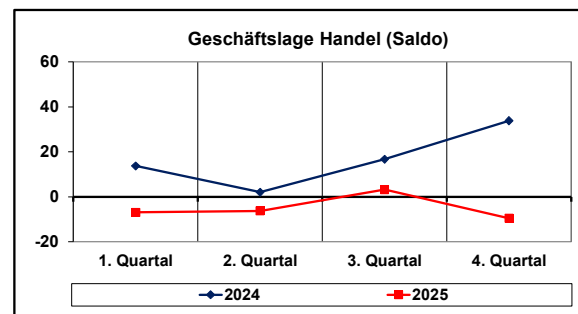
Der Handel bleibt auch im vierten Quartal 2025 auf deutlichem Sinkflug. Das Geschäftsklima fällt weiter und erreicht mit -23,9 Punkten einen bedenklich niedrigen Wert. Die Händler sehen sich weiterhin einer Mischung aus verhaltener Konsumnachfrage, steigenden Kosten und tiefgreifenden strukturellen Veränderungen gegenüber.



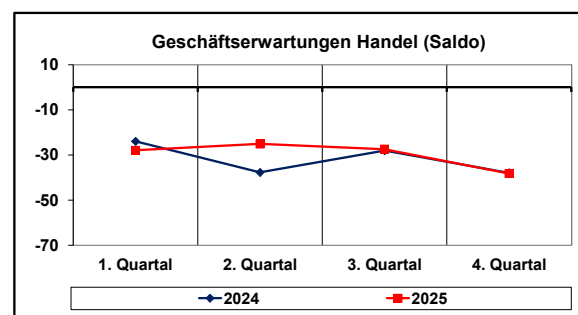
Die Schwächephase hielt damit das gesamte Jahr 2025 über an. Von der Stimmungsaufhellung aus dem Jahr 2024 ist nichts mehr übrig. Neben der allgemeinen Nachfrageschwäche infolge der konjunkturellen Flaute in anderen Branchen wirkten sich besonders die Probleme am Arbeitsmarkt belastend aus.

Diese treffen den Handel auf mehreren Ebenen: Zum einen erhöhen steigende Arbeitskosten den Druck auf die Gewinne und zwingen viele Unternehmen zu Preiserhöhungen. Diese Preisanhebungen führen wiederum zu Umsatzrückgängen. Zum anderen führt die Unsicherheit am Arbeitsmarkt zu einer ausgeprägten Konsumzurückhaltung, da viele Menschen finanzielle Vorsorge treffen und Ausgaben zurückschrauben.

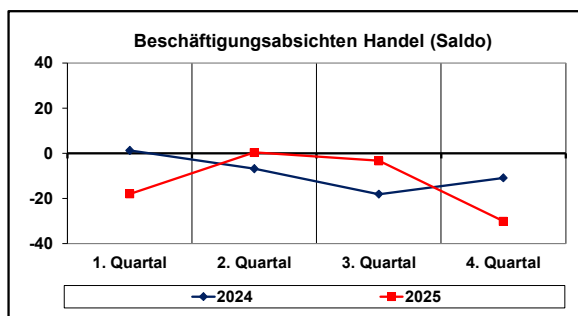
Die aktuelle Geschäftslage zeigt die Belastungen deutlich. Mit -9,5 Prozentpunkten erreicht sie den schlechtesten Wert seit 2013. Verantwortlich dafür sind vor allem deutliche Rückgänge bei Gewinnen und Umsätzen.



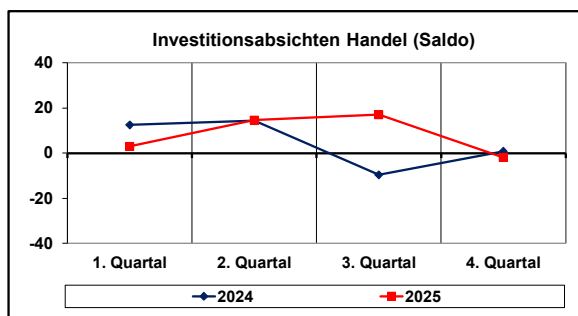
Entsprechend pessimistisch fallen auch die Geschäftserwartungen aus. Ein Saldo von -38,2 Prozentpunkten spiegelt die Befürchtungen weiterer Umsatzrückgänge und steigender Preise wider.



Auch die Beschäftigungserwartungen sind negativ. Bei einem Saldo von -30,2 Prozentpunkten ist in den kommenden Monaten mit einem breiten Beschäftigungsabbau zu rechnen. Die Einführung des Mindestlohns dürfte zu diesem ungewöhnlich niedrigen Wert beigetragen haben.



Die Investitionsabsichten liegen mit -1,9 Prozentpunkten im neutralen Bereich und entsprechen dem Vorjahresniveau. Sie fallen jedoch deutlich gegenüber dem Vorquartal ab, was die hohe Verunsicherung im Handel verdeutlicht. Rund ein Drittel der Unternehmen plant derzeit überhaupt keine Investitionen.



Die Handelsbranche zeigt auch zum Jahresende 2025 ein differenziertes Bild:

Großhandel:

Das Geschäftsklima verschlechtert sich zum Vorquartal deutlich auf -12,8 Punkte und liegt damit auf dem bereits niedrigen Niveau des Vorjahres. Ursache sind rückläufige Gewinne und Umsätze – ein Trend, der sich nach Einschätzung der Unternehmen fortsetzen wird. Entsprechend hoch fallen die Preiserwartungen (Saldo: 59 Prozent) und die Erwartung sinkender Beschäftigung (-39 Prozent) aus.

Einzelhandel:

Auch im Einzelhandel setzt sich die Eintrübung fort. Das Geschäftsklima fällt auf -40,8 Punkte und erreicht damit ein äußerst niedriges Niveau. Angesichts sinkender Gewinne und Umsätze ist auch die Geschäftslage klar negativ. Fast zwei Drittel der Unternehmen rechnen mit weiteren Verschlechterungen. Beschäftigungs- und Investitionspläne fallen per Saldo ebenfalls negativ aus.

Kfz-Handel:

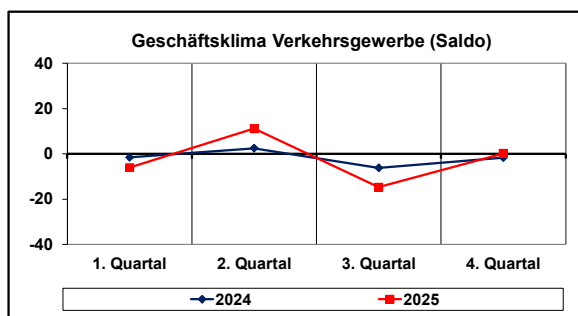
Hier hellt sich das Geschäftsklima zum Vorquartal leicht auf und liegt mit 14,3 Punkten etwa auf dem Niveau des Vorjahresquartals. Zwar berichten auch hier viele Unternehmen von deutlich rückläufigen Gewinnen, jedoch bleiben die Umsätze weitgehend stabil. Für die kommenden Monate wird sogar eine leichte Umsatzsteigerung erwartet.

Fazit Handel: Handel bleibt im Krisenmodus

Der regionale Handel befindet sich weiterhin in einer Phase großer Unsicherheit. Weder von der Konsumnachfrage noch von der Preisentwicklung gehen positive Impulse aus. Hinzu kommt eine verbreitete Konsumzurückhaltung, die durch Probleme am Arbeitsmarkt verstärkt wird. Die Kombination aus schwachem Konsum, hohen Kosten und strukturellem Wandel belastet die Branche erheblich. Eine nachhaltige Erholung des Handels ist kurzfristig nicht absehbar.

Verkehrsgewerbe: Geschäftsklima neutral – weiter ohne Richtung

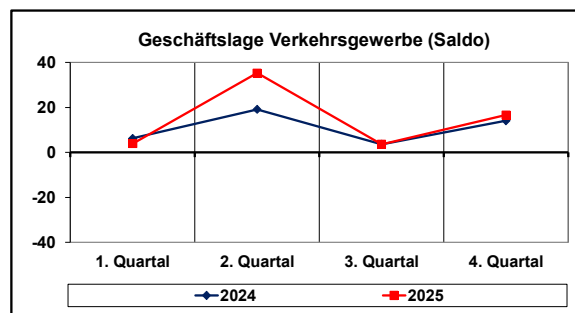
Das Verkehrsgewerbe verzeichnet zum Jahresende eine leichte Stimmungsaufhellung. Das Geschäftsklima steigt auf 0,2 Punkte und erreicht damit – nach einem Jahr mit deutlichen Schwankungen – wieder den neutralen Wert des Vorjahresquartals.



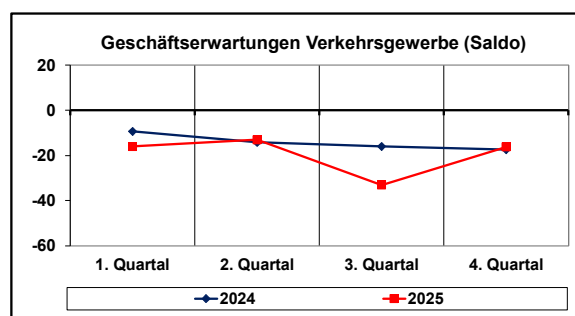
Von einer generellen Entspannung kann dennoch nicht gesprochen werden. Vor allem der Güterverkehr leidet weiterhin unter niedrigen Transportvolumina aus Industrie und Bau. Für die aktuelle Stabilisierung sorgt eher ein zunehmend ausgeprägter Saisoneffekt im Verkehrsnebgewerbe: Die Lieferdienste des überregionalen Onlinehandels erzielen im Weihnachtsquartal traditionell deutlich höhere Umsätze und stützen damit die Stimmung.

Die Geschäftslage verbessert sich im aktuellen Quartal und liegt mit 16,6 Prozentpunkten auf dem Niveau des Vorjahres. Dennoch berichten die Unternehmen weiterhin von rückläufigen Aufträgen und einer angespannten Gewinnsituation. Die Kapazitätsauslastung bleibt niedrig. Mehr als ein Drittel der befragten Unternehmen bewertet den

Auftragsbestand als zu gering. Parallel dazu verharren die Kosten für Kraftstoffe, Personal und Versicherungen auf einem hohen Niveau. Die Kombination aus schwacher Nachfrage und steigenden Kosten belastet die Ertragslage vieler Betriebe erheblich.



Auch die Geschäftserwartungen hellen sich etwas auf, bleiben mit einem Saldo von -16,2 Prozentpunkten aber weiterhin im negativen Bereich. Die Einschätzungen entsprechen damit in etwa dem Niveau des Vorjahresquartals. Die Unternehmen rechnen mit stark steigenden Preisen und weitgehend stabilen Umsätzen.

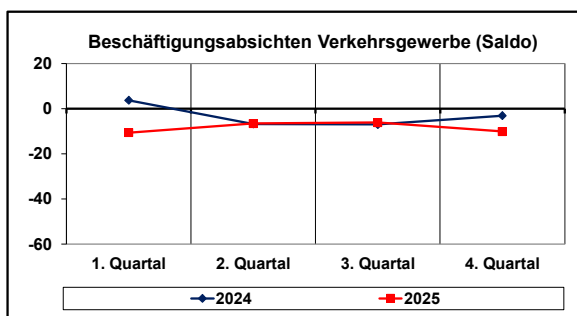


Die Beschäftigungsabsichten ändern sich kaum. Mit einem Saldo von -10,1 Prozentpunkten zeigt sich keine Erholung.

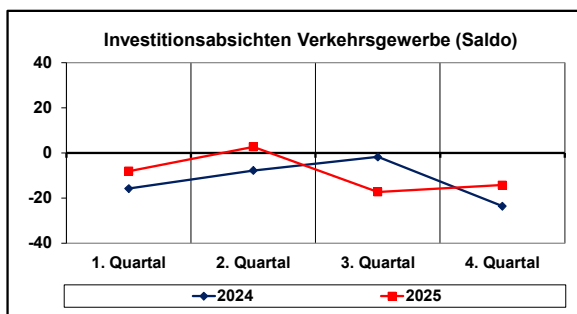
Auffällig ist die veränderte Risikowahrnehmung: Der Fachkräftemangel verliert weiter an Bedeutung – nur noch 46 Prozent der Unternehmen sehen hierin ein dringliches Problem. Dagegen nennen

inzwischen 74 Prozent die steigenden Arbeitskosten als größtes Risiko für ihre wirtschaftliche Entwicklung.

Diese Verschiebung verdeutlicht, dass die Branche weniger mit fehlendem Personal kämpft, sondern zunehmend mit dessen Finanzierung. Lohnanpassungen, steigende Mindestlöhne und höhere Sozialabgaben belasten die Verkehrsunternehmen spürbar.



Auch die Investitionsneigung bleibt niedrig. Mit einem Saldo von -14,2 Prozentpunkten zeigt sich wie in den Vorquartalen eine rückläufige Bereitschaft zu investieren. Die wenigen geplanten Investitionen dienen überwiegend dem Ersatzbedarf, um die technischen und ökologischen Standards der Fahrzeugflotten aufrechtzuerhalten. Viele Betriebe investieren derzeit nur das Nötigste, um nicht in Rückstand zu geraten.



Die Teilbereiche des Verkehrsgewerbes entwickeln sich zum Jahresende unterschiedlich, vor allem bedingt durch saisonale Effekte.

Güterverkehr:

Im Güterverkehr sinkt das Geschäftsklima deutlich auf -26,0 Punkte. Wie bereits im Vorquartal verschlechtert sich insbesondere die Gewinnlage. Rückläufige Transportmengen und zunehmender Preisdruck mindern die Erträge, während die Erwartungen ähnlich pessimistisch sind wie im ohnehin schwachen Vorjahresquartal. Viele Unternehmen rechnen mit weiteren Umsatzrückgängen und sehen sich gezwungen, die Preise dennoch anzuheben. Mehr als 45 Prozent der Güterverkehrsbetriebe planen derzeit keine Investitionen.

Verkehrsnebengewerbe:

Im Verkehrsnebengewerbe, zu dem Speditionen, Logistikdienstleister und Umschlagsbetriebe zählen, zeigt sich dagegen ein deutlich freundlicheres Bild. Das Geschäftsklima steigt im vierten Quartal auf 9,0 Punkte. Das lieferintensive Weihnachtsgeschäft sorgt für eine spürbare Belebung der Lage, und auch Preisanhebungen konnten offenbar umgesetzt werden. Die Erwartungen fallen im Saldo leicht positiv aus.

Personenverkehr:

Der Personenverkehr kann sich ebenfalls von der Eintrübung im Herbst erholen, bleibt mit einem Geschäftsklima von 16,7 Punkten jedoch hinter dem Wert des Vorjahresquartals zurück. Die

Umsatzentwicklung ist positiv, doch angesichts steigender Kosten und sinkender Gewinne bleiben die Aussichten verhalten.

Fazit Verkehrsgewerbe: Auswirkungen schwacher Konjunktur und struktureller Kostendruck

Das Verkehrsgewerbe verfügt als typische Dienstleistungsbranche für Industrie, Bau und Handel über keinen eigenen Konjunkturzyklus, sondern bildet deren wirtschaftliche Entwicklung häufig spiegelbildlich ab. Wie auch deren Nachfrager kämpft die Branche selbst mit einem erheblichen Kostendruck, insbesondere durch gestiegene Arbeitskosten. Ohne spürbare Entlastungen bei Lohnkosten, Energiepreisen und bürokratischen Anforderungen droht die Rentabilität der regionalen Verkehrsunternehmen weiter zu sinken.

Gesamtfazit: Ausgeprägte Stagnationsphase mit strukturellen Zügen

Die steigenden Energie-, Arbeits- und Rohstoffkosten belasten die Betriebe flächendeckend. Die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen werden von einem Großteil der Unternehmen als Entwicklungshemmnis benannt. Die Folge ist ein breiter Rückgang der Investitions- und Beschäftigungsbereitschaft. In mehreren Branchen werden bereits reale Beschäftigungsverluste sichtbar. Auch die Industrie als zentraler Wachstumsträger verliert zunehmend an Wettbewerbsfähigkeit; in Teilbereichen ist die Gefahr einer Deindustrialisierung offenkundig.

Während einige Dienstleistungsbereiche weiterhin stabilisierende Wirkung entfalten, zeigen sich auch dort zunehmende Belastungen – insbesondere durch steigende Arbeitskosten. Die wirtschaftliche Entwicklung wird dadurch nicht mehr nur konjunkturell, sondern auch strukturell gebremst.

Eine kurzfristige Trendwende ist weder aus den Unternehmensbefragungen noch aus den Prognosen ableitbar. Ohne grundlegende Reformen droht eine dauerhafte Wachstums- und Investitionsschwäche.

Handlungsbedarf: Strukturreformen nötig

Um die Stagnation zu überwinden, braucht es einen Mix aus Bürokratieabbau, Kostensenkung, Investitionsförderung und verlässlichen wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen. Die derzeitige Entwicklung zeigt: Ohne strukturelle Reformen drohen dauerhaft reduzierte Kapazitäten, geringere Wettbewerbsfähigkeit und ein fortschreitender Substanzverlust der regionalen Wirtschaft.

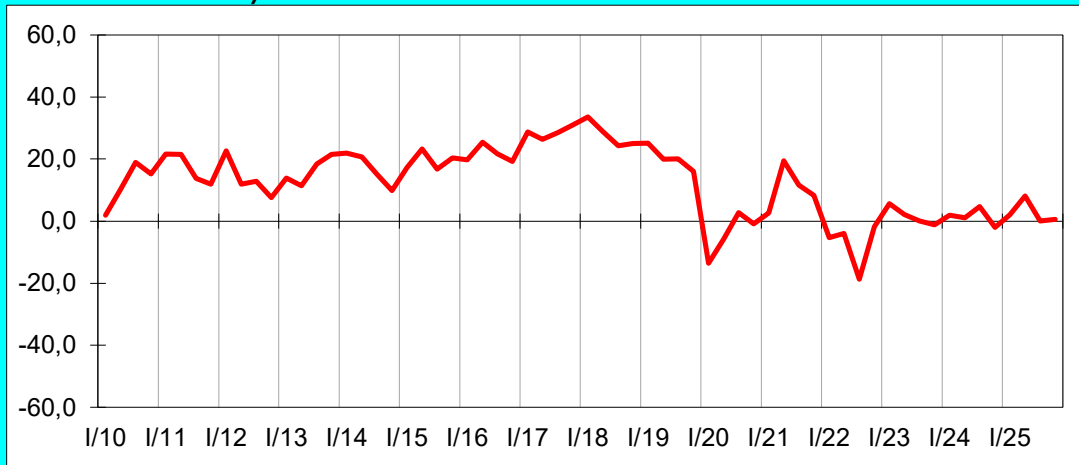
- Bürokratieabbau und Beschleunigung von Verfahren für Kosten- und Zeitentlastung sowie verbesserte Investitionsbedingungen.
- Standortkosten senken und Planungssicherheit erhöhen zur Wiederherstellung internationaler Wettbewerbsfähigkeit, insbesondere für die Industrie.
- Investitionsklima stärken für bessere Wachstumsperspektiven.
- Arbeitsmarkt entlasten und Beschäftigung stabilisieren zur Dämpfung des Kostendrucks und Sicherung von Arbeitsplätzen.

Grafiken und Tabellen

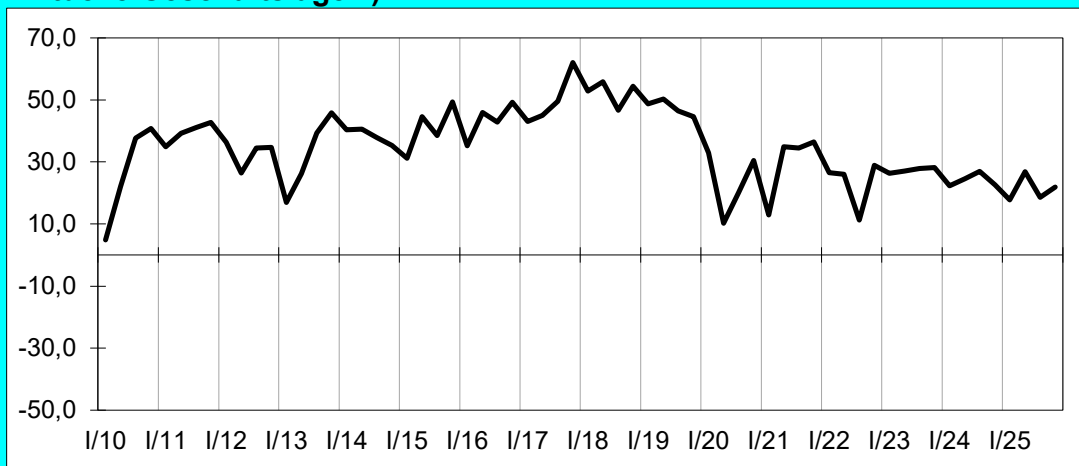
IHK-Bezirk Halle-Dessau - GESAMT

Geschäftsklima, Lage und Erwartungen

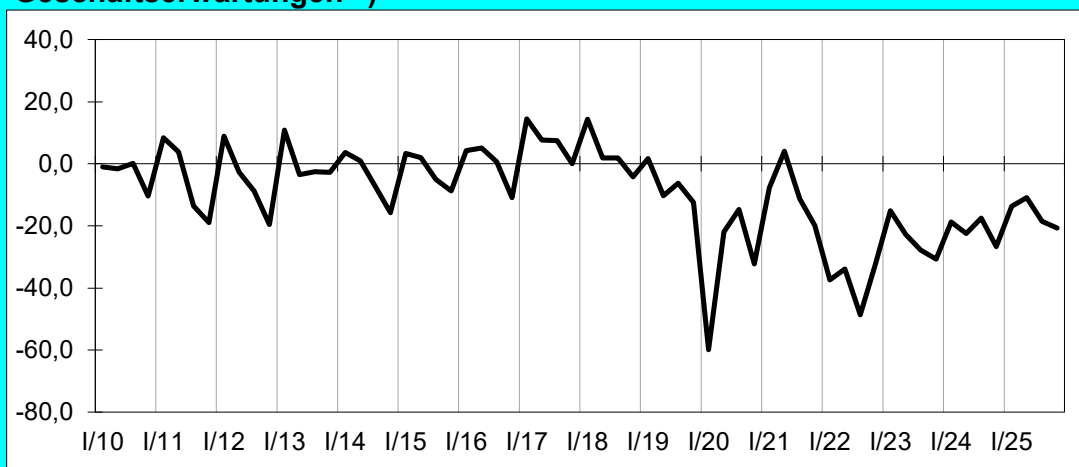
Geschäftsklima*)



Aktuelle Geschäftslage**)



Geschäftserwartungen**)



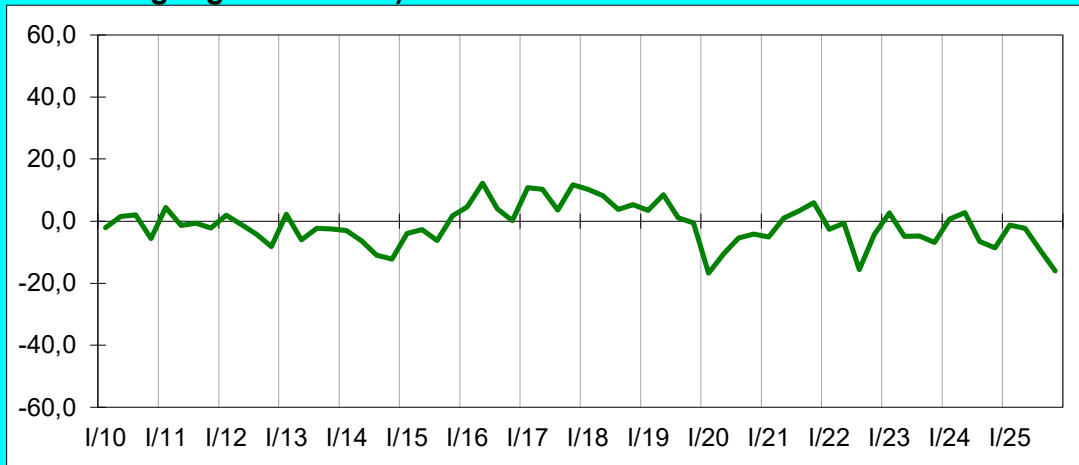
*) Mittelwert aus Beurteilungen von Lage und Erwartungen (Salden)

***) Differenz aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen

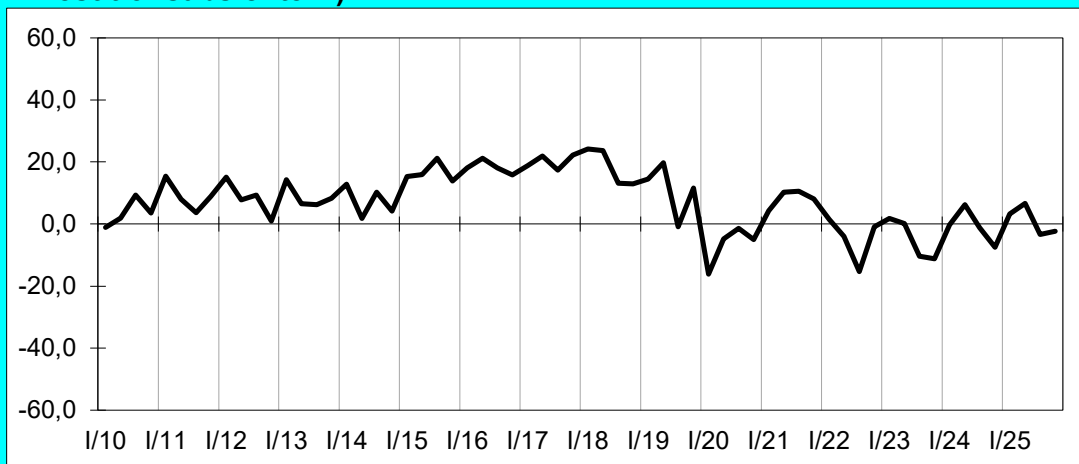
IHK-Bezirk Halle-Dessau - GESAMT

Beschäftigungs- und Investitionsabsichten

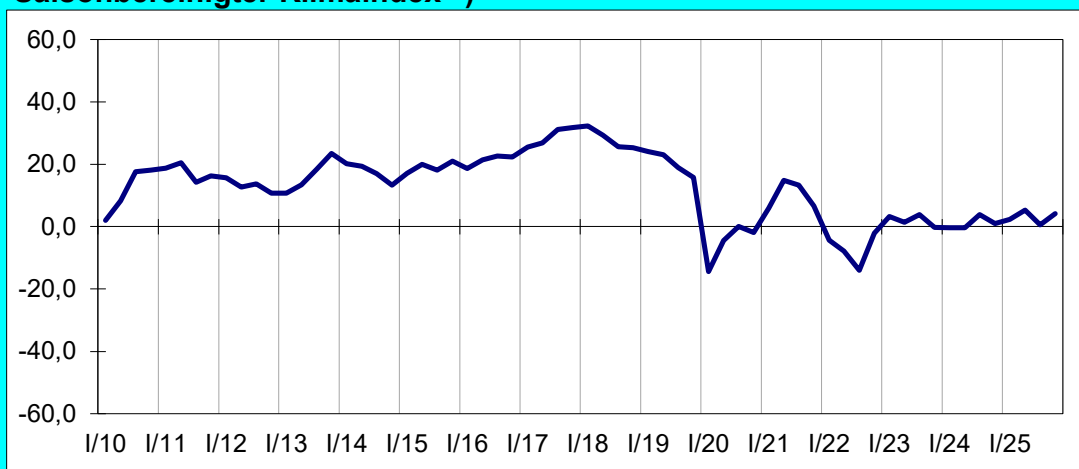
Beschäftigungsabsichten*)



Investitionsabsichten*)



Saisonbereinigter Klimaindex**)



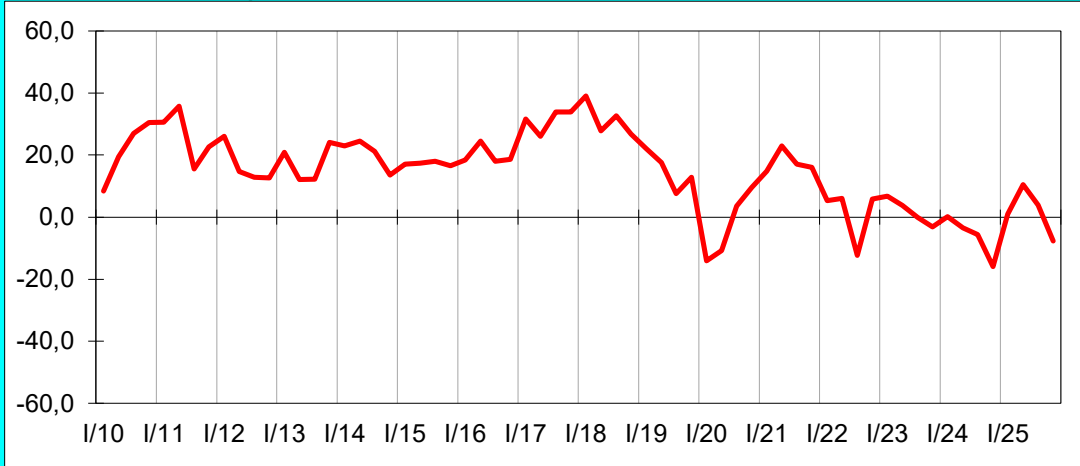
*) Differenz aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen

***) Saisonbereinigt mit Berliner Verfahren 4.1

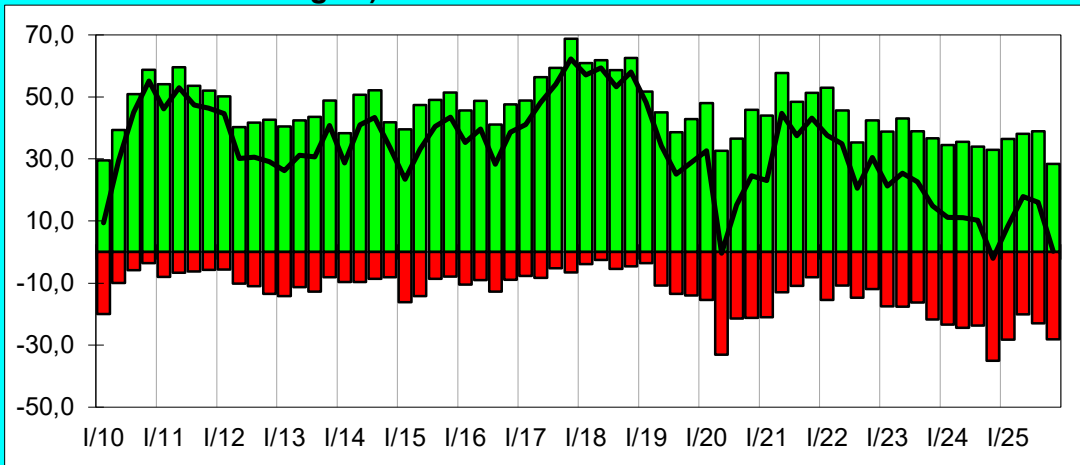
INDUSTRIE

Geschäftsklima, Lage und Erwartungen

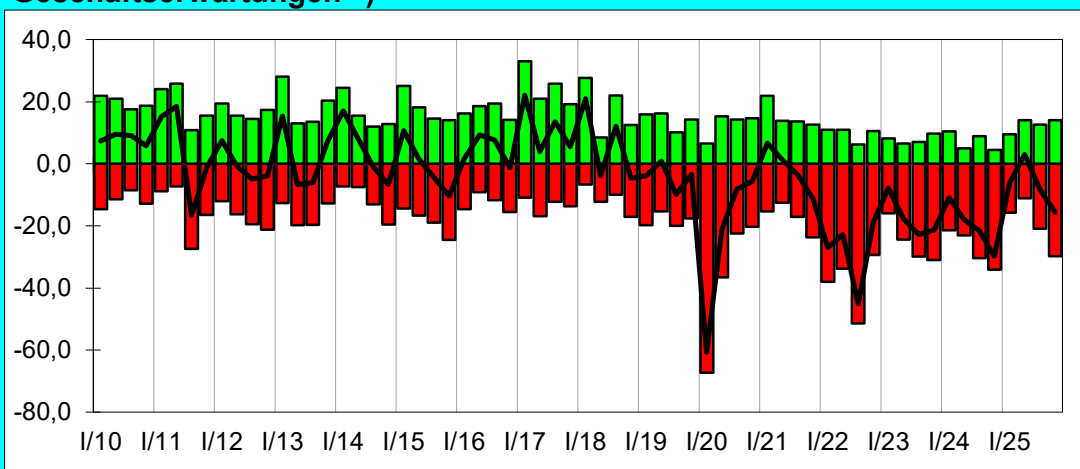
Geschäftsklima*)



Aktuelle Geschäftslage**)



Geschäftserwartungen**)



■ gut/ besser/ höher
 ■ schlecht/
 — Saldo

*) Mittelwert aus Beurteilungen von Lage und Erwartungen (Salden)

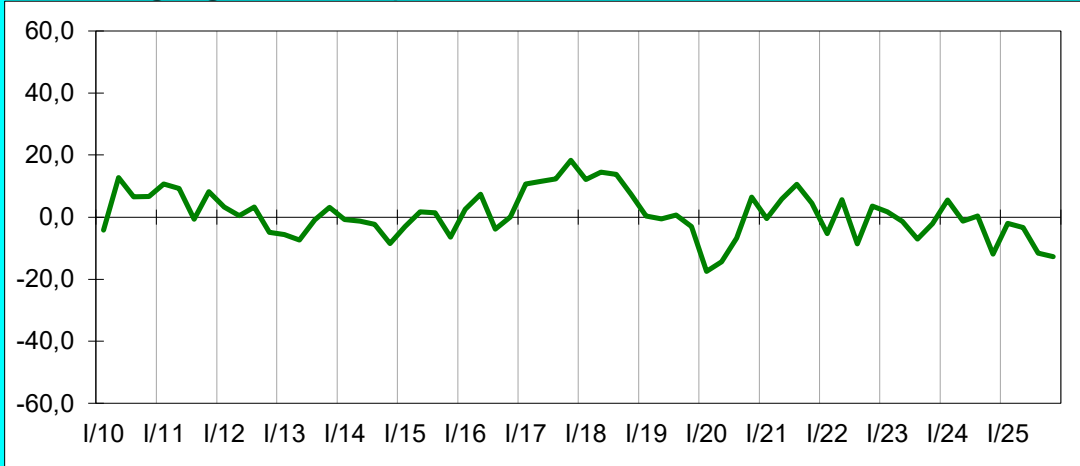
***) Anteil der Bewertung durch die Unternehmen in Prozent.

Saldo: Differenz aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen

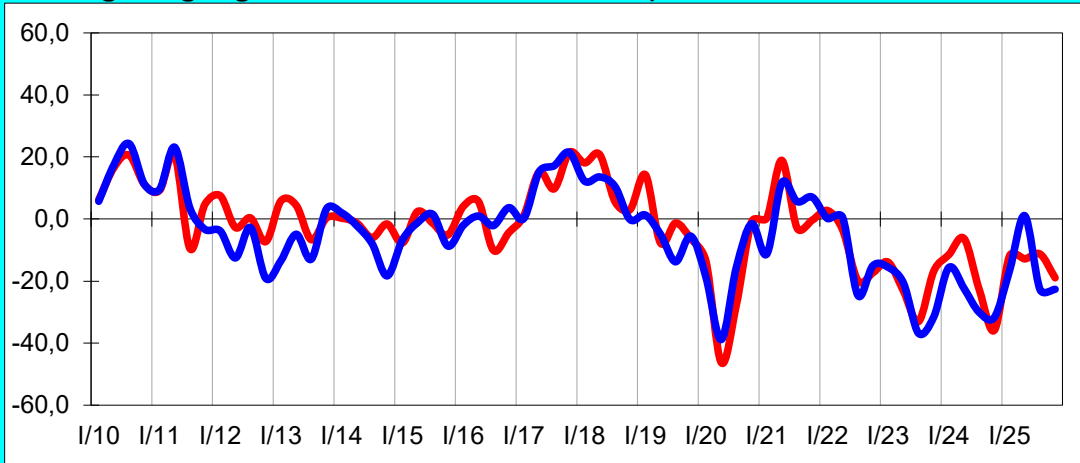
INDUSTRIE

Beschäftigungsabsichten, Auftragseingänge und Investitionsabsichten

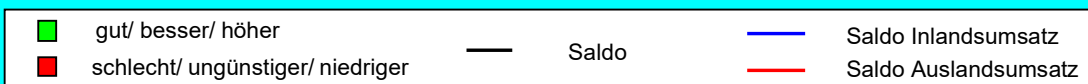
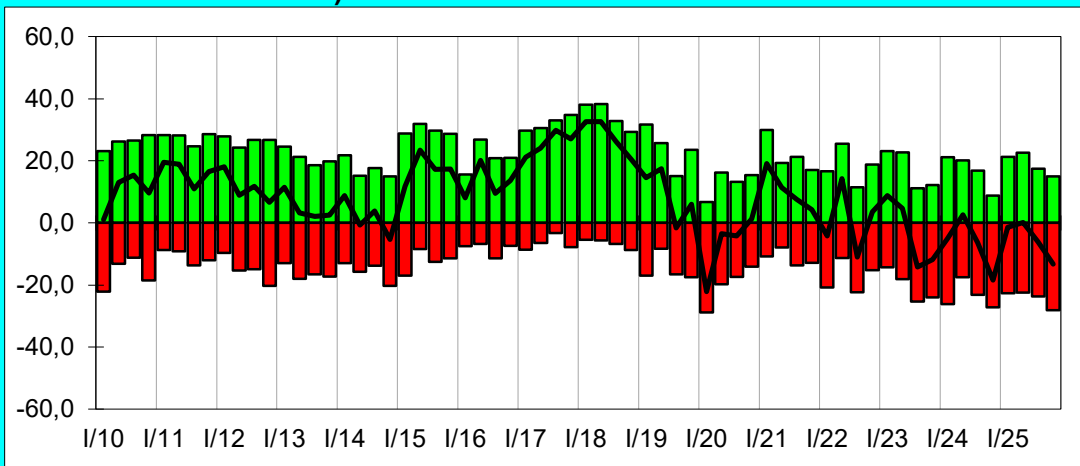
Beschäftigungsabsichten*)



Auftragseingänge aus dem In- und Ausland*)



Investitionsabsichten*)



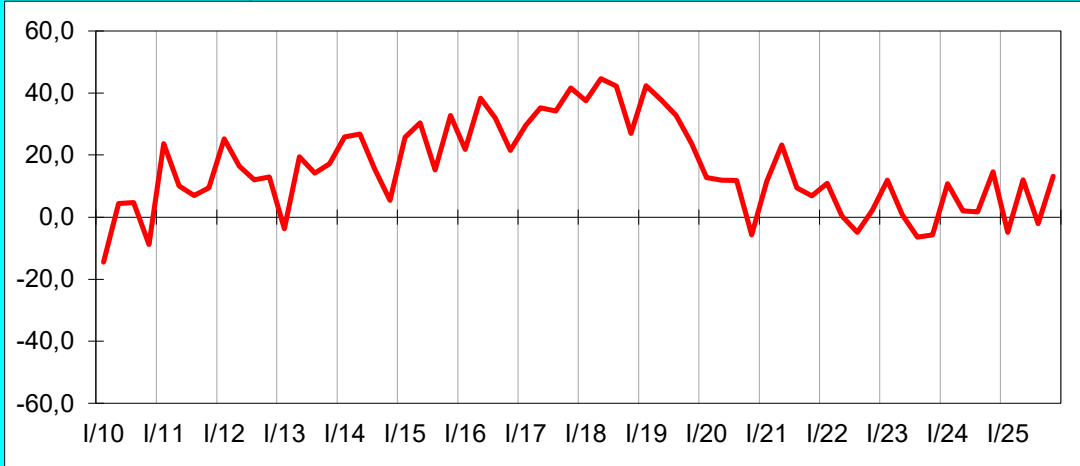
*) Anteil der Bewertung durch die Unternehmen in Prozent

Saldo: Differenz aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen

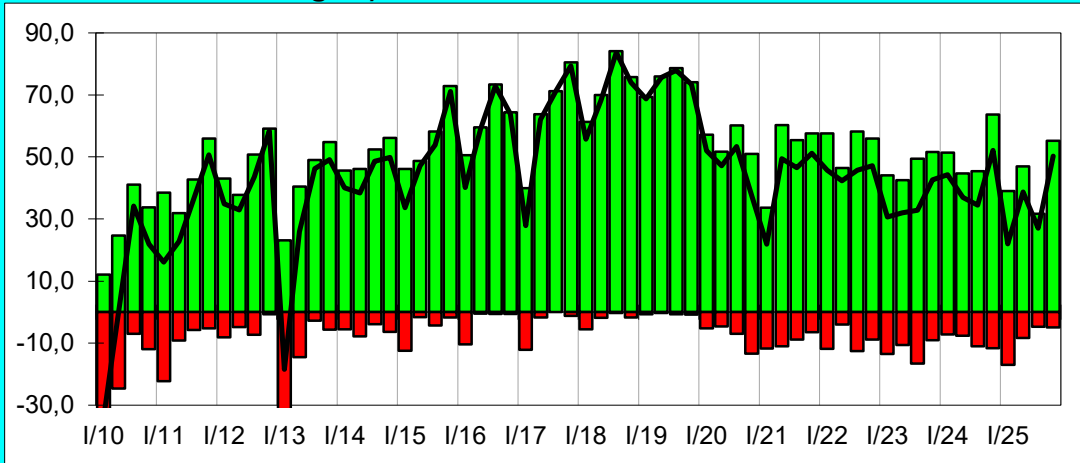
BAUWERBE

Geschäftsklima, Lage und Erwartungen

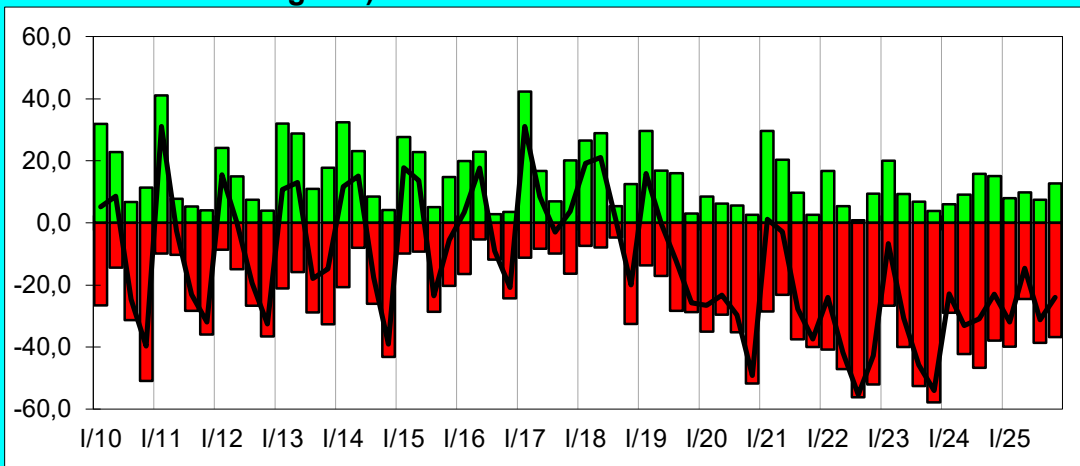
Geschäftsklima*)



Aktuelle Geschäftslage**)



Geschäftserwartungen**)



■ gut/ besser/ höher
 ■ schlecht/
 — Saldo

*) Mittelwert aus Beurteilungen von Lage und Erwartungen (Salden)

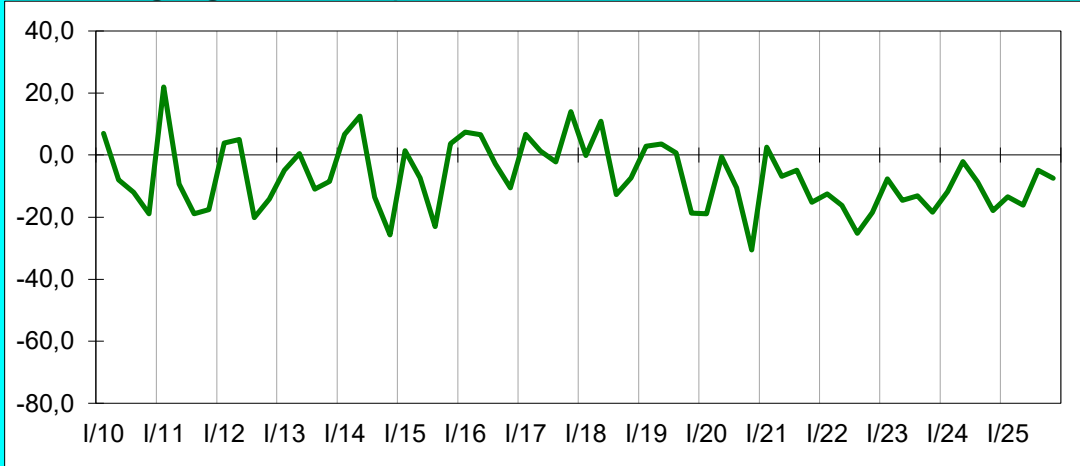
***) Anteil der Bewertung durch die Unternehmen in Prozent.

Saldo: Differenz aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen

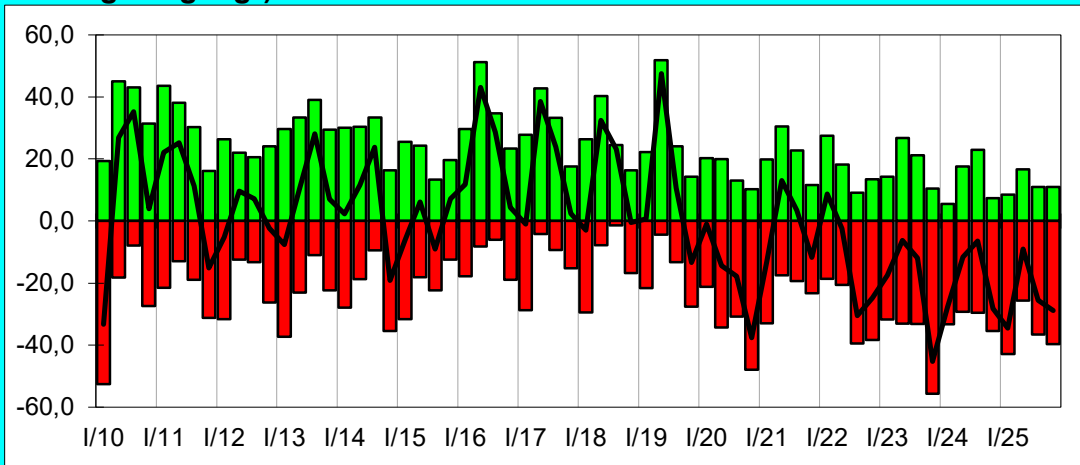
BAUWERBE

Beschäftigungsabsichten, Auftragseingänge und Investitionsabsichten

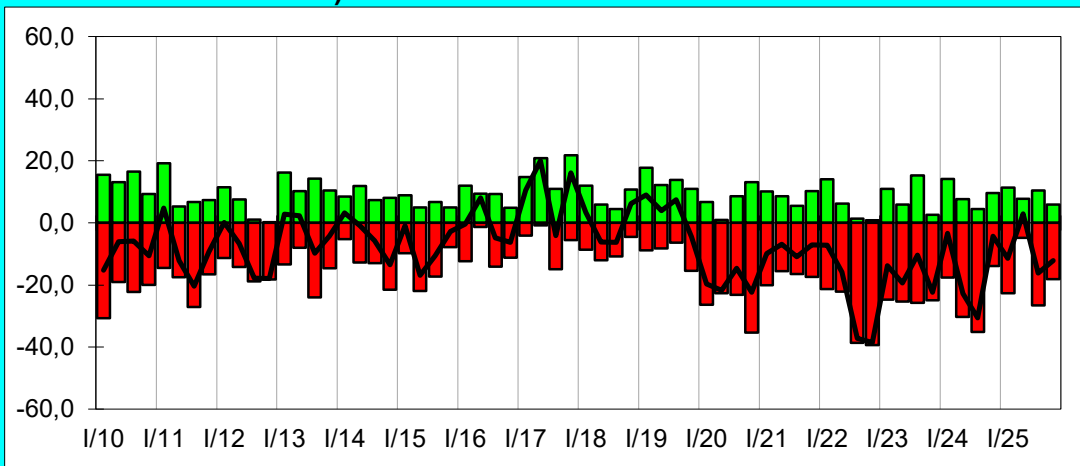
Beschäftigungsabsichten*)



Auftragseingang*)



Investitionsabsichten*)



■ gut/ besser/ höher ■ schlecht/ ungünstiger/ niedriger — Saldo

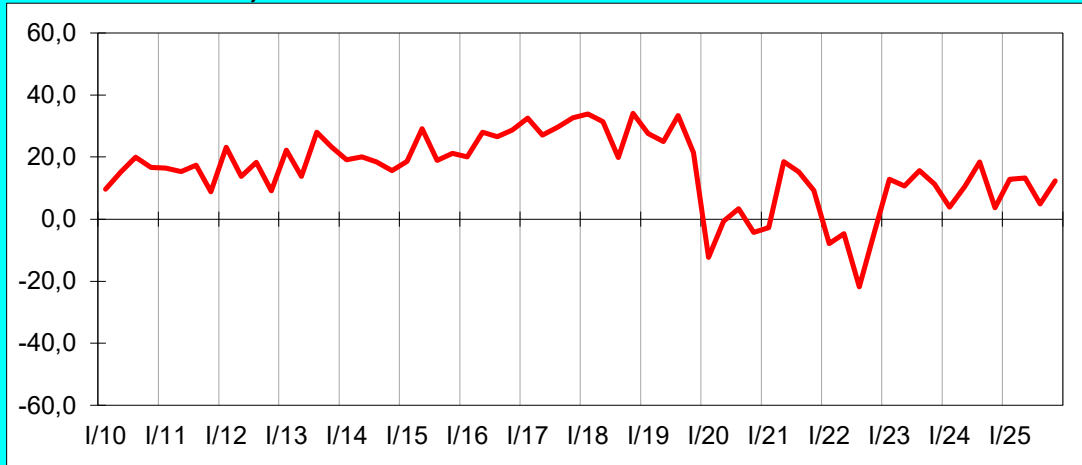
*) Anteil der Bewertung durch die Unternehmen in Prozent

Saldo: Differenz aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen

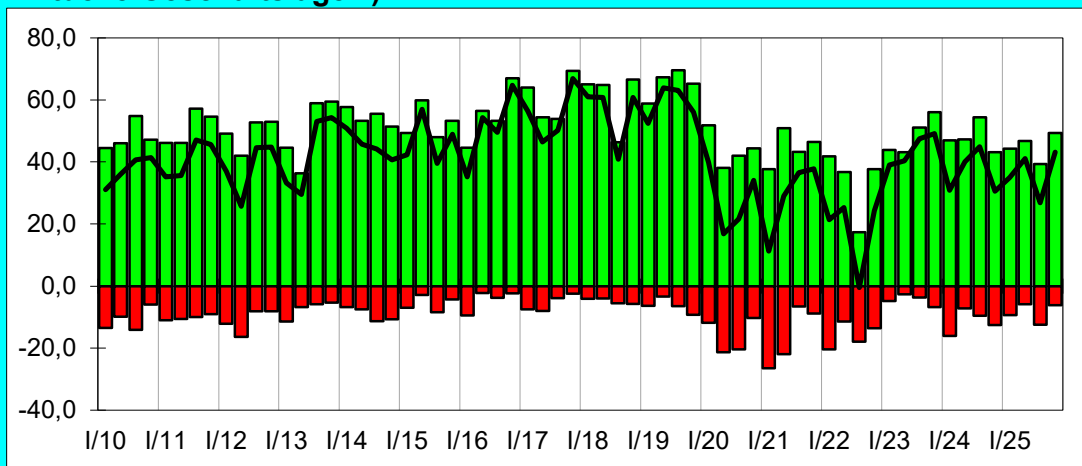
DIENSTLEISTUNGSGEWERBE

Geschäftsklima, Lage und Erwartungen

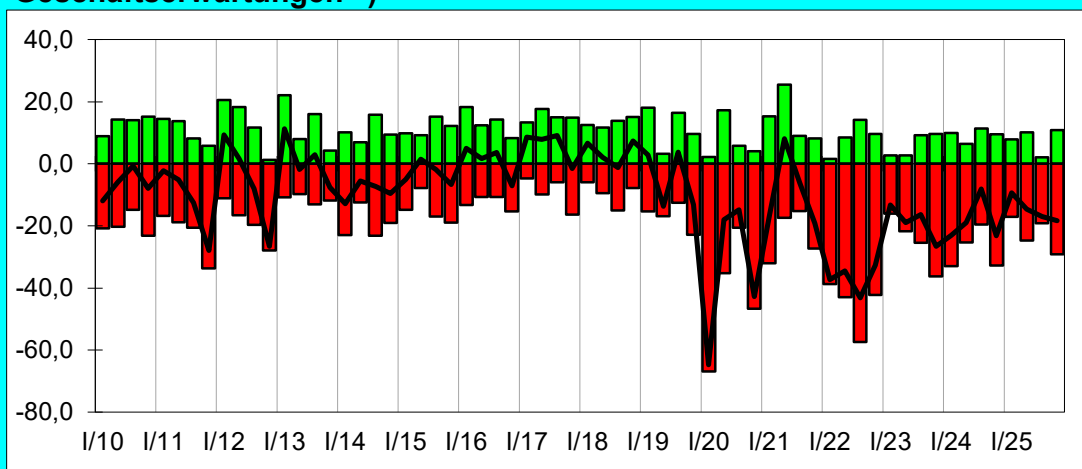
Geschäftsklima*)



Aktuelle Geschäftslage**)



Geschäftserwartungen**)



■ gut/ besser/ höher
 ■ schlecht/
 — Saldo

*) Mittelwert aus Beurteilungen von Lage und Erwartungen (Salden)

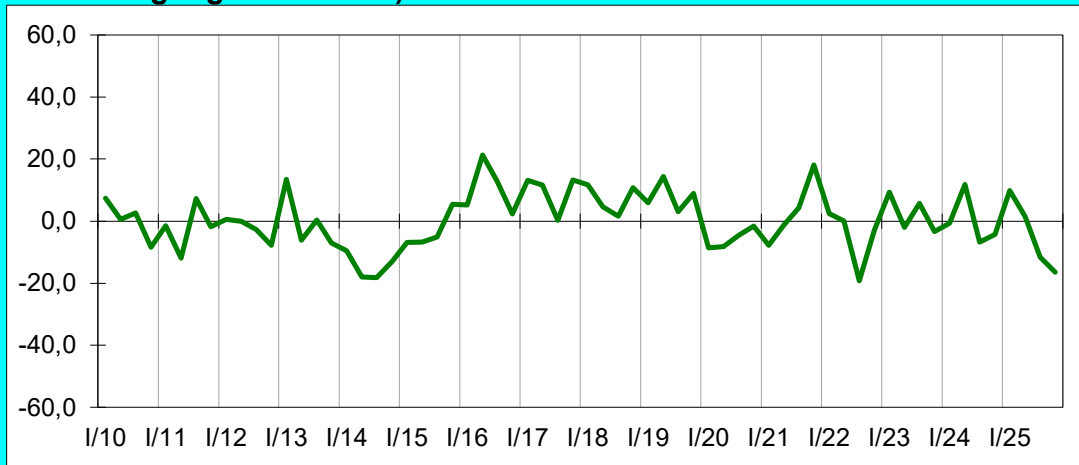
***) Anteil der Bewertung durch die Unternehmen in Prozent.

Saldo: Differenz aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen

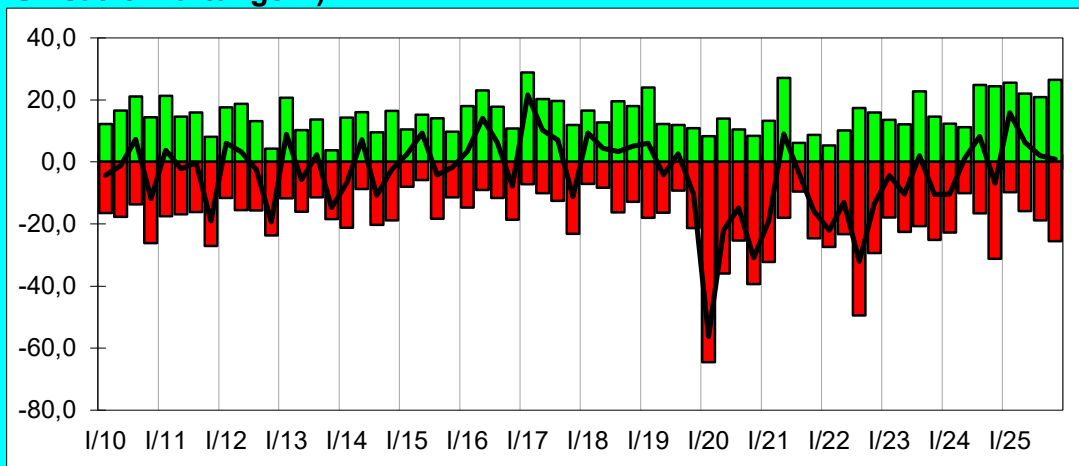
Dienstleistungsgewerbe

Beschäftigungsabsichten, Umsatzerwartungen und Investitionsabsichten

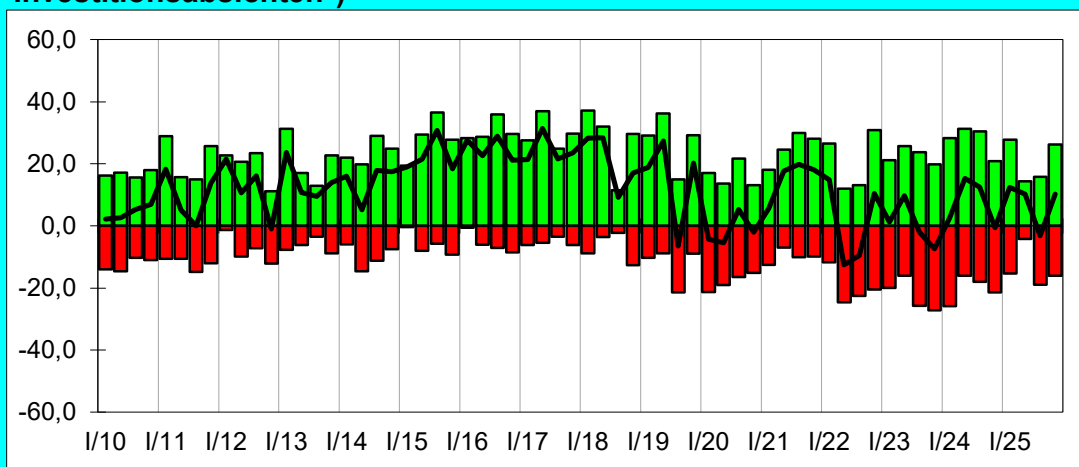
Beschäftigungsabsichten*)



Umsatzerwartungen*)



Investitionsabsichten*)



■ gut/ besser/ höher
 ■ schlecht/ ungünstiger/ niedriger
 — Saldo

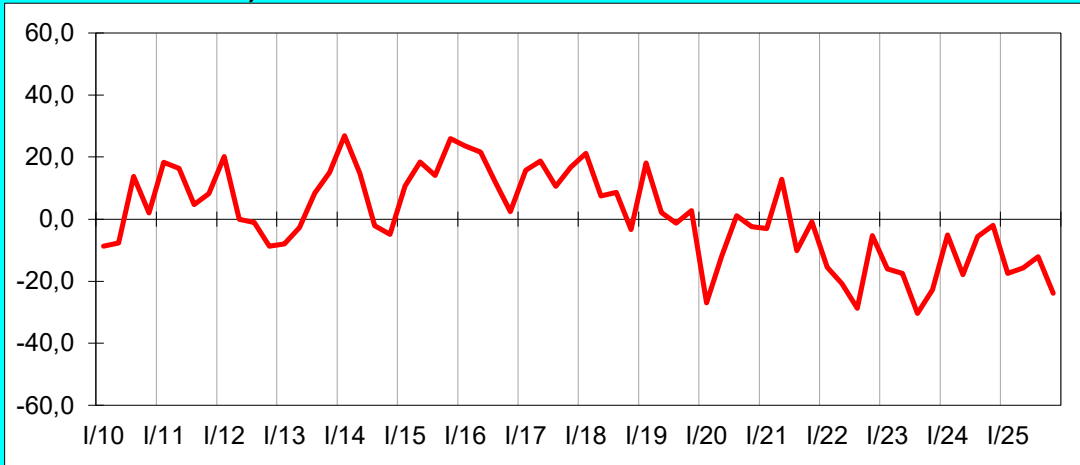
*) Anteil der Bewertung durch die Unternehmen in Prozent

Saldo: Differenz aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen

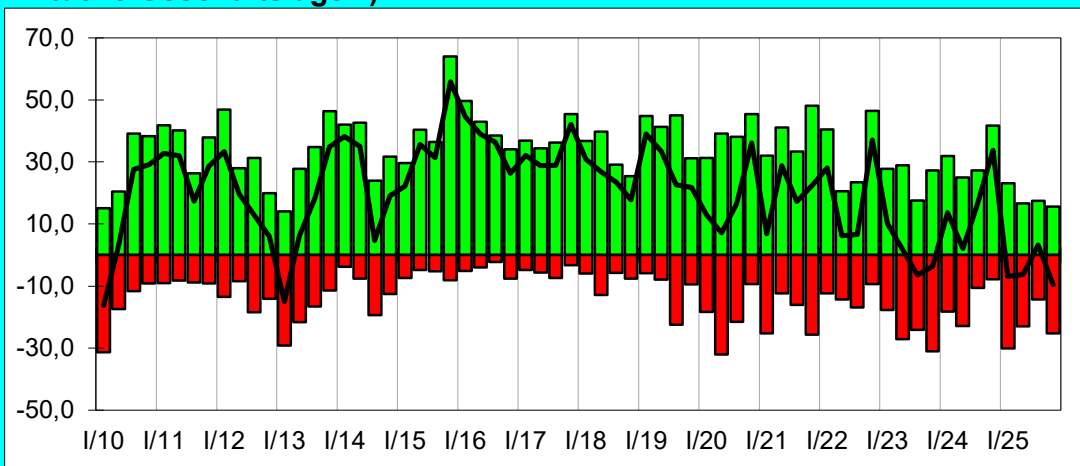
HANDEL

Geschäftsklima, Lage und Erwartungen

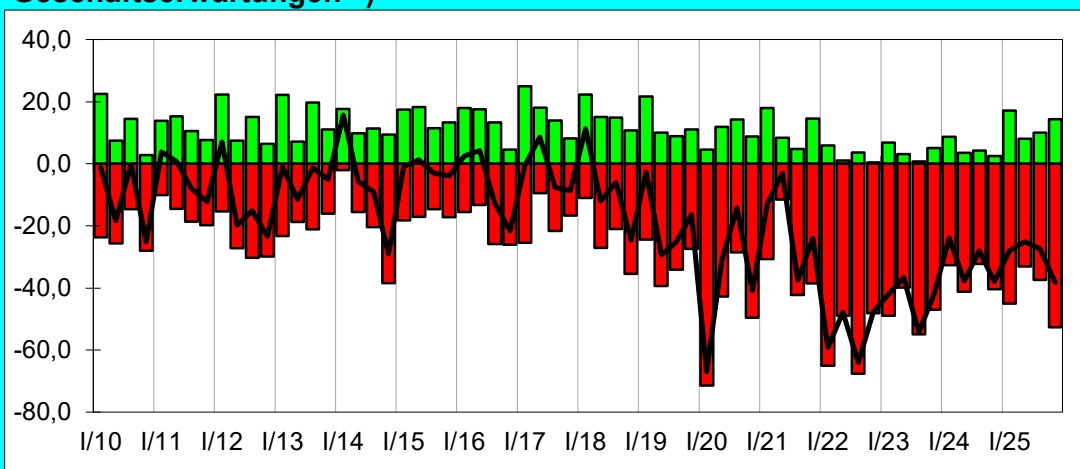
Geschäftsklima*)



Aktuelle Geschäftslage**)



Geschäftserwartungen**)



■ gut/ besser/ höher
 ■ schlecht/
 — Saldo

*) Mittelwert aus Beurteilungen von Lage und Erwartungen (Salden)

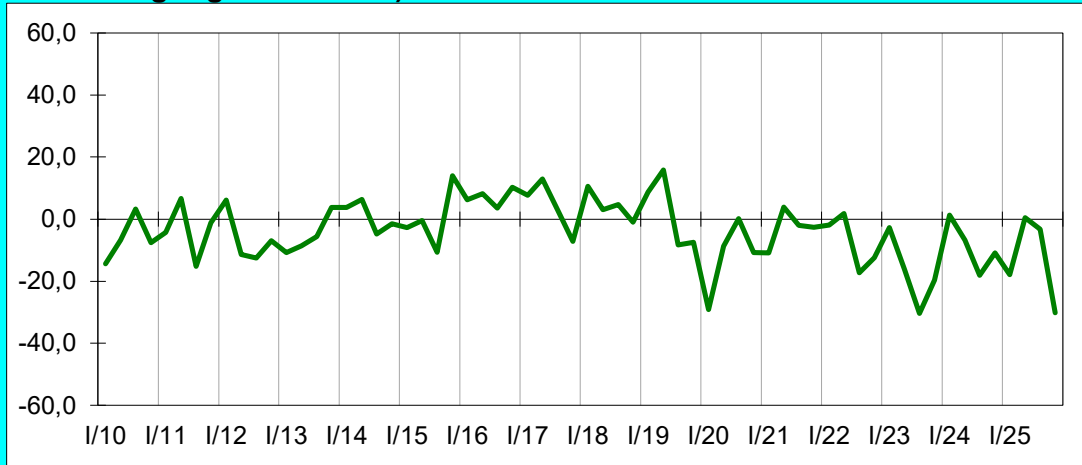
***) Anteil der Bewertung durch die Unternehmen in Prozent.

Saldo: Differenz aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen

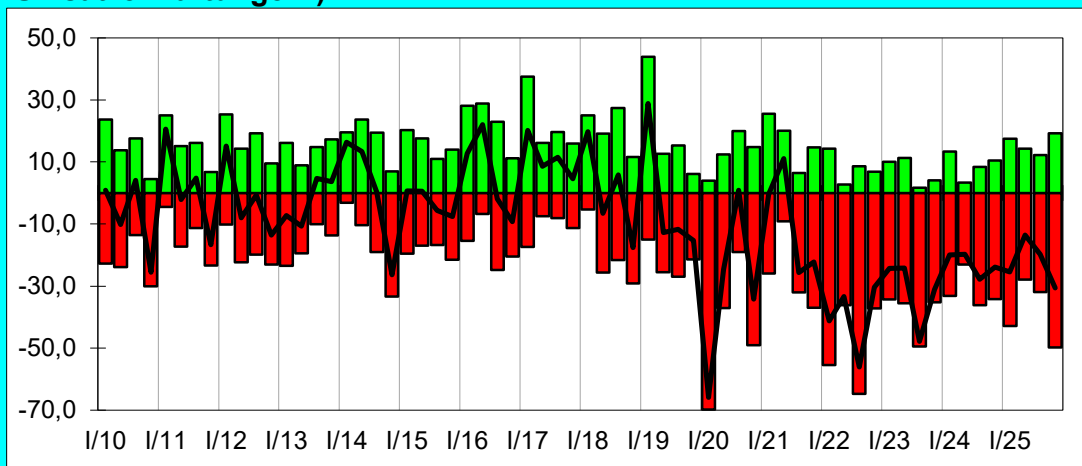
HANDEL

Beschäftigungsabsichten, Umsatzerwartungen und Investitionsabsichten

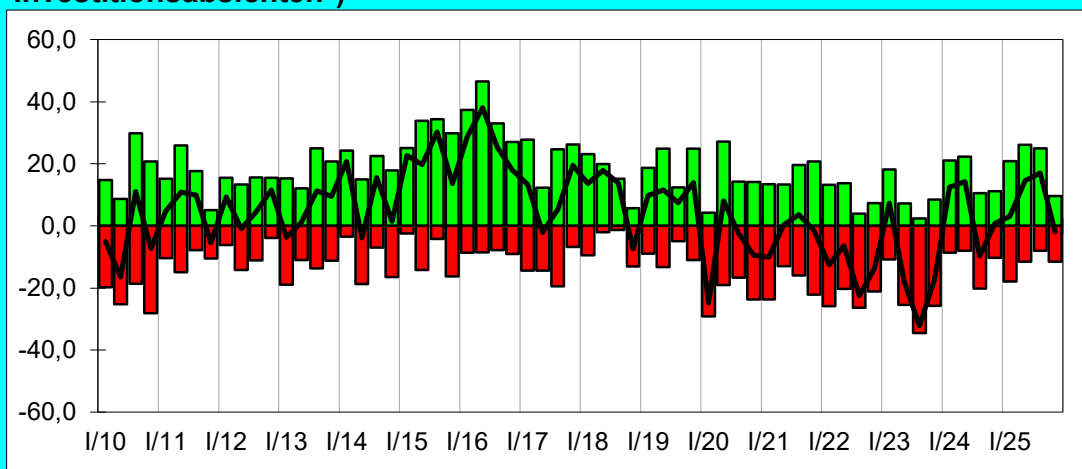
Beschäftigungsabsichten*)



Umsatzerwartungen*)



Investitionsabsichten*)



■ gut/ besser/ höher ■ schlecht/ ungünstiger/ niedriger — Saldo

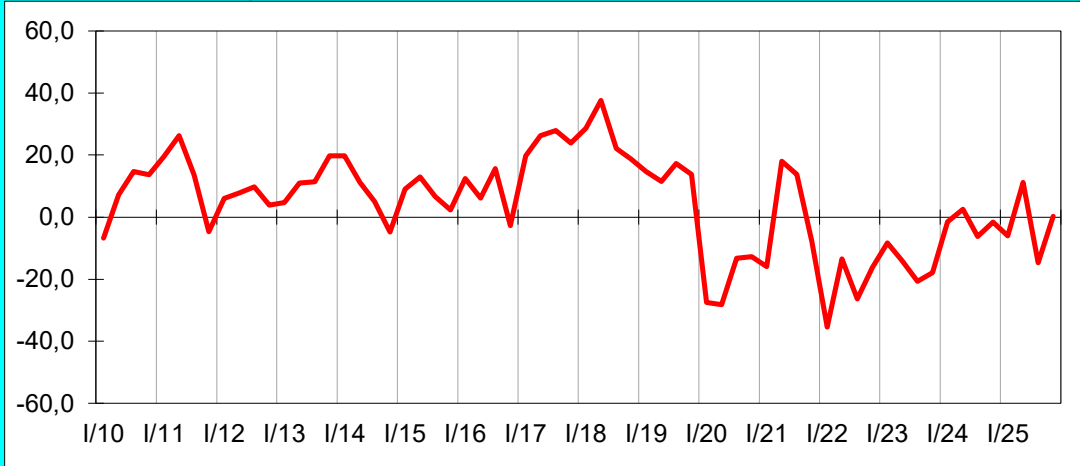
*) Anteil der Bewertung durch die Unternehmen in Prozent

Saldo: Differenz aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen

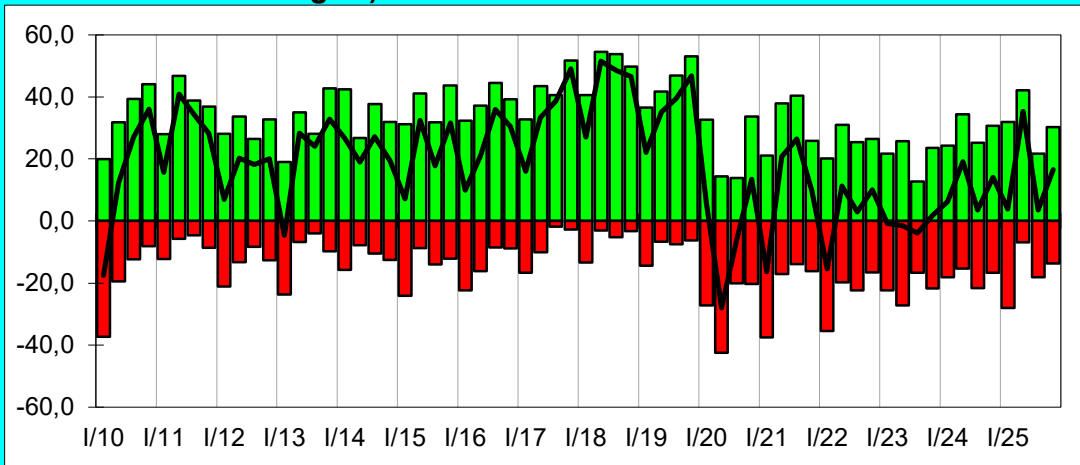
VERKEHRSGEWERBE

Geschäftsklima, Lage und Erwartungen

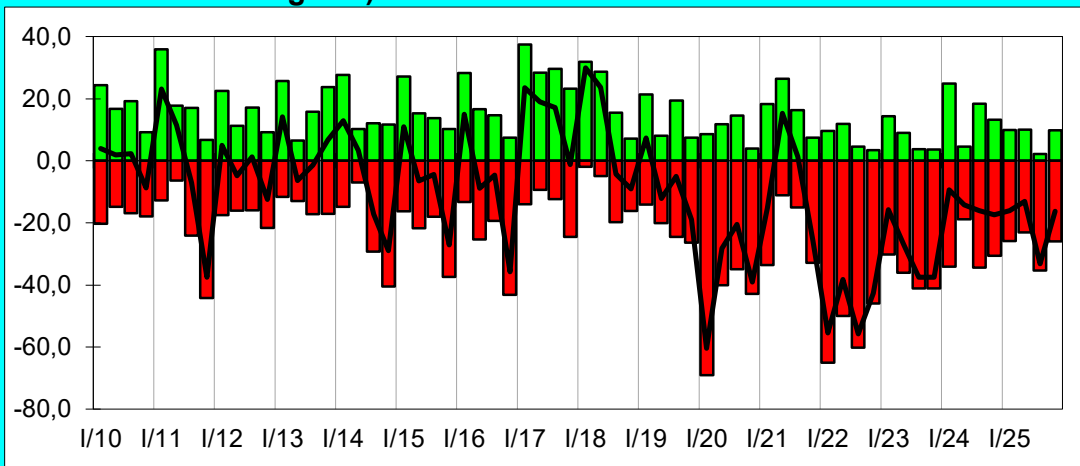
Geschäftsklima*)



Aktuelle Geschäftslage**)



Geschäftserwartungen**)



■ gut/ besser/ höher
 ■ schlecht/
 — Saldo

*) Mittelwert aus Beurteilungen von Lage und Erwartungen (Salden)

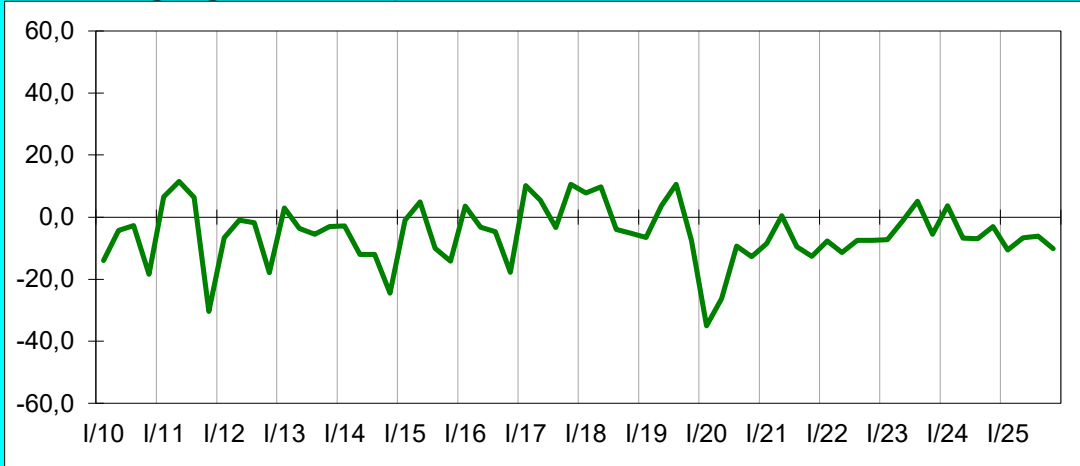
***) Anteil der Bewertung durch die Unternehmen in Prozent.

Saldo: Differenz aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen

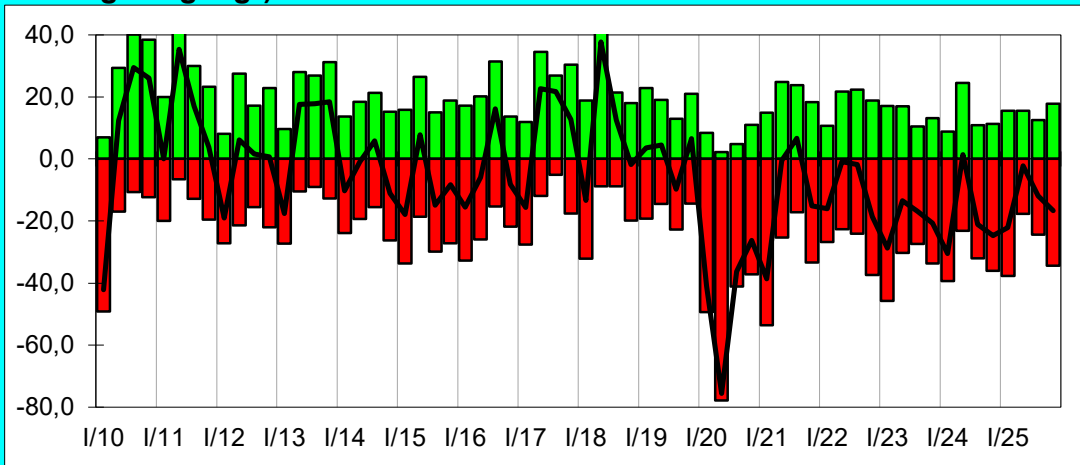
VERKEHRSGEWERBE

Beschäftigungsabsichten, Auftragseingänge und Investitionsabsichten

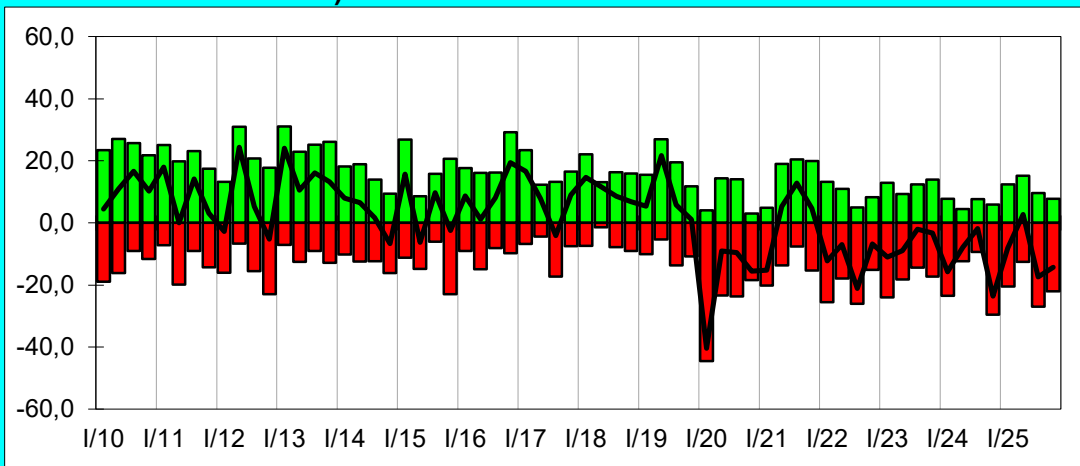
Beschäftigungsabsichten*)



Auftragseingang*)



Investitionsabsichten*)



■ gut/ besser/ höher ■ schlecht/ ungünstiger/ niedriger — Saldo

*) Anteil der Bewertung durch die Unternehmen in Prozent
Saldo: Differenz aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen

**Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Bergbau und verarbeitendes Gewerbe
Industrie Gesamt**

Berichtszeitraum: 4. Quartal 2025

Fragestellung	Antwort	2024				2025			
		1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
A. Gegenwärtige Lage									
1. Geschäftslage	<i>gut</i>	34,5	35,5	33,9	33,0	36,5	38,0	38,9	28,4
	<i>befriedigend</i>	42,3	40,1	42,4	32,0	35,4	41,9	38,2	43,4
	<i>schlecht</i>	23,3	24,4	23,7	35,0	28,2	20,1	22,9	28,1
2. Gewinnlage	<i>verbessert</i>	16,9	14,3	11,1	15,7	15,0	12,0	11,7	11,3
	<i>nicht geändert</i>	53,5	54,4	61,2	30,6	48,5	62,1	64,6	50,3
	<i>verschlechtert</i>	29,6	31,3	27,7	53,7	36,5	25,9	23,7	38,4
3. Auftragseingänge aus dem Inland	<i>gestiegen</i>	18,3	13,4	9,9	10,3	9,4	13,9	8,1	14,6
	<i>gleich</i>	47,9	50,8	50,1	47,7	64,5	73,3	61,1	48,2
	<i>gesunken</i>	33,9	35,8	40,0	42,0	26,2	12,8	30,8	37,2
4. Auftragseingänge aus dem Ausland	<i>gestiegen</i>	16,2	7,7	11,7	3,9	5,1	10,3	13,2	13,3
	<i>gleich</i>	56,1	78,3	53,9	56,3	77,9	66,6	62,3	54,5
	<i>gesunken</i>	27,7	14,0	34,5	39,8	16,9	23,1	24,5	32,2
5. Gesamtumsatz	<i>gestiegen</i>	17,1	13,5	14,8	18,7	15,6	27,9	18,8	16,4
	<i>gleichgeblieben</i>	48,5	48,9	50,2	39,6	55,3	53,9	51,7	45,9
	<i>gesunken</i>	34,4	37,5	35,0	41,7	29,1	18,2	29,5	37,7
6. Auslastungsgrad in Prozent		75,7	80,0	74,7	75,5	75,9	78,8	76,2	79,4
7. Hauptabsatzgebiet	<i>regional (nBL)</i>	38,9	38,8	40,9	43,6	37,0	43,9	42,0	41,8
	<i>alte Bundesländer</i>	37,6	44,3	37,9	37,5	46,0	35,8	38,7	37,9
	<i>Ausland</i>	23,5	16,9	21,1	18,9	17,0	20,3	19,3	20,3
8. Hauptbezug Vorleistungen	<i>regional (nBL)</i>	40,3	53,0	47,5	51,8	46,0	48,1	55,1	47,2
	<i>alte Bundesländer</i>	35,3	30,9	33,2	31,5	36,4	32,1	30,1	30,5
	<i>Ausland</i>	24,4	16,1	19,3	16,6	17,6	19,8	14,8	22,2
9. Auslandsabsatz erfolgt in die Zielregionen	<i>Westeuropa</i>	74,6	67,7	66,0	64,0	70,9	69,6	64,8	67,1
	<i>Osteuropa</i>	30,2	23,2	31,5	22,5	19,8	23,8	15,7	18,6
	<i>GUS-Staaten</i>	6,3	4,1	5,3	3,0	1,9	4,0	4,0	3,2
	<i>Afrika</i>	8,2	9,5	8,8	8,4	3,6	6,0	4,7	5,8
	<i>Asien</i>	19,9	22,6	28,8	23,7	23,6	23,6	20,3	19,8
	<i>Nordamerika</i>	25,1	23,4	29,1	29,6	22,9	27,4	21,6	23,3
B. Erwartungen und Pläne									
10. Geschäftserwartungen	<i>günstiger</i>	10,5	5,0	8,9	4,4	9,5	14,1	12,6	14,1
	<i>gleichbleibend</i>	68,0	72,0	60,7	61,5	74,8	74,8	66,6	56,1
	<i>ungünstiger</i>	21,4	23,0	30,4	34,1	15,7	11,1	20,9	29,8
11. Absatz in der Region	<i>zunehmen</i>	7,8	2,5	3,1	3,9	3,0	4,1	6,8	5,0
	<i>gleichbleiben</i>	76,1	74,3	75,5	73,3	81,9	87,8	75,6	65,0
	<i>abnehmen</i>	16,2	23,2	21,4	22,8	15,1	8,2	17,6	30,0
12. Absatz in den alten Bundesländern	<i>zunehmen</i>	8,8	5,8	3,1	6,4	2,5	9,4	12,7	6,3
	<i>gleichbleiben</i>	73,9	78,0	71,0	69,0	86,7	84,3	67,2	68,0
	<i>abnehmen</i>	17,3	16,2	25,9	24,5	10,9	6,3	20,1	25,6
13. Absatz in das Ausland	<i>zunehmen</i>	12,0	8,6	15,8	5,7	9,3	12,0	10,1	19,2
	<i>gleichbleiben</i>	50,8	53,9	39,6	49,1	56,5	59,0	48,1	45,7
	<i>abnehmen</i>	19,6	15,3	20,7	21,5	13,0	6,5	9,1	15,2
	<i>kein Export</i>	17,6	22,2	23,9	23,7	21,2	22,5	32,7	19,8
14. Beschäftigung	<i>steigen</i>	15,7	13,0	12,1	9,4	9,9	11,1	11,2	6,8
	<i>gleichbleiben</i>	74,0	72,7	76,0	69,3	78,1	74,4	66,0	73,7
	<i>sinken</i>	10,2	14,3	11,8	21,3	11,9	14,5	22,8	19,6
15. Investitionen	<i>zunehmend</i>	21,2	20,1	16,8	8,8	21,3	22,6	17,5	14,9
	<i>gleichbleibend</i>	41,1	50,3	46,7	51,7	44,0	43,6	49,1	44,6
	<i>abnehmend</i>	26,2	17,5	23,2	27,2	22,7	22,5	23,6	28,1
	<i>keine</i>	11,6	12,2	13,3	12,3	11,9	11,3	9,8	12,4
16. Hauptmotive für Investitionen	<i>Rationalisierung</i>	33,5	44,6	36,6	32,0	37,4	35,9	33,1	40,6
	<i>Innovation</i>	29,3	20,6	24,8	21,4	28,8	24,6	27,6	25,1
	<i>Kapazitätserw.</i>	18,0	17,3	18,1	21,8	16,6	16,2	15,5	14,9
	<i>Umweltschutz</i>	30,5	34,9	31,0	27,9	34,2	23,7	25,6	25,1
	<i>Ersatzbedarf</i>	61,3	78,1	70,8	78,0	77,0	72,3	79,3	76,3

**Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Bergbau und verarbeitendes Gewerbe
Vorleistungsgüterproduzenten**

Berichtszeitraum: 4. Quartal 2025

Fragestellung	Antwort	2024				2025			
		1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
A. Gegenwärtige Lage									
1. Geschäftslage	<i>gut</i>	33,8	29,2	26,9	21,0	18,4	26,1	24,3	12,3
	<i>befriedigend</i>	34,2	43,9	44,0	28,5	42,2	48,8	45,7	45,8
	<i>schlecht</i>	32,0	26,9	29,1	50,5	39,4	25,1	30,1	42,0
2. Gewinnlage	<i>verbessert</i>	18,4	18,1	10,1	9,5	7,4	16,4	12,4	8,5
	<i>nicht geändert</i>	44,3	58,4	52,7	20,5	49,3	47,8	56,8	44,3
	<i>verschlechtert</i>	37,4	23,5	37,3	70,0	43,4	35,9	30,8	47,3
3. Auftragseingänge aus dem Inland	<i>gestiegen</i>	24,3	9,6	6,1	8,9	6,9	12,2	7,7	7,4
	<i>gleich</i>	48,1	55,1	38,6	41,2	59,1	70,2	56,5	41,4
	<i>gesunken</i>	27,6	35,3	55,3	49,8	34,0	17,6	35,9	51,2
4. Auftragseingänge aus dem Ausland	<i>gestiegen</i>	20,8	10,3	5,4	5,5	0,0	7,2	8,5	7,8
	<i>gleich</i>	58,9	71,2	53,4	51,3	79,8	69,7	71,6	57,0
	<i>gesunken</i>	20,3	18,5	41,2	43,3	20,2	23,1	19,9	35,2
5. Gesamtumsatz	<i>gestiegen</i>	13,8	13,6	10,6	15,9	8,6	24,8	13,2	12,4
	<i>gleichgeblieben</i>	52,5	52,6	43,4	31,3	57,1	54,5	56,8	38,4
	<i>gesunken</i>	33,7	33,8	46,0	52,8	34,3	20,8	30,0	49,3
6. Auslastungsgrad in Prozent		71,5	74,1	72,2	71,9	71,5	76,2	72,6	75,2
7. Hauptabsatzgebiet	<i>regional (nBL)</i>	26,9	31,3	31,4	32,3	28,9	33,6	28,4	36,9
	<i>alte Bundesländer</i>	42,2	49,8	43,3	42,1	56,1	40,3	45,5	38,3
	<i>Ausland</i>	30,9	18,9	25,3	25,6	15,0	26,1	26,1	24,8
8. Hauptbezug Vorleistungen	<i>regional (nBL)</i>	31,5	47,2	40,8	42,1	37,0	37,8	50,0	40,6
	<i>alte Bundesländer</i>	36,9	34,9	37,7	37,7	45,5	32,5	32,1	37,0
	<i>Ausland</i>	31,6	17,9	21,5	20,2	17,5	29,7	17,9	22,4
9. Auslandsabsatz erfolgt in die Zielregionen	<i>Westeuropa</i>	86,6	76,9	76,7	75,0	80,4	74,0	74,3	74,3
	<i>Osteuropa</i>	33,1	23,5	40,5	28,1	24,8	34,6	21,4	21,4
	<i>GUS-Staaten</i>	1,9	0,0	5,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	<i>Afrika</i>	5,6	3,0	8,8	4,1	0,0	0,0	1,3	4,0
	<i>Asien</i>	20,6	18,5	35,2	23,1	23,7	25,1	23,1	15,4
	<i>Nordamerika</i>	35,2	20,8	39,4	34,5	28,8	41,9	29,3	23,7
B. Erwartungen und Pläne									
10. Geschäftserwartungen	<i>günstiger</i>	9,0	3,1	8,5	5,8	5,3	19,5	10,9	13,6
	<i>gleichbleibend</i>	62,5	72,5	50,9	56,3	68,8	63,9	62,4	51,0
	<i>ungünstiger</i>	28,5	24,4	40,7	37,9	25,9	16,6	26,7	35,4
11. Absatz in der Region	<i>zunehmen</i>	8,1	1,1	0,4	5,6	3,8	4,8	8,7	3,2
	<i>gleichbleiben</i>	74,5	77,0	76,5	68,7	76,8	84,1	67,1	60,5
	<i>abnehmen</i>	17,4	21,9	23,1	25,7	19,4	11,1	24,2	36,2
12. Absatz in den alten Bundesländern	<i>zunehmen</i>	11,5	2,7	3,6	5,6	4,0	8,9	12,5	3,5
	<i>gleichbleiben</i>	75,0	82,4	63,8	66,1	79,5	81,6	65,3	64,8
	<i>abnehmen</i>	13,6	14,9	32,6	28,3	16,5	9,5	22,2	31,8
13. Absatz in das Ausland	<i>zunehmen</i>	14,2	8,1	18,6	7,6	3,9	12,0	9,1	13,7
	<i>gleichbleiben</i>	54,3	60,3	39,6	52,2	59,3	64,0	52,2	52,7
	<i>abnehmen</i>	21,1	14,3	26,0	23,8	21,4	7,0	13,7	15,6
	<i>kein Export</i>	10,4	17,4	15,9	16,4	15,5	17,0	25,0	18,0
14. Beschäftigung	<i>steigen</i>	7,0	12,7	8,5	4,9	3,4	6,6	0,0	6,9
	<i>gleichbleiben</i>	81,8	71,6	73,7	70,6	81,5	83,0	71,8	68,2
	<i>sinken</i>	11,2	15,7	17,8	24,5	15,1	10,4	28,2	24,9
15. Investitionen	<i>zunehmend</i>	25,5	17,7	19,7	5,5	8,7	21,8	9,5	11,3
	<i>gleichbleibend</i>	34,1	46,5	39,9	49,0	51,1	37,5	49,4	33,8
	<i>abnehmend</i>	30,4	20,6	27,8	33,4	24,6	25,8	26,4	42,0
	<i>keine</i>	10,0	15,2	12,7	12,2	15,6	14,9	14,8	12,9
16. Hauptmotive für Investitionen	<i>Rationalisierung</i>	45,2	47,6	44,0	37,0	41,1	39,9	37,4	48,7
	<i>Innovation</i>	26,0	23,3	33,4	28,8	34,5	26,1	28,6	28,3
	<i>Kapazitätserw.</i>	11,3	16,0	11,8	16,1	5,5	10,4	7,8	7,9
	<i>Umweltschutz</i>	34,5	31,4	34,2	26,1	29,4	19,5	21,6	20,6
	<i>Ersatzbedarf</i>	58,4	68,7	73,1	75,4	76,6	67,3	78,8	71,6

Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Bergbau und verarbeitendes Gewerbe Investitionsgüterproduzenten

Berichtszeitraum: 4. Quartal 2025

Fragestellung	Antwort	2024				2025			
		1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
A. Gegenwärtige Lage									
1. Geschäftslage	<i>gut</i>	12,8	19,6	15,0	33,3	19,5	15,6	28,5	34,0
	<i>befriedigend</i>	62,6	27,9	53,6	33,0	33,9	49,3	28,7	41,9
	<i>schlecht</i>	24,6	52,5	31,3	33,6	46,5	35,1	42,7	24,1
2. Gewinnlage	<i>verbessert</i>	6,5	15,0	16,0	32,6	0,0	0,9	28,4	35,1
	<i>nicht geändert</i>	56,6	24,1	39,9	13,4	44,1	64,2	41,0	31,9
	<i>verschlechtert</i>	36,9	60,8	44,1	54,1	55,9	34,9	30,6	33,0
3. Auftragseingänge aus dem Inland	<i>gestiegen</i>	11,5	20,3	6,4	5,8	3,7	13,4	9,2	36,7
	<i>gleich</i>	33,2	22,5	45,0	29,1	56,4	70,4	44,6	35,3
	<i>gesunken</i>	55,3	57,2	48,7	65,1	39,9	16,1	46,2	28,0
4. Auftragseingänge aus dem Ausland	<i>gestiegen</i>	15,0	9,9	18,9	0,0	30,5	13,9	23,1	30,5
	<i>gleich</i>	42,3	71,6	35,1	53,9	57,6	63,9	47,8	28,9
	<i>gesunken</i>	42,8	18,5	46,0	46,1	11,9	22,3	29,1	40,5
5. Gesamtumsatz	<i>gestiegen</i>	21,1	0,0	8,1	2,3	0,0	30,2	31,0	29,3
	<i>gleichgeblieben</i>	29,9	40,7	53,2	31,1	56,2	39,1	22,6	43,3
	<i>gesunken</i>	49,1	59,3	38,7	66,6	43,8	30,7	46,4	27,4
6. Auslastungsgrad in Prozent		81,5	81,7	72,3	77,8	72,5	76,1	76,6	82,4
7. Hauptabsatzgebiet	<i>regional (nBL)</i>	34,3	20,7	25,2	37,1	12,8	36,4	27,3	25,1
	<i>alte Bundesländer</i>	44,3	49,1	40,1	35,6	46,3	44,5	47,5	47,6
	<i>Ausland</i>	21,4	30,2	34,8	27,3	40,9	19,1	25,2	27,3
8. Hauptbezug Vorleistungen	<i>regional (nBL)</i>	38,3	56,5	32,4	60,5	34,8	50,5	51,6	40,0
	<i>alte Bundesländer</i>	45,9	22,7	50,9	30,0	35,8	39,9	34,5	40,7
	<i>Ausland</i>	15,8	20,8	16,7	9,5	29,4	9,7	13,8	19,3
9. Auslandsabsatz erfolgt in die Zielregionen	<i>Westeuropa</i>	82,0	87,8	81,6	75,7	90,1	90,1	87,0	85,7
	<i>Osteuropa</i>	28,1	32,6	25,1	25,5	33,6	18,6	15,1	18,8
	<i>GUS-Staaten</i>	6,0	0,0	0,0	0,0	7,2	0,0	0,0	2,3
	<i>Afrika</i>	3,7	18,2	5,8	23,2	7,2	5,7	4,6	4,5
	<i>Asien</i>	24,6	37,2	36,5	40,6	52,9	29,0	25,9	37,0
	<i>Nordamerika</i>	18,9	36,0	26,6	40,6	39,3	14,2	23,0	38,1
B. Erwartungen und Pläne									
10. Geschäftserwartungen	<i>günstiger</i>	11,8	7,7	7,3	4,7	31,6	8,5	14,9	25,7
	<i>gleichbleibend</i>	60,0	52,9	57,0	45,4	63,5	75,5	49,4	38,3
	<i>ungünstiger</i>	28,1	39,5	35,7	50,0	4,9	16,0	35,6	36,0
11. Absatz in der Region	<i>zunehmen</i>	2,7	9,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	3,3
	<i>gleichbleiben</i>	73,6	53,0	66,4	68,8	69,1	88,6	73,6	63,6
	<i>abnehmen</i>	23,7	37,9	33,6	31,3	30,9	11,4	25,9	33,1
12. Absatz in den alten Bundesländern	<i>zunehmen</i>	0,0	10,4	0,0	0,0	1,3	9,2	7,5	0,0
	<i>gleichbleiben</i>	66,5	58,3	67,9	55,1	89,7	83,1	62,5	81,4
	<i>abnehmen</i>	33,5	31,3	32,1	44,9	9,1	7,7	30,0	18,6
13. Absatz in das Ausland	<i>zunehmen</i>	19,1	10,1	19,7	2,8	23,0	20,5	17,1	33,2
	<i>gleichbleiben</i>	33,1	45,9	39,9	57,7	62,2	62,7	66,6	38,0
	<i>abnehmen</i>	37,2	35,8	28,2	27,5	7,8	12,1	7,2	16,9
	<i>kein Export</i>	10,6	8,2	12,2	12,0	7,0	4,6	9,1	11,9
14. Beschäftigung	<i>steigen</i>	18,1	9,1	8,7	0,0	0,0	1,9	4,6	2,8
	<i>gleichbleiben</i>	62,9	60,2	74,4	71,2	75,0	60,9	62,8	72,6
	<i>sinken</i>	18,9	30,6	16,9	28,8	25,0	37,3	32,6	24,6
15. Investitionen	<i>zunehmend</i>	12,5	11,1	14,3	20,9	27,6	3,6	12,4	10,1
	<i>gleichbleibend</i>	26,8	48,5	27,8	26,1	27,6	63,7	33,0	65,1
	<i>abnehmend</i>	44,1	30,4	35,3	30,5	36,3	19,9	42,1	7,1
	<i>keine</i>	16,6	10,0	22,6	22,5	8,4	12,8	12,4	17,6
16. Hauptmotive für Investitionen	<i>Rationalisierung</i>	20,6	37,0	10,6	25,5	18,0	22,4	36,0	32,8
	<i>Innovation</i>	27,1	22,7	11,6	16,5	52,5	23,1	26,6	27,6
	<i>Kapazitätserw.</i>	22,3	12,0	22,5	14,2	11,4	8,5	14,2	12,9
	<i>Umweltschutz</i>	13,1	21,5	9,7	22,0	31,2	0,0	8,1	12,0
	<i>Ersatzbedarf</i>	61,1	82,8	45,4	76,2	67,6	69,8	62,1	76,2

**Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Bergbau und verarbeitendes Gewerbe
Ver- und Gebrauchsgüterproduzenten**

Berichtszeitraum: 4. Quartal 2025

Fragestellung	Antwort	2024				2025			
		1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
A. Gegenwärtige Lage									
1. Geschäftslage	<i>gut</i>	61,9	48,6	43,0	62,7	73,8	68,5	65,0	53,7
	<i>befriedigend</i>	27,3	46,1	34,3	30,6	22,2	22,8	31,8	26,9
	<i>schlecht</i>	10,9	5,2	22,7	6,7	4,0	8,7	3,2	19,5
2. Gewinnlage	<i>verbessert</i>	27,3	10,4	17,0	19,0	43,8	12,8	0,0	1,9
	<i>nicht geändert</i>	64,3	59,5	79,7	52,5	22,9	73,7	88,1	64,7
	<i>verschlechtert</i>	8,4	30,0	3,3	28,5	33,3	13,5	11,9	33,5
3. Auftragseingänge aus dem Inland	<i>gestiegen</i>	15,8	0,0	15,2	30,4	18,5	11,4	11,1	20,3
	<i>gleich</i>	42,0	72,2	70,3	61,9	80,5	77,2	70,5	52,5
	<i>gesunken</i>	42,3	27,8	14,6	7,8	1,0	11,4	18,5	27,2
4. Auftragseingänge aus dem Ausland	<i>gestiegen</i>	6,8	0,0	19,9	2,4	0,0	16,4	13,9	3,3
	<i>gleich</i>	58,9	100,0	67,3	70,0	85,5	57,2	65,1	72,1
	<i>gesunken</i>	34,3	0,0	12,7	27,6	14,5	26,3	21,0	24,6
5. Gesamtumsatz	<i>gestiegen</i>	20,2	7,4	18,3	33,8	41,5	34,7	22,9	19,9
	<i>gleichgeblieben</i>	53,4	56,5	69,2	59,0	41,8	59,1	43,4	40,5
	<i>gesunken</i>	26,4	36,1	12,5	7,2	16,7	6,2	33,7	39,6
6. Auslastungsgrad in Prozent		66,2	85,8	74,0	81,0	78,7	79,3	81,4	78,8
7. Hauptabsatzgebiet	<i>regional (nBL)</i>	33,6	9,6	24,7	21,9	4,4	9,7	12,0	11,9
	<i>alte Bundesländer</i>	47,9	74,9	54,5	72,1	70,7	58,2	65,7	63,0
	<i>Ausland</i>	18,5	15,4	20,8	6,0	24,8	32,0	22,3	25,1
8. Hauptbezug Vorleistungen	<i>regional (nBL)</i>	34,7	27,4	50,8	32,7	18,9	23,7	23,6	24,0
	<i>alte Bundesländer</i>	32,7	51,1	22,3	41,1	51,3	52,6	50,8	29,7
	<i>Ausland</i>	32,7	21,5	26,9	26,2	29,9	23,7	25,6	46,3
9. Auslandsabsatz erfolgt in die Zielregionen	<i>Westeuropa</i>	66,2	73,2	80,7	73,8	98,0	92,2	88,9	78,0
	<i>Osteuropa</i>	48,5	26,3	38,9	19,9	12,9	26,3	21,7	29,6
	<i>GUS-Staaten</i>	26,7	24,3	16,2	21,3	6,0	23,3	26,4	16,1
	<i>Afrika</i>	25,3	26,6	20,0	19,9	16,7	29,7	21,4	17,9
	<i>Asien</i>	25,3	38,5	29,9	33,7	28,6	40,6	33,3	31,6
	<i>Nordamerika</i>	21,8	38,5	26,2	29,4	18,9	31,7	27,3	28,3
B. Erwartungen und Pläne									
10. Geschäftserwartungen	<i>günstiger</i>	21,3	11,1	17,1	2,6	16,1	11,4	29,3	15,7
	<i>gleichbleibend</i>	76,6	88,6	70,1	84,4	82,8	84,3	70,2	73,2
	<i>ungünstiger</i>	2,2	0,3	12,9	13,0	1,0	4,3	0,5	11,1
11. Absatz in der Region	<i>zunehmen</i>	21,5	0,0	12,5	4,7	0,0	0,0	14,3	16,8
	<i>gleichbleiben</i>	78,2	86,2	67,4	91,3	98,9	93,6	85,4	68,1
	<i>abnehmen</i>	0,3	13,8	20,1	4,0	1,1	6,4	0,3	15,0
12. Absatz in den alten Bundesländern	<i>zunehmen</i>	22,3	10,6	6,7	19,4	0,0	15,0	30,8	21,5
	<i>gleichbleiben</i>	77,7	89,2	85,0	77,5	99,0	85,0	63,2	56,0
	<i>abnehmen</i>	0,0	0,3	8,3	3,1	1,0	0,0	6,0	22,4
13. Absatz in das Ausland	<i>zunehmen</i>	1,4	13,6	12,7	3,1	16,5	11,4	10,1	21,5
	<i>gleichbleiben</i>	85,5	60,8	51,1	52,7	68,8	66,9	61,8	47,4
	<i>abnehmen</i>	0,0	4,8	8,9	17,1	0,0	0,0	6,0	14,3
	<i>kein Export</i>	13,1	20,9	27,3	27,1	14,7	21,7	22,1	16,8
14. Beschäftigung	<i>steigen</i>	12,3	11,9	15,8	13,8	17,7	17,9	33,7	5,9
	<i>gleichbleiben</i>	87,7	83,1	84,2	75,2	81,3	81,5	63,3	90,3
	<i>sinken</i>	0,0	5,0	0,0	10,9	1,0	0,7	3,0	3,7
15. Investitionen	<i>zunehmend</i>	30,5	19,4	17,8	19,1	68,4	49,5	32,8	20,5
	<i>gleichbleibend</i>	54,2	52,1	53,5	55,3	14,9	21,0	63,8	31,1
	<i>abnehmend</i>	0,8	10,7	9,0	9,2	11,9	20,8	1,2	36,3
	<i>keine</i>	14,4	17,9	19,7	16,4	4,7	8,7	2,2	12,1
16. Hauptmotive für Investitionen	<i>Rationalisierung</i>	32,7	54,3	46,6	21,9	43,5	44,1	34,2	36,4
	<i>Innovation</i>	33,8	19,4	16,2	18,4	18,9	25,3	33,5	31,6
	<i>Kapazitätserw.</i>	17,7	19,4	15,0	37,5	41,8	28,8	30,1	28,5
	<i>Umweltschutz</i>	16,4	26,8	14,8	2,3	12,9	24,7	19,9	18,3
	<i>Ersatzbedarf</i>	53,7	66,3	64,0	68,6	77,4	78,1	84,0	76,0

Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Baugewerbe

Baugewerbe Gesamt

Berichtszeitraum: 4. Quartal 2025

Fragestellung	Antwort	2024				2025			
		1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
A. Gegenwärtige Lage									
1. Geschäftslage	<i>gut</i>	51,4	44,6	45,4	63,7	39,0	47,0	31,7	55,2
	<i>befriedigend</i>	41,5	47,9	43,6	24,7	44,0	44,8	63,6	39,9
	<i>schlecht</i>	7,1	7,6	11,0	11,6	17,0	8,3	4,7	4,9
2. Auftragseingänge Gesamt	<i>gestiegen</i>	5,5	17,6	23,0	7,3	8,5	16,6	10,9	10,9
	<i>gleichgeblieben</i>	61,3	53,2	47,6	57,2	48,6	57,8	52,6	49,5
	<i>gesunken</i>	33,2	29,2	29,5	35,5	42,9	25,6	36,5	39,7
3. Auftragseingänge Öffentlicher Bau	<i>gestiegen</i>	0,0	1,7	17,2	17,2	6,8	13,6	3,9	3,5
	<i>gleichgeblieben</i>	61,6	49,5	32,9	37,0	51,0	51,0	49,3	51,2
	<i>gesunken</i>	38,4	48,8	49,9	45,9	42,1	35,4	46,8	45,3
4. Auftragseingänge Wohnungsbau	<i>gestiegen</i>	4,8	8,5	5,6	0,5	0,0	15,2	1,2	0,0
	<i>gleichgeblieben</i>	59,5	38,2	42,2	47,9	48,5	39,1	47,9	54,6
	<i>gesunken</i>	35,7	53,2	52,2	51,6	51,5	45,8	50,9	45,4
5. Auftragseingänge Wirtschaftsbau	<i>gestiegen</i>	13,4	11,0	19,9	16,2	8,4	20,5	17,0	4,3
	<i>gleichgeblieben</i>	66,3	64,9	52,2	43,8	41,2	59,5	43,5	51,1
	<i>gesunken</i>	20,3	24,1	27,9	40,0	50,5	20,0	39,5	44,7
6. Auftragsbestand	<i>groß</i>	16,1	26,3	14,5	22,1	7,8	13,5	10,7	10,3
	<i>ausreichend</i>	54,3	40,4	70,2	50,4	53,3	66,9	64,3	56,3
	<i>klein</i>	29,6	33,3	15,2	27,6	38,9	19,6	25,0	33,4
7. Auftragsreichweite in Wochen		13,8	17,7	16,5	18,6	14,3	16,7	17,0	12,0
8. Gesamtumsatz	<i>gestiegen</i>	7,2	13,9	28,3	23,5	15,2	19,3	7,4	5,7
	<i>gleichgeblieben</i>	59,6	52,5	48,6	54,0	36,5	61,0	73,4	69,1
	<i>gesunken</i>	33,1	33,6	23,1	22,5	48,3	19,7	19,2	25,2
9. Gewinnlage	<i>verbessert</i>	5,6	20,0	11,3	27,5	4,8	11,0	4,6	16,5
	<i>gleich</i>	55,6	42,5	45,4	42,7	51,0	50,4	66,1	59,1
	<i>verschlechtert</i>	38,9	37,5	43,4	29,7	44,2	38,6	29,4	24,4
10. Hauptabsatzgebiet	<i>regional (nBL)</i>	81,8	89,3	81,6	82,2	86,1	81,8	76,8	86,8
	<i>alte Bundesländer</i>	18,2	10,7	18,3	17,8	13,9	18,2	23,2	13,2
	<i>Ausland</i>	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
B. Erwartungen und Pläne									
11. Geschäftserwartungen	<i>günstiger</i>	6,1	9,1	15,8	15,0	8,0	9,9	7,4	12,7
	<i>gleichbleibend</i>	65,0	48,8	37,6	47,1	52,1	65,6	54,0	50,5
	<i>ungünstiger</i>	28,9	42,2	46,7	37,9	39,9	24,5	38,6	36,7
12. Umsatz	<i>zunehmend</i>	13,1	9,4	11,9	8,3	17,1	5,7	6,2	1,7
	<i>gleichbleibend</i>	61,3	62,8	52,7	40,7	39,4	76,5	56,7	60,6
	<i>abnehmend</i>	25,6	27,8	35,4	51,1	43,5	17,8	37,1	37,6
13. Beschäftigte	<i>zunehmend</i>	3,4	8,3	10,0	0,1	8,2	3,5	3,5	3,2
	<i>gleichbleibend</i>	81,4	81,3	71,3	81,9	70,3	76,9	88,1	86,0
	<i>abnehmend</i>	15,2	10,4	18,7	18,0	21,6	19,6	8,4	10,7
14. Investitionen	<i>zunehmend</i>	14,2	7,6	4,5	9,6	11,3	7,7	10,4	5,9
	<i>gleichbleibend</i>	49,5	44,8	35,9	61,2	44,2	68,5	47,8	58,0
	<i>abnehmend</i>	17,6	30,3	35,1	13,9	22,7	4,8	26,6	18,1
	<i>keine</i>	18,7	17,3	24,5	15,3	21,8	18,9	15,2	18,0
15. Hauptmotiv für Investitionen	<i>Rationalisierung</i>	13,7	17,4	18,0	15,9	15,3	6,3	10,0	12,2
	<i>Innovation</i>	19,0	11,7	18,9	41,7	14,2	35,1	13,2	10,1
	<i>Kapazitätserw.</i>	15,9	5,2	18,8	19,1	3,4	4,6	11,2	11,3
	<i>Umweltschutz</i>	15,5	9,3	6,3	5,0	2,8	16,9	11,9	19,2
	<i>Ersatzbedarf</i>	75,3	83,1	72,1	89,0	86,9	81,6	87,7	81,9

Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Baugewerbe

Ausbaugewerbe

Berichtszeitraum: 4. Quartal 2025

Fragestellung	Antwort	2024				2025			
		1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
A. Gegenwärtige Lage									
1. Geschäftslage	<i>gut</i>	72,8	45,4	42,7	66,3	35,8	57,5	34,3	47,3
	<i>befriedigend</i>	21,1	30,9	33,1	17,8	43,8	36,2	59,8	45,1
	<i>schlecht</i>	6,1	23,7	24,2	16,0	20,4	6,3	5,9	7,6
2. Auftragseingänge Gesamt	<i>gestiegen</i>	3,4	29,9	1,9	1,2	2,4	17,6	6,7	11,8
	<i>gleichgeblieben</i>	74,2	33,0	67,5	74,6	54,3	68,8	53,9	50,6
	<i>gesunken</i>	22,4	37,1	30,6	24,3	43,3	13,6	39,4	37,5
3. Auftragseingänge Öffentlicher Bau	<i>gestiegen</i>	0,0	1,2	6,8	29,4	4,3	0,0	6,8	0,0
	<i>gleichgeblieben</i>	77,6	25,0	42,7	23,3	55,4	63,6	41,8	71,7
	<i>gesunken</i>	22,4	73,8	50,4	47,2	40,2	36,4	51,5	28,4
4. Auftragseingänge Wohnungsbau	<i>gestiegen</i>	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,1	0,0
	<i>gleichgeblieben</i>	59,8	53,5	73,9	50,3	60,0	71,6	47,5	58,9
	<i>gesunken</i>	39,2	46,5	26,1	49,7	40,0	28,4	50,4	41,1
5. Auftragseingänge Wirtschaftsbau	<i>gestiegen</i>	3,0	1,1	0,0	30,0	0,0	30,1	3,9	11,7
	<i>gleichgeblieben</i>	79,3	63,8	68,9	30,6	65,9	51,4	58,8	59,7
	<i>gesunken</i>	17,8	35,1	31,1	39,4	34,1	18,5	37,3	28,6
6. Auftragsbestand	<i>groß</i>	8,8	11,3	1,9	40,2	14,8	9,8	15,4	13,1
	<i>ausreichend</i>	77,0	52,6	79,6	36,1	49,0	81,9	58,8	72,0
	<i>klein</i>	14,2	36,1	18,5	23,7	36,1	8,4	25,9	14,8
7. Auftragsreichweite in Wochen		13,4	12,9	12,2	25,7	13,6	23,4	22,0	13,1
8. Gesamtumsatz	<i>gestiegen</i>	0,7	1,0	27,4	42,8	0,0	46,6	8,4	7,3
	<i>gleichgeblieben</i>	79,7	61,9	42,7	35,8	48,4	37,6	67,7	55,6
	<i>gesunken</i>	19,6	37,1	29,9	21,4	51,6	15,8	23,9	37,2
9. Gewinnlage	<i>verbessert</i>	3,4	21,6	1,9	13,4	0,0	16,3	8,2	11,1
	<i>gleich</i>	76,3	33,0	62,4	58,7	45,7	44,3	59,2	46,1
	<i>verschlechtert</i>	20,3	45,4	35,7	27,9	54,3	39,4	32,6	42,7
10. Hauptabsatz- gebiet	<i>regional (nBL)</i>	50,0	75,3	55,3	48,8	82,8	37,6	76,8	81,9
	<i>alte Bundesländer</i>	50,0	24,7	43,9	51,2	17,2	62,4	23,2	18,1
	<i>Ausland</i>	0,0	0,0	0,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
B. Erwartungen und Pläne									
11. Geschäfts- erwartungen	<i>günstiger</i>	4,2	8,3	21,1	11,6	10,0	11,4	4,9	12,3
	<i>gleichbleibend</i>	83,9	62,9	54,2	52,6	58,1	74,1	50,0	45,1
	<i>ungünstiger</i>	11,9	28,9	24,6	35,8	31,9	14,6	45,1	42,5
12. Umsatz	<i>zunehmend</i>	18,2	0,0	19,1	1,8	10,0	1,4	2,2	1,7
	<i>gleichbleibend</i>	67,6	71,1	48,4	62,6	36,3	85,9	64,6	75,1
	<i>abnehmend</i>	14,2	28,9	32,5	35,7	53,8	12,7	33,2	23,2
13. Beschäftigte	<i>zunehmend</i>	6,8	8,3	19,4	0,6	0,0	0,0	7,5	0,0
	<i>gleichbleibend</i>	78,1	47,4	43,2	94,2	68,8	74,8	87,0	82,9
	<i>abnehmend</i>	15,1	44,3	37,4	5,2	31,2	25,2	5,5	17,1
14. Investitionen	<i>zunehmend</i>	9,5	0,0	7,6	1,7	22,8	0,0	10,2	8,9
	<i>gleichbleibend</i>	65,5	61,8	48,4	73,4	31,5	67,9	32,0	48,3
	<i>abnehmend</i>	2,0	11,2	23,6	17,9	12,8	7,2	40,5	21,6
	<i>keine</i>	23,0	27,0	20,4	6,9	32,9	24,9	17,4	21,2
15. Hauptmotiv für Investitionen	<i>Rationalisierung</i>	11,5	24,7	12,7	1,2	15,8	5,4	18,0	6,3
	<i>Innovation</i>	16,9	0,0	0,0	17,9	2,4	22,6	5,6	11,7
	<i>Kapazitätserw.</i>	27,0	3,1	31,2	31,8	3,0	0,0	15,0	10,5
	<i>Umweltschutz</i>	2,7	4,1	0,0	0,0	2,4	1,8	11,8	0,4
	<i>Ersatzbedarf</i>	77,0	82,5	88,5	89,6	70,1	81,5	80,4	81,2

Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Baugewerbe

Tief- und Straßenbau

Berichtszeitraum: 4. Quartal 2025

Fragestellung	Antwort	2024				2025			
		1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
A. Gegenwärtige Lage									
1. Geschäftslage	<i>gut</i>	47,2	58,8	49,6	74,5	45,3	47,4	37,9	61,4
	<i>befriedigend</i>	50,9	38,4	45,7	23,7	44,8	48,6	59,4	38,6
	<i>schlecht</i>	1,9	2,8	4,7	1,8	9,9	4,0	2,8	0,0
2. Auftragseingänge Gesamt	<i>gestiegen</i>	8,1	14,0	25,9	14,4	15,5	14,6	9,6	7,5
	<i>gleichgeblieben</i>	65,1	68,0	57,8	56,8	52,3	57,4	65,7	62,4
	<i>gesunken</i>	26,7	18,0	16,3	28,8	32,1	27,9	24,7	30,1
3. Auftragseingänge Öffentlicher Bau	<i>gestiegen</i>	0,0	0,0	23,8	17,9	10,9	19,5	0,0	8,0
	<i>gleichgeblieben</i>	61,6	70,7	36,3	50,1	59,6	46,3	63,0	57,0
	<i>gesunken</i>	38,4	29,3	40,0	32,0	29,4	34,2	37,0	35,0
4. Auftragseingänge Wohnungsbau	<i>gestiegen</i>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	13,9	0,0	0,0
	<i>gleichgeblieben</i>	68,0	39,7	27,8	63,4	42,9	11,1	94,0	68,6
	<i>gesunken</i>	31,9	60,3	72,2	36,6	57,1	75,0	6,0	31,4
5. Auftragseingänge Wirtschaftsbau	<i>gestiegen</i>	23,4	19,4	38,0	0,0	16,1	24,5	32,9	1,2
	<i>gleichgeblieben</i>	64,5	51,2	47,0	64,3	21,7	56,0	22,8	52,8
	<i>gesunken</i>	12,1	29,4	15,0	35,7	62,2	19,5	44,3	46,0
6. Auftragsbestand	<i>groß</i>	22,3	42,5	19,9	25,2	8,8	21,0	10,4	14,4
	<i>ausreichend</i>	51,0	34,5	71,6	54,0	54,3	63,2	81,3	53,9
	<i>klein</i>	26,6	23,0	8,5	20,7	37,0	15,8	8,4	31,7
7. Auftragsreichweite in Wochen		14,3	20,1	16,7	16,7	15,3	14,4	12,3	10,4
8. Gesamtumsatz	<i>gestiegen</i>	12,2	20,2	34,3	25,5	29,1	4,5	9,6	7,5
	<i>gleichgeblieben</i>	52,3	59,6	50,1	58,0	31,3	81,6	87,7	82,3
	<i>gesunken</i>	35,5	20,2	15,6	16,5	39,6	13,9	2,8	10,1
9. Gewinnlage	<i>verbessert</i>	8,1	16,9	12,4	37,5	9,3	3,9	0,8	15,0
	<i>gleich</i>	48,7	52,4	41,8	45,0	50,3	59,4	81,2	73,2
	<i>verschlechtert</i>	43,1	30,7	45,8	17,4	40,4	36,7	17,9	11,8
10. Hauptabsatz- gebiet	<i>regional (nBL)</i>	89,6	93,5	93,6	98,7	88,8	98,5	75,9	96,1
	<i>alte Bundesländer</i>	10,4	6,5	6,4	1,3	11,2	1,5	24,1	3,9
	<i>Ausland</i>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
B. Erwartungen und Pläne									
11. Geschäfts- erwartungen	<i>günstiger</i>	8,9	6,2	15,2	19,8	10,3	0,0	0,0	8,2
	<i>gleichbleibend</i>	59,6	53,1	43,3	58,9	58,9	72,3	81,3	68,3
	<i>ungünstiger</i>	31,5	40,7	41,5	21,3	30,8	27,6	18,7	23,5
12. Umsatz	<i>zunehmend</i>	15,5	9,3	14,8	13,5	22,9	3,7	0,0	2,6
	<i>gleichbleibend</i>	52,8	67,7	53,3	46,9	33,2	76,4	65,3	63,7
	<i>abnehmend</i>	31,7	23,0	31,9	39,6	43,9	19,9	34,7	33,7
13. Beschäftigte	<i>zunehmend</i>	3,2	11,9	10,8	0,0	15,6	7,0	0,0	7,6
	<i>gleichbleibend</i>	92,5	83,4	74,9	87,0	71,9	74,7	94,0	80,3
	<i>abnehmend</i>	4,3	4,7	14,3	13,0	12,6	18,4	6,0	12,2
14. Investitionen	<i>zunehmend</i>	17,2	13,0	5,5	18,4	12,3	8,9	9,6	3,9
	<i>gleichbleibend</i>	52,1	55,0	45,9	59,5	48,2	77,1	72,9	77,1
	<i>abnehmend</i>	22,4	22,4	25,1	15,7	24,5	2,3	11,9	13,1
	<i>keine</i>	8,3	9,6	23,6	6,3	15,0	11,7	5,6	5,9
15. Hauptmotiv für Investitionen	<i>Rationalisierung</i>	19,0	10,9	19,0	20,4	16,0	9,4	4,8	11,4
	<i>Innovation</i>	19,3	8,1	19,8	49,0	24,5	51,1	33,1	2,6
	<i>Kapazitätserw.</i>	17,3	8,1	23,0	22,5	5,2	9,1	9,6	13,1
	<i>Umweltschutz</i>	18,3	14,9	11,8	9,3	4,1	31,6	19,9	34,0
	<i>Ersatzbedarf</i>	80,5	90,4	70,9	97,9	95,4	82,2	94,4	83,3

Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Baugewerbe

Hochbau

Berichtszeitraum: 4. Quartal 2025

Fragestellung	Antwort	2024				2025			
		1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
A. Gegenwärtige Lage									
1. Geschäftslage	<i>gut</i>	38,3	14,2	39,0	47,2	30,6	33,0	16,5	55,0
	<i>befriedigend</i>	37,5	79,8	47,7	33,5	45,9	46,2	78,7	35,6
	<i>schlecht</i>	24,2	6,0	13,3	19,3	23,5	20,8	4,9	9,4
2. Auftragseingänge Gesamt	<i>gestiegen</i>	0,0	17,6	33,9	0,0	0,0	20,0	23,4	15,3
	<i>gleichgeblieben</i>	32,0	33,1	10,3	40,1	37,1	43,6	27,9	26,2
	<i>gesunken</i>	68,0	49,3	55,9	59,9	62,9	36,4	48,7	58,5
3. Auftragseingänge Öffentlicher Bau	<i>gestiegen</i>	0,0	6,2	9,7	0,0	0,0	15,5	4,0	0,0
	<i>gleichgeblieben</i>	44,8	14,7	19,5	15,1	32,9	47,2	43,7	19,7
	<i>gesunken</i>	55,2	79,1	70,8	84,9	67,1	37,3	52,3	80,3
4. Auftragseingänge Wohnungsbau	<i>gestiegen</i>	26,8	27,8	20,0	0,0	0,0	31,0	0,0	0,0
	<i>gleichgeblieben</i>	28,6	21,1	25,0	8,3	46,4	34,5	17,4	20,3
	<i>gesunken</i>	44,6	51,1	55,0	91,7	53,6	34,5	82,7	79,7
5. Auftragseingänge Wirtschaftsbau	<i>gestiegen</i>	0,0	0,0	0,0	33,8	0,0	0,0	21,3	0,0
	<i>gleichgeblieben</i>	53,9	97,3	49,7	19,7	61,4	77,1	41,8	38,0
	<i>gesunken</i>	46,1	2,8	50,3	46,5	38,6	22,9	36,9	62,0
6. Auftragsbestand	<i>groß</i>	6,3	0,0	13,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	<i>ausreichend</i>	35,2	45,1	58,8	59,6	57,6	56,4	50,0	39,9
	<i>klein</i>	58,6	54,9	27,7	40,4	42,4	43,6	50,0	60,1
7. Auftragsreichweite in Wochen		11,8	15,2	19,7	14,9	12,9	12,7	12,6	12,8
8. Gesamtumsatz	<i>gestiegen</i>	0,0	7,9	16,4	0,0	0,0	19,1	1,8	0,0
	<i>gleichgeblieben</i>	57,0	26,8	50,3	68,3	38,3	43,4	64,6	63,5
	<i>gesunken</i>	43,0	65,3	33,3	31,7	61,7	37,6	33,5	36,5
9. Gewinnlage	<i>verbessert</i>	0,0	26,8	16,4	22,2	0,0	20,2	1,8	27,4
	<i>gleich</i>	49,6	24,4	39,0	12,0	60,6	38,1	59,8	51,0
	<i>verschlechtert</i>	50,4	48,8	44,6	65,7	39,4	41,6	38,4	21,7
10. Hauptabsatz- gebiet	<i>regional (nBL)</i>	93,8	89,4	74,0	86,7	83,5	100,0	78,0	79,0
	<i>alte Bundesländer</i>	6,3	10,6	25,9	13,3	16,5	0,0	21,9	21,1
	<i>Ausland</i>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
B. Erwartungen und Pläne									
11. Geschäfts- erwartungen	<i>günstiger</i>	0,0	16,2	12,8	7,0	1,8	35,2	24,4	20,8
	<i>gleichbleibend</i>	59,4	28,9	12,8	19,2	34,7	34,5	21,3	27,9
	<i>ungünstiger</i>	40,6	54,9	74,3	73,7	63,5	30,3	54,3	51,4
12. Umsatz	<i>zunehmend</i>	0,8	16,2	0,0	1,9	12,3	15,6	24,4	0,0
	<i>gleichbleibend</i>	78,1	45,8	54,9	6,8	54,8	65,3	26,2	32,0
	<i>abnehmend</i>	21,1	38,0	45,1	91,3	32,9	19,1	49,4	68,0
13. Beschäftigte	<i>zunehmend</i>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	<i>gleichbleibend</i>	50,8	100,0	87,9	62,4	65,2	85,2	81,3	100,0
	<i>abnehmend</i>	49,2	0,0	12,1	37,6	34,8	14,8	18,8	0,0
14. Investitionen	<i>zunehmend</i>	11,7	0,0	0,0	0,0	0,0	15,0	12,2	5,2
	<i>gleichbleibend</i>	21,9	10,6	5,1	57,1	45,9	50,3	44,5	39,3
	<i>abnehmend</i>	21,9	60,6	65,1	0,0	28,8	6,9	18,3	22,0
	<i>keine</i>	44,5	28,9	29,7	42,9	25,3	27,8	25,0	33,5
15. Hauptmotiv für Investitionen	<i>Rationalisierung</i>	0,8	27,5	20,0	14,9	14,7	0,0	0,0	20,9
	<i>Innovation</i>	18,8	27,5	32,3	57,1	0,0	13,9	0,0	19,9
	<i>Kapazitätserw.</i>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	4,9	9,4
	<i>Umweltschutz</i>	18,8	0,0	0,0	0,0	0,0	1,2	0,0	18,9
	<i>Ersatzbedarf</i>	60,9	67,6	61,5	75,8	92,3	80,9	93,9	80,6

Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Dienstleistungsgewerbe

Dienstleistungen Gesamt

Berichtszeitraum: 4. Quartal 2025

Fragestellung	Antwort	2024				2025			
		1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
A. Gegenwärtige Lage									
1. Geschäftslage	<i>gut</i>	47,0	47,3	54,4	43,1	44,3	46,8	39,3	49,3
	<i>befriedigend</i>	36,9	45,5	36,2	44,3	46,4	47,4	48,3	44,5
	<i>schlecht</i>	16,1	7,2	9,5	12,5	9,3	5,8	12,4	6,2
2. Gesamtumsatz	<i>gestiegen</i>	37,2	32,5	40,2	34,5	32,8	25,2	24,9	37,1
	<i>gleichgeblieben</i>	37,2	51,1	47,4	36,8	44,1	50,1	59,4	39,5
	<i>gesunken</i>	25,7	16,4	12,4	28,7	23,1	24,7	15,8	23,4
3. Gewinnlage	<i>verbessert</i>	22,6	14,8	9,9	28,4	15,2	10,6	11,4	24,3
	<i>gleichgeblieben</i>	39,9	54,7	59,2	44,0	45,1	53,6	54,0	49,3
	<i>verschlechtert</i>	37,5	30,5	30,9	27,7	39,8	35,8	34,6	26,4
4. Hauptabsatzgebiet	<i>regional (nBL)</i>	90,4	75,2	83,9	73,2	84,0	85,4	88,5	76,3
	<i>alte Bundesländer</i>	9,4	23,7	14,9	21,5	13,8	13,3	10,4	21,1
	<i>Ausland</i>	0,2	1,1	1,2	5,3	2,2	1,3	1,0	2,6
B. Erwartungen und Pläne									
5. Geschäftserwartungen	<i>günstiger</i>	9,9	6,4	11,4	9,5	7,8	10,1	2,1	10,9
	<i>gleichbleibend</i>	57,1	68,2	69,1	57,8	75,0	65,3	78,8	60,0
	<i>ungünstiger</i>	33,0	25,4	19,5	32,7	17,1	24,7	19,1	29,2
6. Umsatz	<i>steigend</i>	12,3	11,2	24,8	24,3	25,5	22,0	20,8	26,4
	<i>gleichbleibend</i>	65,0	78,8	58,5	44,5	64,8	62,2	60,4	48,1
	<i>fallend</i>	22,7	10,0	16,6	31,2	9,7	15,8	18,8	25,5
7. Beschäftigung	<i>zunehmend</i>	6,4	13,2	9,6	10,4	14,9	11,0	5,5	8,5
	<i>gleichbleibend</i>	86,6	85,4	74,2	75,0	79,9	79,5	77,4	66,5
	<i>abnehmend</i>	7,0	1,4	16,3	14,7	5,1	9,5	17,1	25,0
8. Investitionen	<i>steigend</i>	28,3	31,3	30,5	20,9	27,7	14,4	15,8	26,2
	<i>gleichbleibend</i>	36,5	48,0	44,6	48,8	49,2	74,3	54,6	46,9
	<i>fallend</i>	25,8	16,0	18,0	21,4	15,3	4,2	19,0	16,0
	<i>keine</i>	9,4	4,7	6,8	8,8	7,8	7,2	10,6	10,9
9. Hauptmotiv für Investitionen	<i>Rationalisierung</i>	19,0	19,0	33,8	27,4	20,4	28,8	27,1	24,8
	<i>Innovation</i>	23,3	34,0	31,5	38,7	34,3	44,2	50,1	45,4
	<i>Kapazitätserw.</i>	20,7	23,3	18,7	14,9	18,0	14,6	10,8	21,6
	<i>Umweltschutz</i>	23,0	28,2	24,9	9,9	19,3	16,4	18,4	8,6
	<i>Ersatzbedarf</i>	74,3	79,7	83,4	69,3	70,5	82,4	81,0	58,6

Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Dienstleistungsgewerbe

Dienstleistungen für Unternehmen

Berichtszeitraum: 4. Quartal 2025

Fragestellung	Antwort	2024				2025			
		1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
A. Gegenwärtige Lage									
1. Geschäftslage	<i>gut</i>	49,0	44,7	38,6	46,7	37,6	36,6	31,4	50,1
	<i>befriedigend</i>	34,4	46,8	48,4	44,8	53,1	55,5	52,7	43,8
	<i>schlecht</i>	16,7	8,5	13,0	8,5	9,3	8,0	15,9	6,0
2. Gesamtumsatz	<i>gestiegen</i>	32,7	27,3	40,4	42,6	26,2	28,8	21,8	29,0
	<i>gleichgeblieben</i>	48,6	55,8	42,5	28,7	49,5	38,1	58,8	49,2
	<i>gesunken</i>	18,7	16,9	17,2	28,7	24,3	33,1	19,4	21,8
3. Gewinnlage	<i>verbessert</i>	18,3	10,1	6,1	30,4	3,8	8,4	12,4	26,6
	<i>gleichgeblieben</i>	51,8	56,2	52,0	38,9	51,3	51,4	48,7	54,1
	<i>verschlechtert</i>	30,0	33,7	41,9	30,8	44,9	40,2	38,8	19,3
4. Hauptabsatzgebiet	<i>regional (nBL)</i>	83,1	70,1	78,8	72,6	79,1	80,3	84,6	69,1
	<i>alte Bundesländer</i>	16,9	29,9	21,0	26,1	17,8	19,0	15,4	28,5
	<i>Ausland</i>	0,0	0,0	0,2	1,4	3,1	0,7	0,0	2,5
B. Erwartungen und Pläne									
5. Geschäftserwartungen	<i>günstiger</i>	7,1	3,3	2,8	7,6	7,4	9,0	2,6	11,2
	<i>gleichbleibend</i>	69,0	67,8	70,5	61,2	77,9	57,3	78,1	63,2
	<i>ungünstiger</i>	23,9	28,9	26,7	31,3	14,7	33,7	19,3	25,6
6. Umsatz	<i>steigend</i>	10,5	9,2	21,8	25,4	19,0	21,3	18,6	20,1
	<i>gleichbleibend</i>	66,2	78,8	55,8	43,0	73,5	56,7	58,0	54,9
	<i>fallend</i>	23,3	12,0	22,5	31,5	7,5	22,0	23,5	25,0
7. Beschäftigung	<i>zunehmend</i>	11,2	13,5	9,1	5,8	19,6	12,9	3,0	10,1
	<i>gleichbleibend</i>	84,2	84,8	68,3	84,6	76,0	77,0	75,9	66,0
	<i>abnehmend</i>	4,7	1,7	22,6	9,6	4,4	10,0	21,1	23,9
8. Investitionen	<i>steigend</i>	30,6	31,2	26,0	12,6	26,6	12,9	18,7	27,5
	<i>gleichbleibend</i>	34,2	46,9	43,1	58,8	48,6	75,1	49,8	48,3
	<i>fallend</i>	24,3	17,6	23,7	18,8	16,2	5,5	21,9	11,6
	<i>keine</i>	10,9	4,4	7,2	9,8	8,6	6,5	9,7	12,5
9. Hauptmotiv für Investitionen	<i>Rationalisierung</i>	15,2	21,7	30,3	22,8	24,8	35,3	26,4	19,0
	<i>Innovation</i>	33,2	34,6	30,0	49,3	34,9	42,0	47,0	52,3
	<i>Kapazitätserw.</i>	7,2	25,4	14,0	4,9	17,7	6,2	8,7	11,8
	<i>Umweltschutz</i>	12,5	28,1	18,9	8,4	21,8	16,6	17,5	14,1
	<i>Ersatzbedarf</i>	73,1	81,4	80,8	78,8	71,6	89,6	80,7	57,4

Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Dienstleistungsgewerbe

Sonstige und persönliche Dienstleistungen

Berichtszeitraum: 4. Quartal 2025

Fragestellung	Antwort	2024				2025			
		1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
A. Gegenwärtige Lage									
1. Geschäftslage	<i>gut</i>	44,4	58,1	94,8	35,8	65,8	68,7	59,6	48,6
	<i>befriedigend</i>	40,4	40,1	4,8	43,1	24,8	30,0	37,1	45,2
	<i>schlecht</i>	15,2	1,8	0,4	21,1	9,4	1,3	3,3	6,2
2. Gesamtumsatz	<i>gestiegen</i>	43,3	54,2	39,8	17,8	53,4	16,8	31,9	51,3
	<i>gleichgeblieben</i>	21,5	31,3	59,7	53,0	27,4	78,4	60,7	23,9
	<i>gesunken</i>	35,1	14,5	0,4	29,2	19,2	4,8	7,4	24,9
3. Gewinnlage	<i>verbessert</i>	28,5	34,9	19,5	24,3	50,4	15,8	9,3	21,3
	<i>gleichgeblieben</i>	23,7	48,2	77,1	54,1	25,6	58,7	65,6	42,7
	<i>verschlechtert</i>	47,8	16,9	3,5	21,6	23,9	25,5	25,2	36,0
4. Hauptabsatzgebiet	<i>regional (nBL)</i>	99,3	93,4	95,2	73,8	96,1	95,8	96,3	87,5
	<i>alte Bundesländer</i>	0,2	1,8	1,3	13,5	3,9	1,6	0,7	9,6
	<i>Ausland</i>	0,4	4,8	3,5	12,6	0,0	2,6	3,0	2,9
B. Erwartungen und Pläne									
5. Geschäftserwartungen	<i>günstiger</i>	13,5	19,8	32,5	13,6	9,4	12,6	1,1	10,7
	<i>gleichbleibend</i>	41,5	69,5	65,8	50,5	65,8	83,9	80,4	55,9
	<i>ungünstiger</i>	45,0	10,8	1,7	36,0	24,8	3,5	18,5	33,4
6. Umsatz	<i>steigend</i>	14,7	19,8	32,5	22,3	46,1	23,6	25,9	37,4
	<i>gleichbleibend</i>	63,4	79,0	65,4	47,0	37,2	74,8	65,9	37,4
	<i>fallend</i>	21,9	1,2	2,2	30,7	16,7	1,6	8,2	25,1
7. Beschäftigung	<i>zunehmend</i>	0,2	12,1	10,8	20,1	0,0	6,5	11,2	6,2
	<i>gleichbleibend</i>	89,7	88,0	89,2	54,5	92,7	85,4	81,0	67,2
	<i>abnehmend</i>	10,0	0,0	0,0	25,4	7,3	8,1	7,8	26,6
8. Investitionen	<i>steigend</i>	25,3	31,7	41,6	38,9	31,2	17,7	9,3	24,4
	<i>gleichbleibend</i>	39,6	52,7	48,5	28,2	51,3	72,3	65,8	44,3
	<i>fallend</i>	27,7	9,6	3,9	25,9	12,4	1,0	12,3	22,9
	<i>keine</i>	7,4	6,0	6,1	7,0	5,1	9,0	12,6	8,5
9. Hauptmotiv für Investitionen	<i>Rationalisierung</i>	24,1	7,8	42,9	37,0	6,4	13,6	28,8	32,5
	<i>Innovation</i>	10,0	31,7	35,5	16,9	32,0	49,4	57,2	35,7
	<i>Kapazitätserw.</i>	38,9	14,4	30,7	35,8	19,2	34,5	15,5	36,8
	<i>Umweltschutz</i>	37,2	28,7	40,3	12,9	11,1	15,8	20,3	0,5
	<i>Ersatzbedarf</i>	75,9	72,5	90,0	49,1	67,1	65,5	81,5	61,2

Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Handel

Handel Gesamt

Berichtszeitraum: 4. Quartal 2025

Fragestellung	Antwort	2024				2025			
		1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
A. Gegenwärtige Lage									
1. Geschäftslage	<i>gut</i>	31,9	24,9	27,3	41,6	23,2	16,6	17,5	15,7
	<i>befriedigend</i>	49,9	52,3	62,1	50,5	46,7	60,4	68,3	59,1
	<i>schlecht</i>	18,2	22,8	10,6	7,8	30,1	22,9	14,3	25,2
2. Gesamtumsatz	<i>gestiegen</i>	13,6	18,6	19,1	34,0	5,9	5,9	14,4	14,6
	<i>gleichgeblieben</i>	55,3	30,2	45,7	41,6	52,9	38,4	57,6	35,2
	<i>gesunken</i>	31,0	51,2	35,3	24,3	41,2	55,7	28,1	50,2
3. Gewinnlage	<i>besser</i>	1,4	18,8	17,1	19,2	1,0	1,1	8,8	11,9
	<i>gleichgeblieben</i>	51,6	28,1	35,4	49,2	33,4	29,5	53,1	18,7
	<i>schlechter</i>	47,0	53,1	47,5	31,6	65,5	69,3	38,0	69,4
4. Hauptabsatzgebiet	<i>regional (nBL)</i>	92,2	87,2	93,4	94,7	73,0	86,3	95,6	86,3
	<i>alte Bundesländer</i>	7,8	12,7	5,7	5,1	16,6	12,3	4,4	12,0
	<i>Ausland</i>	0,0	0,2	0,9	0,2	10,5	1,4	0,0	1,7
B. Erwartungen und Pläne									
5. Geschäftserwartungen	<i>günstiger</i>	8,7	3,5	4,2	2,5	17,1	8,0	10,0	14,4
	<i>gleichbleibend</i>	58,7	55,2	63,6	57,1	37,8	58,9	52,6	33,0
	<i>ungünstiger</i>	32,6	41,2	32,2	40,4	45,0	33,1	37,4	52,6
6. Umsatz	<i>steigend</i>	13,3	3,4	8,4	10,4	17,4	14,3	12,2	19,2
	<i>gleichbleibend</i>	53,5	73,5	55,4	55,4	39,8	57,8	55,9	31,0
	<i>fallend</i>	33,2	23,1	36,2	34,2	42,8	27,9	31,9	49,8
7. Preise	<i>zunehmend</i>	27,9	22,8	24,0	62,7	41,2	44,2	32,6	52,4
	<i>gleichbleibend</i>	67,8	50,2	65,0	35,1	58,1	52,4	55,0	44,0
	<i>abnehmend</i>	4,2	27,0	11,0	2,2	0,7	3,4	12,3	3,6
8. Beschäftigte	<i>steigend</i>	12,0	7,0	1,4	2,5	0,0	5,8	12,3	2,9
	<i>gleichbleibend</i>	77,4	79,2	79,0	84,1	82,0	88,8	72,2	64,1
	<i>fallend</i>	10,7	13,8	19,5	13,4	17,9	5,4	15,6	33,0
9. Investitionen	<i>steigend</i>	21,1	22,3	10,5	11,1	20,9	26,1	25,0	9,6
	<i>gleichbleibend</i>	41,5	41,8	43,1	59,5	37,1	38,4	46,6	48,2
	<i>fallend</i>	8,6	8,0	20,1	10,3	17,9	11,5	8,0	11,5
	<i>keine</i>	28,8	27,9	26,3	19,1	24,1	24,0	20,5	30,7
10. Hauptmotiv für Investitionen	<i>Rationalisierung</i>	11,2	28,7	12,1	12,9	20,9	18,6	20,3	22,1
	<i>Innovation</i>	22,9	18,8	12,3	15,8	10,3	9,7	22,5	17,1
	<i>Kapazitätserw.</i>	14,1	14,1	10,5	21,8	16,5	11,0	29,9	5,3
	<i>Umweltschutz</i>	4,9	32,7	16,3	11,5	8,7	19,4	11,8	2,0
	<i>Ersatzbedarf</i>	62,0	65,0	70,7	65,2	57,1	56,5	71,5	56,4

Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Handel
Großhandel und Handelsvermittlung

Berichtszeitraum: 4. Quartal 2025

Fragestellung	Antwort	2024				2025			
		1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
A. Gegenwärtige Lage									
1. Geschäftslage	<i>gut</i>	40,3	17,8	17,7	38,8	26,1	24,1	10,4	16,7
	<i>befriedigend</i>	44,8	42,5	65,8	53,0	42,4	57,0	68,8	74,0
	<i>schlecht</i>	14,9	39,7	16,6	8,2	31,5	19,0	20,8	9,4
2. Gesamtumsatz	<i>gestiegen</i>	30,5	5,8	14,4	34,7	0,0	5,1	3,5	30,2
	<i>gleichgeblieben</i>	18,8	20,1	8,3	18,5	56,5	62,7	77,1	13,5
	<i>gesunken</i>	50,6	74,1	77,3	46,8	43,5	32,3	19,4	56,3
3. Gewinnlage	<i>besser</i>	3,5	8,6	13,3	36,6	0,0	0,0	24,6	21,9
	<i>gleichgeblieben</i>	46,9	28,7	34,3	33,3	35,9	49,7	54,2	18,8
	<i>schlechter</i>	49,6	62,6	52,5	30,1	64,1	50,3	21,1	59,4
4. Hauptabsatzgebiet	<i>regional (nBL)</i>	96,6	66,7	84,3	90,1	65,2	92,9	96,3	83,8
	<i>alte Bundesländer</i>	3,4	33,3	15,7	9,9	1,1	5,8	3,6	13,9
	<i>Ausland</i>	0,0	0,0	0,0	0,0	33,7	1,3	0,0	2,3
B. Erwartungen und Pläne									
5. Geschäftserwartungen	<i>günstiger</i>	16,8	5,8	8,3	2,7	48,9	24,1	40,0	18,8
	<i>gleichbleibend</i>	42,6	23,0	48,6	36,1	37,0	66,5	55,2	29,7
	<i>ungünstiger</i>	40,6	71,3	43,1	61,2	14,1	9,5	4,8	51,6
6. Umsatz	<i>steigend</i>	16,9	5,8	12,2	15,8	48,9	43,7	39,3	27,8
	<i>gleichbleibend</i>	31,2	36,8	44,8	32,2	37,0	54,4	51,7	25,1
	<i>fallend</i>	52,0	57,5	43,1	51,9	14,1	1,9	9,0	47,1
7. Preise	<i>zunehmend</i>	36,8	18,4	14,9	59,4	59,2	49,0	15,2	59,9
	<i>gleichbleibend</i>	56,6	54,0	64,1	33,7	40,8	43,2	84,8	39,1
	<i>abnehmend</i>	6,6	27,6	21,0	6,9	0,0	7,7	0,0	1,0
8. Beschäftigte	<i>steigend</i>	22,7	1,7	0,0	2,8	0,0	16,6	12,4	6,2
	<i>gleichbleibend</i>	50,6	75,9	54,1	63,7	54,9	73,9	62,1	48,5
	<i>fallend</i>	26,6	22,4	45,9	33,5	45,1	9,6	25,5	45,4
9. Investitionen	<i>steigend</i>	5,8	11,5	22,1	19,9	47,3	39,9	15,9	18,0
	<i>gleichbleibend</i>	36,1	56,9	13,3	24,9	7,6	22,8	77,9	57,2
	<i>fallend</i>	16,8	6,9	26,5	28,7	28,8	17,1	1,4	8,3
	<i>keine</i>	41,3	24,7	38,1	26,5	16,3	20,3	4,8	16,5
10. Hauptmotiv für Investitionen	<i>Rationalisierung</i>	15,5	35,1	8,8	37,7	45,1	46,2	60,7	46,9
	<i>Innovation</i>	11,0	33,3	16,0	9,3	23,4	13,3	25,5	14,8
	<i>Kapazitätserw.</i>	21,9	14,4	23,8	26,2	26,1	24,1	26,9	5,1
	<i>Umweltschutz</i>	1,3	39,1	9,9	14,8	0,0	19,0	5,5	2,5
	<i>Ersatzbedarf</i>	69,7	85,1	60,2	45,4	38,6	38,0	64,8	53,1

Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Handel

Einzelhandel

Berichtszeitraum: 4. Quartal 2025

Fragestellung	Antwort	2024				2025			
		1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
A. Gegenwärtige Lage									
1. Geschäftslage	<i>gut</i>	34,2	15,5	30,0	46,4	29,3	16,0	14,0	15,8
	<i>befriedigend</i>	43,9	69,3	58,3	45,5	27,5	54,7	67,3	48,1
	<i>schlecht</i>	21,9	15,2	11,7	8,1	43,2	29,3	18,7	36,1
2. Gesamtumsatz	<i>gestiegen</i>	11,9	31,8	28,3	41,5	11,8	7,3	12,9	8,0
	<i>gleichgeblieben</i>	51,7	28,5	45,8	37,1	31,7	18,1	45,1	36,1
	<i>gesunken</i>	36,4	39,7	25,8	21,4	56,5	74,5	42,0	55,9
3. Gewinnlage	<i>besser</i>	1,5	31,4	25,3	13,6	2,2	0,8	3,2	8,7
	<i>gleichgeblieben</i>	50,2	27,1	29,3	54,0	33,5	24,7	42,4	21,0
	<i>schlechter</i>	48,3	41,5	45,5	32,4	64,3	74,5	54,4	70,3
4. Hauptabsatzgebiet	<i>regional (nBL)</i>	85,0	92,2	98,0	94,8	91,7	77,3	93,6	85,7
	<i>alte Bundesländer</i>	15,0	7,8	1,4	4,8	8,3	20,7	6,4	12,7
	<i>Ausland</i>	0,0	0,0	0,6	0,3	0,0	1,9	0,0	1,6
B. Erwartungen und Pläne									
5. Geschäftserwartungen	<i>günstiger</i>	3,7	4,0	3,9	2,2	2,9	0,0	0,9	2,0
	<i>gleichbleibend</i>	52,0	68,0	66,1	55,4	32,2	40,1	46,7	34,7
	<i>ungünstiger</i>	44,2	28,0	30,0	42,4	64,8	59,9	52,4	63,3
6. Umsatz	<i>steigend</i>	14,2	4,2	10,1	10,8	4,4	0,8	4,2	5,8
	<i>gleichbleibend</i>	49,6	81,9	62,0	50,9	27,9	48,3	56,7	38,8
	<i>fallend</i>	36,2	13,9	27,9	38,3	67,7	51,0	39,0	55,5
7. Preise	<i>zunehmend</i>	34,9	28,5	34,8	63,0	41,3	49,4	50,5	51,2
	<i>gleichbleibend</i>	62,8	52,9	64,6	36,4	57,3	48,3	41,6	43,2
	<i>abnehmend</i>	2,2	18,6	0,6	0,6	1,5	2,3	7,9	5,6
8. Beschäftigte	<i>steigend</i>	6,1	14,8	1,1	2,2	0,0	1,6	17,2	1,8
	<i>gleichbleibend</i>	88,9	68,2	98,3	89,8	91,1	94,9	70,0	63,0
	<i>fallend</i>	5,0	17,0	0,6	7,9	8,9	3,5	12,9	35,2
9. Investitionen	<i>steigend</i>	17,9	29,2	9,1	4,6	11,8	21,9	36,4	7,1
	<i>gleichbleibend</i>	41,3	32,5	49,9	67,5	50,7	42,9	32,5	32,8
	<i>fallend</i>	8,3	13,5	11,6	4,6	18,4	5,4	3,7	16,3
	<i>keine</i>	32,5	24,8	29,4	23,2	19,1	29,9	27,4	43,9
10. Hauptmotiv für Investitionen	<i>Rationalisierung</i>	3,0	29,6	17,7	3,4	7,3	6,2	13,7	13,7
	<i>Innovation</i>	17,8	14,4	14,4	16,1	5,5	11,5	25,9	15,1
	<i>Kapazitätserw.</i>	19,3	22,4	7,2	25,9	17,9	4,6	40,1	5,4
	<i>Umweltschutz</i>	0,0	30,0	13,0	0,0	0,4	1,9	6,6	2,3
	<i>Ersatzbedarf</i>	57,6	53,8	67,9	63,9	67,0	55,4	71,0	50,9

Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Handel

Kfz-Handel und -Instandhaltung

Berichtszeitraum: 4. Quartal 2025

Fragestellung	Antwort	2024				2025			
		1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
A. Gegenwärtige Lage									
1. Geschäftslage	<i>gut</i>	21,5	47,1	32,5	34,5	7,8	7,3	30,3	13,3
	<i>befriedigend</i>	62,9	34,9	66,9	58,6	89,4	78,9	69,7	68,4
	<i>schlecht</i>	15,6	18,0	0,7	6,9	2,8	13,8	0,0	18,4
2. Gesamtumsatz	<i>gestiegen</i>	2,1	10,5	2,6	16,6	2,1	3,7	27,3	7,1
	<i>gleichgeblieben</i>	90,9	43,0	90,1	79,3	88,7	51,4	69,1	74,5
	<i>gesunken</i>	7,0	46,5	7,3	4,1	9,2	45,0	3,6	18,4
3. Gewinnlage	<i>besser</i>	0,0	8,7	2,6	9,7	0,0	3,7	6,7	4,1
	<i>gleichgeblieben</i>	56,5	29,1	51,0	58,6	30,3	11,9	76,7	10,2
	<i>schlechter</i>	43,5	62,2	46,4	31,7	69,7	84,4	16,7	85,7
4. Hauptabsatzgebiet	<i>regional (nBL)</i>	97,8	98,8	93,4	100,0	47,9	98,2	99,4	92,9
	<i>alte Bundesländer</i>	2,1	0,6	4,0	0,0	52,1	1,8	0,6	6,1
	<i>Ausland</i>	0,0	0,6	2,6	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0
B. Erwartungen und Pläne									
5. Geschäftserwartungen	<i>günstiger</i>	9,1	0,6	0,0	2,8	1,6	3,7	0,0	50,0
	<i>gleichbleibend</i>	81,7	67,4	75,5	87,6	51,2	92,7	62,7	33,7
	<i>ungünstiger</i>	9,1	32,0	24,5	9,7	47,2	3,7	37,3	16,3
6. Umsatz	<i>steigend</i>	9,1	0,0	0,0	2,8	1,4	3,7	6,0	50,5
	<i>gleichbleibend</i>	77,4	98,8	52,3	94,5	66,2	85,3	58,0	14,4
	<i>fallend</i>	13,4	1,2	47,7	2,8	32,4	11,0	36,0	35,0
7. Preise	<i>zunehmend</i>	11,3	19,2	9,3	66,2	17,6	24,8	13,9	41,8
	<i>gleichbleibend</i>	83,3	42,4	66,9	33,8	82,4	75,2	54,5	56,1
	<i>abnehmend</i>	5,4	38,4	23,8	0,0	0,0	0,0	31,5	2,0
8. Beschäftigte	<i>steigend</i>	11,3	0,0	4,0	2,8	0,0	0,0	0,0	0,0
	<i>gleichbleibend</i>	83,3	100,0	62,7	97,2	100,0	96,3	87,3	99,0
	<i>fallend</i>	5,4	0,0	33,3	0,0	0,0	3,7	12,7	1,0
9. Investitionen	<i>steigend</i>	38,2	22,2	0,0	14,5	4,2	14,3	6,7	1,0
	<i>gleichbleibend</i>	46,2	41,4	62,9	84,8	49,3	52,4	51,5	81,6
	<i>fallend</i>	2,1	0,0	32,5	0,0	2,8	16,2	23,6	2,0
	<i>keine</i>	13,4	36,4	4,6	0,7	43,7	17,1	18,2	15,3
10. Hauptmotiv für Investitionen	<i>Rationalisierung</i>	19,4	20,9	2,6	2,8	15,5	8,3	0,0	2,0
	<i>Innovation</i>	40,3	11,1	2,6	23,4	2,8	0,0	12,1	28,6
	<i>Kapazitätserw.</i>	0,0	0,6	2,6	6,9	1,4	7,3	9,1	5,1
	<i>Umweltschutz</i>	15,1	30,8	31,8	33,1	35,9	61,5	29,1	0,0
	<i>Ersatzbedarf</i>	61,8	62,8	90,1	93,1	62,0	86,2	78,8	82,7

Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Verkehrsgewerbe

Verkehr Gesamt

Berichtszeitraum: 4. Quartal 2025

Fragestellung	Antwort	2024				2025			
		1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
A. Gegenwärtige Lage									
1. Geschäftslage	<i>gut</i>	24,3	34,4	25,2	30,7	31,9	42,1	21,7	30,3
	<i>befriedigend</i>	57,6	50,3	53,3	52,8	40,1	51,1	60,1	56,0
	<i>schlecht</i>	18,1	15,3	21,6	16,6	28,0	6,8	18,1	13,7
2. Gesamtumsatz	<i>gestiegen</i>	21,3	22,3	10,0	13,4	16,3	20,0	14,6	12,7
	<i>gleichgeblieben</i>	37,6	57,7	59,6	56,3	41,5	61,4	63,5	66,9
	<i>gesunken</i>	41,0	20,0	30,4	30,3	42,3	18,7	21,9	20,4
3. Auftragseingänge	<i>gestiegen</i>	8,8	24,4	10,9	11,3	15,6	15,5	12,5	17,8
	<i>gleichgeblieben</i>	52,0	52,5	57,1	52,8	46,8	66,9	63,0	47,8
	<i>gesunken</i>	39,3	23,1	32,0	36,0	37,7	17,7	24,4	34,4
4. Auftragsbestand	<i>groß</i>	5,6	12,5	8,2	5,4	11,0	5,1	7,5	16,1
	<i>ausreichend</i>	57,6	60,6	63,7	52,0	47,3	77,0	59,4	47,8
	<i>klein</i>	36,8	26,9	28,1	42,6	41,7	17,8	33,1	36,1
5. Gewinnlage	<i>verbessert</i>	14,4	12,6	12,8	11,3	18,8	22,0	14,7	18,1
	<i>gleichgeblieben</i>	35,4	49,0	40,7	40,7	22,6	44,7	44,5	36,8
	<i>verschlechtert</i>	50,3	38,4	46,5	48,1	58,6	33,3	40,8	45,0
6. Hauptabsatzgebiet	<i>regional (nBL)</i>	69,9	79,4	65,9	78,8	83,5	81,5	84,4	83,8
	<i>alte Bundesländer</i>	30,1	20,0	33,1	20,6	15,9	18,2	15,6	16,2
	<i>Ausland</i>	0,0	0,6	1,0	0,6	0,6	0,3	0,0	0,0
B. Erwartungen und Pläne									
7. Geschäftserwartungen	<i>günstiger</i>	24,8	4,6	18,4	13,2	9,9	10,0	2,2	9,8
	<i>gleichbleibend</i>	41,1	76,6	47,2	56,3	64,2	67,0	62,5	64,3
	<i>ungünstiger</i>	34,1	18,8	34,4	30,6	25,9	23,0	35,3	26,0
8. Umsatz	<i>günstiger</i>	21,0	3,4	14,3	7,9	13,0	14,6	3,6	20,4
	<i>gleichbleibend</i>	58,0	82,8	56,1	73,7	70,5	64,3	76,3	53,0
	<i>ungünstiger</i>	21,0	13,8	29,6	18,4	16,4	21,1	20,1	26,6
9. Beschäftigte	<i>zunehmend</i>	14,0	5,3	4,1	4,7	3,1	6,1	14,2	10,5
	<i>gleichbleibend</i>	75,7	82,7	84,8	87,5	83,2	81,3	65,5	68,9
	<i>abnehmend</i>	10,3	12,1	11,1	7,8	13,7	12,6	20,3	20,6
10. Investitionen	<i>steigend</i>	7,7	4,5	7,6	6,0	12,4	15,2	9,7	7,7
	<i>gleichbleibend</i>	50,2	61,6	58,9	45,9	38,2	52,1	45,8	50,0
	<i>fallend</i>	23,5	12,3	9,4	29,6	20,5	12,5	27,0	22,0
	<i>keine</i>	18,6	21,6	24,0	18,6	28,9	20,2	17,5	20,3
11. Hauptmotiv für Investitionen	<i>Rationalisierung</i>	6,0	2,2	4,8	5,5	6,4	8,5	8,0	11,5
	<i>Innovation</i>	9,4	5,3	5,4	1,4	5,9	7,8	8,8	2,7
	<i>Kapazitätserw.</i>	10,0	7,3	7,3	8,9	14,0	10,0	8,3	9,1
	<i>Umweltschutz</i>	2,0	4,5	3,0	4,0	4,8	4,6	3,5	1,3
	<i>Ersatzbedarf</i>	77,6	73,8	83,0	74,9	78,8	81,8	74,3	65,7

Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Verkehrsgewerbe

Güterverkehr

Berichtszeitraum: 4. Quartal 2025

Fragestellung	Antwort	2024				2025			
		1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
A. Gegenwärtige Lage									
1. Geschäftslage	<i>gut</i>	13,1	22,6	20,6	19,2	15,2	19,8	17,3	26,0
	<i>befriedigend</i>	42,8	48,5	42,7	43,9	28,6	70,5	68,3	36,3
	<i>schlecht</i>	44,1	28,9	36,7	36,9	56,2	9,7	14,4	37,7
2. Gesamtumsatz	<i>gestiegen</i>	30,0	17,7	3,5	1,5	2,8	9,2	8,5	5,0
	<i>gleichgeblieben</i>	23,5	63,4	52,4	60,1	35,9	70,5	64,9	66,2
	<i>gesunken</i>	46,5	18,9	44,1	38,4	61,4	20,3	26,6	28,8
3. Auftragseingänge	<i>gestiegen</i>	7,3	22,1	5,8	3,0	2,8	7,3	8,5	1,3
	<i>gleichgeblieben</i>	46,5	45,1	57,2	46,1	39,7	56,0	72,7	69,2
	<i>gesunken</i>	46,2	32,7	37,0	50,9	57,6	36,7	18,8	29,4
4. Auftragsbestand	<i>groß</i>	1,2	7,1	2,3	1,5	7,3	7,3	8,5	7,0
	<i>ausreichend</i>	44,8	48,7	56,4	48,7	33,0	75,4	66,4	40,5
	<i>klein</i>	54,0	44,2	41,3	49,8	59,8	17,4	25,1	52,5
5. Gewinnlage	<i>verbessert</i>	3,7	3,5	10,4	1,5	4,2	31,4	11,4	1,0
	<i>gleichgeblieben</i>	38,1	54,6	43,5	42,1	14,2	52,2	53,9	42,8
	<i>verschlechtert</i>	58,1	41,9	46,1	56,5	81,6	16,4	34,7	56,2
6. Hauptabsatzgebiet	<i>regional (nBL)</i>	64,2	65,8	53,3	55,5	76,2	58,5	87,3	77,4
	<i>alte Bundesländer</i>	35,8	34,2	46,7	44,5	23,8	40,4	12,7	22,6
	<i>Ausland</i>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,2	0,0	0,0
B. Erwartungen und Pläne									
7. Geschäftserwartungen	<i>günstiger</i>	33,7	7,1	13,9	1,1	12,1	5,8	1,1	0,0
	<i>gleichbleibend</i>	39,4	69,3	50,6	57,2	49,0	75,8	75,3	59,8
	<i>ungünstiger</i>	26,9	23,6	35,5	41,7	39,0	18,4	23,6	40,2
8. Umsatz	<i>günstiger</i>	39,7	7,1	16,6	0,0	18,2	7,7	5,5	23,6
	<i>gleichbleibend</i>	38,5	75,2	63,6	79,7	62,9	76,8	69,7	40,2
	<i>ungünstiger</i>	21,8	17,7	19,8	20,3	18,9	15,5	24,7	36,1
9. Beschäftigte	<i>zunehmend</i>	20,8	4,8	0,0	1,1	3,5	0,0	8,9	1,1
	<i>gleichbleibend</i>	67,4	85,8	77,7	84,4	73,5	73,9	72,3	72,9
	<i>abnehmend</i>	11,9	9,3	22,4	14,4	23,1	26,1	18,8	26,0
10. Investitionen	<i>steigend</i>	4,4	6,0	8,1	3,4	16,6	27,5	9,1	5,9
	<i>gleichbleibend</i>	54,6	55,4	46,0	45,0	18,7	48,8	53,2	21,4
	<i>fallend</i>	19,8	10,1	9,8	18,9	26,8	2,9	18,5	27,3
	<i>keine</i>	21,2	28,6	36,1	32,8	38,0	20,8	19,3	45,3
11. Hauptmotiv für Investitionen	<i>Rationalisierung</i>	7,1	1,8	10,1	11,8	12,4	22,2	7,4	17,0
	<i>Innovation</i>	10,6	8,5	9,5	0,0	7,2	21,7	7,4	0,0
	<i>Kapazitätserw.</i>	20,0	2,4	8,1	14,4	16,9	23,7	11,8	1,0
	<i>Umweltschutz</i>	4,7	3,2	6,4	3,0	0,7	1,4	4,1	0,0
	<i>Ersatzbedarf</i>	76,5	67,1	76,3	59,8	70,0	76,8	67,2	40,7

Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Verkehrsgewerbe

Personenverkehr

Berichtszeitraum: 4. Quartal 2025

Fragestellung	Antwort	2024				2025			
		1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
A. Gegenwärtige Lage									
1. Geschäftslage	<i>gut</i>	38,8	73,6	52,5	69,8	64,8	78,0	45,5	62,0
	<i>befriedigend</i>	58,5	25,4	30,1	25,5	33,3	21,4	54,5	37,5
	<i>schlecht</i>	2,7	0,9	17,5	4,7	1,9	0,6	0,0	0,5
2. Gesamtumsatz	<i>gestiegen</i>	28,7	29,4	26,6	21,9	37,0	11,6	20,5	27,7
	<i>gleichgeblieben</i>	42,0	54,4	55,9	56,3	41,4	69,9	65,0	58,5
	<i>gesunken</i>	29,3	16,3	17,5	21,9	21,6	18,5	14,5	13,8
3. Auftragseingänge	<i>gestiegen</i>	10,1	28,2	26,6	11,5	21,6	12,7	20,5	29,8
	<i>gleichgeblieben</i>	62,8	66,4	55,9	84,4	70,4	69,4	64,5	48,9
	<i>gesunken</i>	27,1	5,5	17,5	4,2	8,0	17,9	15,0	21,3
4. Auftragsbestand	<i>groß</i>	19,0	24,5	24,6	22,3	23,7	10,7	18,0	11,6
	<i>ausreichend</i>	64,1	69,8	51,8	61,2	58,5	70,4	65,5	75,0
	<i>klein</i>	16,9	5,7	23,7	16,5	17,8	18,9	16,5	13,4
5. Gewinnlage	<i>verbessert</i>	25,8	9,1	23,8	14,6	12,3	6,9	20,5	25,0
	<i>gleichgeblieben</i>	22,0	48,2	28,7	31,8	33,3	49,1	62,5	31,7
	<i>verschlechtert</i>	52,1	42,7	47,5	53,6	54,3	43,9	17,0	43,3
6. Hauptabsatzgebiet	<i>regional (nBL)</i>	99,5	99,0	97,8	98,9	98,8	97,0	99,5	99,5
	<i>alte Bundesländer</i>	0,5	1,0	0,0	1,1	1,3	3,0	0,5	0,5
	<i>Ausland</i>	0,0	0,0	2,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
B. Erwartungen und Pläne									
7. Geschäftserwartungen	<i>günstiger</i>	11,2	8,2	14,6	23,4	8,6	6,9	9,0	3,6
	<i>gleichbleibend</i>	50,0	75,5	63,5	50,0	69,8	69,9	57,0	64,5
	<i>ungünstiger</i>	38,8	16,4	21,9	26,6	21,6	23,1	34,0	31,8
8. Umsatz	<i>günstiger</i>	10,1	0,0	4,2	4,2	13,0	6,9	9,0	11,3
	<i>gleichbleibend</i>	64,9	92,5	74,8	79,1	67,9	73,4	70,5	58,0
	<i>ungünstiger</i>	25,0	7,5	21,0	16,8	19,1	19,6	20,5	30,7
9. Beschäftigte	<i>zunehmend</i>	5,8	12,8	4,2	11,5	7,5	0,0	22,7	4,6
	<i>gleichbleibend</i>	79,8	70,6	95,8	84,9	90,7	97,7	73,2	84,4
	<i>abnehmend</i>	14,4	16,5	0,0	3,6	1,9	2,4	4,0	11,0
10. Investitionen	<i>steigend</i>	10,1	8,3	17,8	8,8	21,7	16,4	23,8	1,0
	<i>gleichbleibend</i>	35,6	59,3	51,7	66,2	55,9	60,2	51,9	72,3
	<i>fallend</i>	39,9	13,9	21,2	17,7	4,3	1,2	12,7	24,3
	<i>keine</i>	14,4	18,5	9,3	7,3	18,0	22,2	11,6	2,5
11. Hauptmotiv für Investitionen	<i>Rationalisierung</i>	8,0	9,1	0,0	2,6	2,5	2,3	6,0	5,4
	<i>Innovation</i>	19,1	0,9	0,0	0,0	13,0	3,5	10,0	11,6
	<i>Kapazitätserw.</i>	4,3	8,2	0,0	3,1	0,0	0,0	8,5	0,9
	<i>Umweltschutz</i>	0,5	0,9	0,0	3,1	7,4	5,2	0,0	0,0
	<i>Ersatzbedarf</i>	78,7	76,4	93,7	90,6	85,8	79,2	84,0	95,5

Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Verkehrsgewerbe

Verkehrsnabengewerbe

Berichtszeitraum: 4. Quartal 2025

Fragestellung	Antwort	2024				2025			
		1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
A. Gegenwärtige Lage									
1. Geschäftslage	<i>gut</i>	26,8	33,0	15,4	19,3	30,1	37,0	14,6	15,2
	<i>befriedigend</i>	71,7	62,9	80,9	72,4	56,9	54,7	58,0	82,0
	<i>schlecht</i>	1,5	4,2	3,7	8,3	13,0	8,4	27,5	2,8
2. Gesamtumsatz	<i>gestiegen</i>	8,0	25,8	9,3	17,5	18,3	31,8	15,6	10,2
	<i>gleichgeblieben</i>	49,9	51,5	71,5	53,6	47,7	50,5	62,0	71,7
	<i>gesunken</i>	42,1	22,7	19,1	28,9	34,0	17,7	22,4	18,1
3. Auftragseingänge	<i>gestiegen</i>	9,5	25,8	8,9	17,0	25,9	22,5	11,5	24,8
	<i>gleichgeblieben</i>	51,5	56,1	57,7	41,8	40,1	72,7	57,2	30,6
	<i>gesunken</i>	39,0	18,2	33,3	41,2	34,0	4,8	31,3	44,6
4. Auftragsbestand	<i>groß</i>	2,5	14,5	8,9	0,0	7,6	0,0	2,6	24,8
	<i>ausreichend</i>	66,8	72,1	79,7	49,7	55,7	82,5	53,0	38,8
	<i>klein</i>	30,8	13,4	11,4	50,3	36,6	17,5	44,3	36,4
5. Gewinnlage	<i>verbessert</i>	19,0	25,8	9,8	16,5	38,9	24,1	14,2	26,5
	<i>gleichgeblieben</i>	40,7	42,0	43,9	44,1	25,2	37,3	32,0	35,4
	<i>verschlechtert</i>	40,3	32,2	46,3	39,4	35,9	38,6	53,9	38,1
6. Hauptabsatzgebiet	<i>regional (nBL)</i>	54,8	86,7	63,6	83,4	80,2	86,4	76,1	79,3
	<i>alte Bundesländer</i>	45,2	11,8	34,7	15,3	18,3	13,6	23,9	20,7
	<i>Ausland</i>	0,0	1,6	1,6	1,3	1,5	0,0	0,0	0,0
B. Erwartungen und Pläne									
7. Geschäftserwartungen	<i>günstiger</i>	23,4	0,0	26,8	16,5	8,4	14,7	0,0	19,3
	<i>gleichbleibend</i>	37,9	86,4	33,3	58,8	77,5	59,3	58,0	67,0
	<i>ungünstiger</i>	38,8	13,6	39,8	24,7	14,1	26,1	42,0	13,7
8. Umsatz	<i>günstiger</i>	6,8	0,0	17,1	15,2	7,6	23,5	0,0	22,7
	<i>gleichbleibend</i>	75,6	88,6	35,0	66,8	80,2	50,8	82,8	59,3
	<i>ungünstiger</i>	17,6	11,4	48,0	18,0	12,2	25,7	17,2	18,0
9. Beschäftigte	<i>zunehmend</i>	11,7	2,7	9,8	3,9	0,0	13,6	13,7	19,6
	<i>gleichbleibend</i>	81,8	83,6	88,2	91,0	89,3	77,3	58,6	58,5
	<i>abnehmend</i>	6,5	13,7	2,0	5,2	10,7	9,1	27,7	21,9
10. Investitionen	<i>steigend</i>	9,7	1,1	2,0	6,2	2,3	6,4	4,8	12,1
	<i>gleichbleibend</i>	54,2	70,5	80,1	36,5	48,5	49,8	39,6	58,7
	<i>fallend</i>	17,7	14,4	3,3	41,9	23,7	25,1	36,8	17,3
	<i>keine</i>	18,4	14,0	14,6	15,4	25,6	18,6	18,8	11,9
11. Hauptmotiv für Investitionen	<i>Rationalisierung</i>	3,7	0,0	0,0	2,6	2,3	2,9	9,1	10,9
	<i>Innovation</i>	2,5	3,0	2,9	3,1	0,0	1,0	9,1	0,0
	<i>Kapazitätserw.</i>	2,8	13,3	10,6	8,0	19,5	6,4	6,3	19,0
	<i>Umweltschutz</i>	0,0	7,6	0,0	5,1	7,6	6,4	4,7	2,8
	<i>Ersatzbedarf</i>	78,2	81,4	86,2	77,6	84,3	86,5	74,3	67,5

Ergebnisse der Konjunkturumfrage - Gastgewerbe

Gastgewerbe Gesamt

Berichtszeitraum: 4. Quartal 2025

Fragestellung	Prädikat	2024				2025			
		1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
A. Gegenwärtige Lage									
1. Geschäftslage	<i>gut</i>	17,4	25,0	23,4	38,9	59,5	35,3	33,8	35,3
	<i>befriedigend</i>	50,0	69,1	46,8	46,7	5,4	27,9	37,8	33,6
	<i>schlecht</i>	32,6	5,9	29,8	14,4	35,1	36,8	28,4	31,1
2. Gesamtumsatz	<i>höher</i>	16,8	4,5	4,3	10,0	25,7	3,0	4,0	11,9
	<i>gleichgeblieben</i>	58,0	64,2	31,9	40,0	39,2	49,3	62,7	52,4
	<i>niedriger</i>	25,2	31,3	63,8	50,0	35,1	47,8	33,3	35,7
3. Auslastungsgrad in Prozent		77,7	64,6	63,3	70,2	75,9	56,1	66,5	65,2
4. Gewinnlage	<i>gut</i>	16,7	0,0	4,3	6,7	25,7	1,5	8,0	4,3
	<i>befriedigend</i>	34,1	64,7	17,0	38,9	37,8	26,5	52,0	35,3
	<i>schlecht</i>	49,2	35,3	78,7	54,4	36,5	72,1	40,0	60,3
5. Hauptabsatzgebiet	<i>regional (nBL)</i>	73,6	100,0	97,7	98,7	100,0	78,8	94,5	91,7
	<i>alte Bundesländer</i>	26,4	0,0	2,3	1,3	0,0	21,2	5,5	8,3
	<i>Ausland</i>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
B. Erwartungen und Pläne									
6. Geschäftserwartungen	<i>günstiger</i>	8,5	11,8	2,1	4,6	27,6	0,0	0,0	0,9
	<i>gleichbleibend</i>	64,6	23,5	38,3	31,0	46,5	69,1	45,3	43,1
	<i>ungünstiger</i>	26,9	64,7	59,6	64,4	25,9	30,9	54,7	56,0
7. Umsatz	<i>steigend</i>	12,2	0,0	0,0	6,8	21,6	1,5	0,0	0,8
	<i>gleichbleibend</i>	71,0	27,9	34,0	30,7	58,1	92,7	50,7	56,4
	<i>fallend</i>	16,8	72,1	66,0	62,5	20,3	5,9	49,3	42,7
8. Beschäftigte	<i>steigend</i>	61,1	23,5	54,4	0,0	48,6	54,4	42,7	50,0
	<i>gleichbleibend</i>	38,9	75,0	45,6	70,5	51,4	45,6	57,3	50,0
	<i>fallend</i>	0,0	1,5	0,0	29,6	0,0	0,0	0,0	0,0
9. Investitionen	<i>steigend</i>	6,1	0,0	0,0	0,0	4,1	0,0	2,7	2,5
	<i>gleichbleibend</i>	79,4	79,1	80,4	31,8	84,9	58,2	63,5	70,6
	<i>fallend</i>	14,5	20,9	19,6	43,2	11,0	41,8	33,8	26,9
	<i>keine</i>	2,3	2,9	2,1	25,0	24,3	1,5	25,3	16,9
10. Hauptmotive für Investitionen	<i>Rationalisierung</i>	72,5	55,9	23,4	20,9	40,5	22,1	28,0	40,3
	<i>Innovation</i>	6,9	17,6	36,2	2,2	12,2	44,1	4,0	14,5
	<i>Kapazitätserw.</i>	18,3	23,5	38,3	22,0	23,0	32,4	42,7	28,2
	<i>Umweltschutz</i>	21,8	2,9	17,0	2,2	21,6	2,9	20,0	35,7
	<i>Ersatzbedarf</i>	15,0	0,0	0,0	62,6	32,4	5,9	30,7	19,1
11. Preise	<i>zunehmend</i>	27,1	2,9	2,1	67,0	31,1	0,0	1,3	1,6
	<i>gleichbleibend</i>	33,1	50,0	0,0	33,0	21,6	2,9	0,0	7,9
	<i>abnehmend</i>	85,7	80,9	68,1	0,0	59,5	45,6	65,3	78,6

IMPRESSUM:

© 2026 bei Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau (IHK)

Herausgeber und Redaktion:

Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau

Franckestraße 5 | 06110 Halle (Saale)

Internet: www.ihk.de/halle

E-Mail: info@halle.ihk.de

Redaktion:

Geschäftsfeld Standortpolitik

Danny Bieräugel

Telefon: (03 45) 2126-236

E-Mail: dbieraeuge@halle.ihk.de

Stand: März 2026